Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

# Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 30. Mai 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang — Nr. 128

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

### Inland.

#### Der Grubenstrike.

**Noth, Unruhen und Kohlenzug-Sperrungen.**

Minonk, Ill., 30. Mai. Die letzte Milizkompagnie ist gestern Abend von hier wieder weggezogen. Sheriff Tool und manche der Bürger wünschten, daß die Truppen noch einen oder zwei Tage länger hier blieben, aber der Milizleutnant Baker berichtete dem Gouverneur Altgeld, daß seiner, Bakers Ueberzeugung nach ihre Gegenwart nicht länger erforderlich sei. Vielfach wird jetzt die Besorgniß geäußert, daß die Striker das Aufhalten von Kohlenzügen fortsetzen würden. Zum Theil herrscht übrigens große Noth unter den Ausständigen, und manche dieser sollen sich geäußert haben, es wäre ihnen lieb, wenn sie in Haft kämen, da doch alsdann ihre hungernden Familien in das Armenhaus gebracht würden.

St. Louis, 30. Mai. Die drohende Kohlennoth in den Wasserwerken ist wenigstens auf zwei Wochen abgewendet worden. Heute traf aus Kentucky ein Vorrath Kohle ein, welcher bis zum 15. Juni ausreichen wird. Viele der großen Fabriken haben aber nur noch auf wenige Tage Heizmaterial und werden zumachen müssen, wenn es nicht sehr bald zur Schlichtung des Strikes kommt. Die Kraftversorgungshäuser der Straßenbahn-Linien sind ebenfalls sehr knapp an Kohle, und man wird dort wahrscheinlich Pferde und Maulesel als Bewegungskraft zu benutzen suchen.

Macon, Mo., 30. Mai. In der Grube Nr. 46 der „Kansas & Texas Coal Co." spitzen sich die Dinge bedrohlich zu. Vergangene Nacht sammelte sich eine Schaar Striker vor der Grube an und drohte, die dort beschäftigten Neger zu vertreiben. Eine starke Abtheilung Hilfssheriffs trieb jedoch die Leute zurück. Man befürchtet, daß Letztere die dortigen Gebäude in Brand stecken werden. Die Bevölkerung des Ortes sympathisirt mit den Strikern.

Terre Haute, Ind., 30. Mai. Die Anwälte der Evansville- & Terre Haute-Bahn erwarten, noch heute im Bundesgericht zu Indianapolis einen Einhaltsbefehl gegen die Striker zu erwirken, welche zu Shelburn einen Kohlenzug aus Kentucky festhielten. Im Staatsgericht war bereits ein Einhaltsbefehl erwirkt worden; aber dem Sheriff Corbett, welcher jene Wagen in Bewegung setzen lassen wollte, wurde von den Strikern gesagt, er solle in 5 Minuten den Ort verlassen. Wird dieser Zug in Bewegung gesetzt, dann kommt eine große Quantität Kentuckyer Kohle nach Chicago.

Columbus, O., 30. Mai. Sheriff Riley, vom County Athens, hat sich an den Gouverneur McKinley um Zusendung von Milizen gewendet. Strikende Grubenarbeiter verhindern das Laufenlassen von Kohlenzügen auf der Toledo- & Ohio-Zentralbahn in Glouester, O.

Massillon, O., 30. Mai. Etwa 250 strikende Kohlengräber griffen zu Sharrodsville drei Züge der Wheeling- & Lake Erie-Bahn an, welche mit Kohlen beladen waren. Mehrere Zugbedienstete wurden verletzt.

Mount Pleasant, Pa., 30. Mai. Hier ist es so weit gekommen, daß man sich veranlaßt sah, eine Versammlung von Geistlichen und Bürgern einzuberufen, um Maßnahmen zur Unterstützung der vielen nothleidenden Arbeiter zu treffen.

Indianapolis, 30. Mai. Das von den Anwälten der Evansville- & Terre Haute-Bahn im Bundesgericht dahier gestellte Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Striker, wegen Anhaltens eines Kohlenzuges, ist von Richter Baker abgewiesen worden. Die Anwälte suchten darauf den Staatsgouverneur um besonderen Schutz nach.

Brazil, Ind., 30. Mai. An der Hellie-Grube wurde wieder ein Kohlenzug von den Strikern an der Abfahrt verhindert, und dieselben leerten die Wagen wieder aus. Die Sachlage ist bedrohlich.

#### Der Gräberschmückungstag.

Washington, D. C., 30. Mai. Obwohl das Wetter kalt und durchaus nicht saisongemäß war, wurde der Gräberschmückungstag allgemein dahier in der gewöhnlichen Weise gefeiert. Beide Häuser des Kongresses hatten sich auf morgen vertagt, und durch Proklamation des Präsidenten waren sämmtliche Regierungsdepartements geschlossen. Eine Menge Blumen von den Gärten des Weißen Hauses und der Departementsgebäude diente ebenfalls zum Schmücken der Gräber.

Im ganzen Norden wurde der Tag in gebührender Weise begangen. Da und dort, wie in Fredrick, Md., veranstalteten die Veteranen der Unions- und diejenigen der Konföderirten-Armee in aller Form gemeinsame Feierlichkeiten. Nur an wenigen Orten war das Fest besonders vom Wetter begünstigt.

Zu Richmond, Va., wurde das Konföderirten-Denkmal auf dem Libby-Hügel enthüllt.

#### Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; langsam steigende Temperatur.

#### Bahnunglück.

**8 Todte, 15 bis 20 Verletzte. — Entgleisung und Feuersbrunst. — Ein Attentat?**

Marshfield, Wis., 30. Mai. Heute früh um 3.15 Uhr ereignete sich hier eine schlimme Bahnkatastrophe, wobei 8 Personen ihr Leben verloren, und 15 bis 20 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Der Zug Nr. 4 der Wisconsin-Zentralbahn rannte durch eine offene Weiche und wurde zertrümmert. Die Trümmer geriethen auch noch in Brand und brannten vollständig nieder, ausgenommen zwei Wagen, die rechtzeitig losgekoppelt wurden und noch ziemlich unbeschädigt waren. 4 Personen wurden als Leichen herausgezogen, und 4 andere werden noch vermißt; Letztere sind wahrscheinlich in den Trümmermassen umgekommen und vollständig verbrannt!

Unter den Todten befinden sich der Lokomotivführer, der Heizer, der Bremser und einer der Gebrüder Tweedy.

Es wurde sofort ärztlicher Beistand für die Verletzten beschafft. Mehrere dieser dürften aber nicht mit dem Leben davonkommen.

Man vermuthet stark, daß das schreckliche Unglück absichtlich herbeigeführt wurde. Bei der Untersuchung fand man, daß ein Schraubenkopf aus der Weiche entfernt, und diese dadurch locker geworden war.

Milwaukee, 30. Mai. Soweit sich feststellen läßt, befanden sich etwa 50 Personen auf dem Zug, welcher zu Maunville, bei Marshfield, verunglückte. Beim Wegräumen der Trümmer dürfte man noch Getödtete finden, von denen man bis jetzt nichts weiß. Unter den Vermißten sind auch 4 oder 5 Passagiere.

Die Todtenliste läßt sich vorläufig folgendermaßen angeben: James Hubbard, Lokomotivführer; Georg Gerhart, Heizer; Judson Bigelow, Bremser; Russell, Ingenieur in Diensten der Bahngesellschaft; ein betagter Mann und eine Frau unbekannten Namens.

Verletzt sind u. A.: Henry Chester von Marshfield, Zeitungsagent O. W. Bozely, Arthur Turnice von Chicago, Bremser John Bigelow, Dr. Weitzel von Glidden, Fannie Burtle von Springdale, Ill., William Ryan von Sturgeon Bay, E. A. Twitchell, Anwalt, von Minneapolis.

Boston, 30. Mai. Eine Telephonbotschaft aus Sharon besagt, daß daselbst bei einem Zusammenstoß zweier Züge zwei Bahnbedienstete und ein Landstreicher getödtet wurden.

#### Hochwasser. — Auch Menschenopfer.

Vancouver, B. C., 30. Mai. Der Fraserfluß ist wieder hoch aufgeschwollen und richtet auf seinem rasenden Laufe großes Unheil an. Viele Häuser und Nebengebäude sind weggeschwemmt, das Getreide ist weithin zerstört, das Vieh ist heerdenweise ertrunken, und soweit bekannt, sind auch acht Menschen umgekommen! Unsere Stadt ist völlig überschwemmt. Auch Chillewack, Harrison und Centerville u.s.w. stehen fast ganz unter Wasser.

#### Hawaiisches.

Washington, D. C., 30. Mai. Das amerikanische Flottendepartement hat einen Bericht des Admirals Walker aus Honolulu erhalten, worin mitgetheilt wird, daß die Delegatenwahl für die verfassunggebende Konvention von Hawaii ruhig verlaufen sei, und die provisorische Regierung eine gute Mehrheit erhalten habe. Die meisten Eingeborenen jedoch, sowie die ansässigen Japaner und Chinesen, durften überhaupt nicht stimmen! Daher war die Wahl eigentlich nur eine Posse.

Wie schon früher angedeutet, ist der Plan der Angliederung an die Ver. Staaten vorläufig wieder aufgegeben worden, und es soll eine „unabhängige Republik" organisirt werden. Heute tritt die besagte Konvention bereits zusammen. Die von ihr anzunehmende Verfassung ist längst heimlich fix und fertig gestellt worden, obwohl der Form halber einige unbedeutende Änderungen an dem Entwurf vorgenommen werden mögen.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen:**

New York: Westernland von Antwerpen.

Havre: Scandia, von Hamburg nach New York.

Boulogne: Maasdam und Rotterdam, von New York nach Rotterdam.

Glasgow: Siberian von Philadelphia; Hibernian von Montreal; Norwegian von New York.

London: America von New York.

Liverpool: Parisian von Montreal.

An der Insel Wight vorbei: Roland, von New York nach Bremen.

Gothenburg: Gothia von New York.

Bremen: Lahn von New York.

**Abgegangen:**

New York: Havel nach Bremen.

Eine Depesche aus Liverpool meldet: Die Kohlen-Aufnahme des Cunard-Schnelldampfers „Campania" mußte zeitweise infolge eines Strikes von 150 Kohlenschauflern eingestellt werden. Die Ausständigen beschweren sich darüber, daß die Cunard-Gesellschaft darauf besteht, auch Nicht-Gewerkschaftsarbeiter anstellen zu können.

— In der Bundeshauptstadt wurde der Nationalkongreß der Aerzte und Wundärzte eröffnet.

#### Die Coxeyaner.

St. Louis, 30. Mai. Vergangene Nacht gab es eine Schläaerei in der Kelly'schen „Industrie-Armee." Der Streit entstand über die Vertheilung einer Kanne Bier. Drei Personen wurden dabei verletzt; Michael Reynolds trug einen Schädelbruch davon.

Heute Abend veranstalten die Kellyaner einen Umzug durch die untere Stadt und dann eine Massenversammlung am Grant-Denkmal. Donnerstag Abend oder Freitag früh soll die Flußfahrt fortgesetzt werden.

Helena, Mont., 30. Mai. Die Stadt ist am Sonntag das Montana'er Korps der Coxeyaner los geworden, ist aber dafür jetzt mit 300 Mitgliedern der Gemeinwohl-Armee aus dem Staat Washington beglückt. Ihre Führer sagen, daß in den nächsten zwei Wochen 3000 Coxeyaner hier durchziehen würden. Hier werden sie weder freundschaftlich noch feindselig behandelt; sollten sie aber gegen irgendwelche Ordinanzen verstoßen, so werden sie sofort verhaftet und als Vagabunden behandelt werden.

#### Telegraphische Notizen.

— Die Nachricht, daß die deutsche Regierung gegen den neuen Vertrag zwischen Belgien und Großbritannien bezüglich der Kongo-Gebietsfrage protestirt habe, wird bereits widerrufen.

— Infolge des Darniederliegens des Baumwollgeschäftes ist die Baumwollspinnerei in Derbyshire, England, geschlossen worden, wodurch 3000 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind.

— Es verlautet, daß daGama, der flüchtige brasilische Rebellen-Admiral, jetzt darauf ausgehe, in Europa Gelder aufzubringen, um die Revolution in Brasilien auf's Neue fortzusetzen.

— Der Emir von Afghanistan hat eine Proklamation an sein Volk erlassen, worin er um dessen Zustimmung dazu ersucht, daß er „zum Besten unserer heiligen Religion und zum Ruhme unseres Landes" nach London reise.

— In der italienischen Deputirtenkammer theilte der Justizminister Crispi mit, die Regierung sei aus Sardinien benachrichtigt worden, daß Regierungstruppen eine riesige Räuberbande in der Nähe von Sassari angegriffen und gesprengt hätten. Mehrere Banditen wurden verwundet, und eine Anzahl gefangen genommen.

— Das italienische Städtchen Vizzianello, in der Provinz Basilicata, wurde gestern wieder von einer starken Erderschütterung heimgesucht, welche eine Anzahl Häuser zerstörte. Soweit indeß bekannt, ist Niemand dabei umgekommen.

— Wie aus London mitgetheilt wird, hat die Mutter der wegen angeblicher Vergiftung ihres Gatten zum Tode und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilten Amerikanerin Frau Maybrick ein Schreiben an die Presse gerichtet, welchem sie neues, zugunsten ihrer Tochter gesammeltes Beweismaterial beigibt.

— In Santiago, Chile, wurde Claudio Vicuna, welcher seinerzeit als Nachfolger Balmacedas, durch dessen Einfluß, zum Präsidenten von Chile erwählt worden war, zu 15jähriger Verbannung verurtheilt. Man scheint in Chile die Balmacedisten noch immer zu fürchten, zumal dieselben bei den letzten Wahlen eine so große Stärke gezeigt hatten.

— Großes Aufsehen machte in Paris die Kunde, daß der bekannte Melinet-Erfinder Turpin aus Aerger über Frankreichs Weigerung, seine letzte Erfindung zu kaufen, das Land verlassen und das Geheimniß der Anfertigung eines neuen, furchtbaren Kriegswerkzeuges, welches die ganze Kriegsführung umzugestalten geeignet sei, an die Dreibund-Mächte verkauft habe. Die französische Regierung soll in der Kammer darüber interpellirt werden.

— In Paris suchte ein Anarchist Namens Chambers, als die Polizei bei ihm Haussuchung hielt, plötzlich einen Gegenstand zu verschlucken. Er wurde gepackt, und der Gegenstand wieder herausbefördert; letzterer stellte sich als der Entwurf eines anarchistischen Manifestes heraus, worin zur Anwendung von Sprengstoffen, Giften u.s.w. zur Terrorisirung der Kapitalisten aufgefordert wird. In Chambers' Koffer fand man englisches Geld im Betrage von 4000 Franken.

— Aus verschiedenen Theilen des Staates New York wird nächtlicher Schneefall gemeldet. In Norwich, N. Y., bildete sich Eis bis zur Dicke eines Zolles.

— In Brooklyn, N. Y., wurde der frühere Friedensrichter Sutherland wegen eingestandener Wahlbetrügereien zu 2 Jahren und 8 Monaten Zuchthaus verurtheilt; er war einer der Kumpane des „Boß" McKane.

— In Fort Wayne, Ind., ging ein Theil der Polizeimannschaften, welche nächstdem abgesetzt werden sollen, an den Strike. Sie paradirten in Uniform auf den Straßen, weigerten sich aber, Dienste zu verrichten.

— Aus New York wird gemeldet: Der Ozeandampfer „Persian Monarch", welcher am 22. Mai auf der Höhe von Eastport, Long Island, gestrandet war, wurde für $19,500 an die „Merritt Wrecking Co." versteigert, die für das Abbringen des Schiffes vom Vorstrand $25,000 beanspruchte. Wahrscheinlich wird diese Gesellschaft das Schiff — das ursprünglich etwa $300,000 kostete — repariren lassen und dann verkaufen.

### Ausland.

#### Die Cholera.

Berlin, 30. Mai. In Myslowitz, Preußisch-Schlesien, ist wirklich die asiatische Cholera aufgetreten. Eine Person ist dort an derselben gestorben, und eine andere liegt schwerkrank darnieder.

#### Prinz Adalbert als Leutnant.

Berlin, 30. Mai. Bereits am Donnerstag wird der dritte Sohn des deutschen Kaisers, Prinz Adalbert, als Leutnant im ersten Garde-Regiment zu Fuß eintreten. Der junge Prinz wird am 14. Juli 10 Jahre alt, und dem alten hohenzoller'schen Gebrauch zufolge hätte der Eintritt in die Armee erst an diesem Tage erfolgen sollen, doch ist in diesem Falle von dem Brauch abgewichen worden, da im Juli der deutsche Kaiser bereits wieder auf Reisen sich befinden wird.

#### Uniform-Ersparniß.

Berlin, 30. Mai. Wie verlautet, hat der Kriegsminister eine Verfügung erlassen, welche besagt, daß die Truppentheile nicht mehr verpflichtet sind, den zur Entlassung kommenden Reservisten die Uniform des Regiments, bei welchem dieselben ihre Zeit abgedient haben, zum Geschenk zu machen.

#### Leeres Gerücht?

Berlin, 30. Mai. Die jüngst gebrachte Nachricht, daß der Justizminister v. Schelling seine Abdankung eingereicht habe, weil der Kaiser dagegen gewesen sei, etwas gegen den Richter Brausewetter wegen seiner Parteilichkeit im Prozeß gegen die 9 Zeitungsredakteure zu thun, wird jetzt als leeres Gerücht bezeichnet. Es heißt, daß der Kaiser überhaupt noch keine Meinung in dieser Angelegenheit geäußert habe. Gleichzeitig wird ein Erlaß vom Justizminister Schelling betreffs der Unparteilichkeit der Gerichtsvorsitzenden angekündigt.

#### Eine anstößige Predigt.

Köln, 30. Mai. Vereinzelt wird auch in den deutschen Landen der Versuch gemacht, die brennenden politischen und sozialen Fragen von der Kanzel herab zu besprechen. Zu diesen Vereinzelten gehört der Düsseldorfer Pastor Keller, welcher es für angezeigt hielt, die Lohnfrage in eine seiner Predigten zu verflechten. Er predigte: „Es gibt noch Arbeitgeber, welche ihren Arbeitern nicht den gebührenden Lohn zahlen!" Ganz neu erschien dieser Satz der versammelten Gemeinde gewiß nicht, die Ausführung desselben war aber entschieden originell. Der Pastor führte aus, daß alle Menschen, der Kaiser, der über Millionen Soldaten, der Kommerzienrath, welcher über Millionen Mark geherrscht, sowie der landfremde Bettler, sie Alle einmal vor Gottes Thron treten müßten, um dort den ihnen gebührenden wahren Lohn zu empfangen.

Diese Regelung der Lohnfrage hat die Großindustriellen, soweit sie der Titel Kommerzienrath ziert, stark verletzt und sie haben sich mit einer Beschwerde an das Presbyterium gewandt, welchem Pastor Keller untersteht. Die Beschwerde führt aus, daß die Predigt des Pastors Klassenhaß erwecke und die Sozialdemokratie fördere. Pastor Keller steht aber auf dem Standpunkte: „Ich kann nicht anders!", und nun soll die Angelegenheit einem hohen Konsistorium unterbreitet werden.

#### Frankreichs neues Ministerium.

Paris, 30. Mai. Es scheint, daß die folgende Zusammensetzung des neuen Dupuy'schen Kabinets eine endgiltige sein wird: Ministerpräsident, Minister des Innern und Kultusminister Dupuy; Minister für öffentliche Arbeiten Barthou; Minister für Unterricht und schöne Künste Leygues; Handelsminister Lorties; Landwirthschaftsminister Viger; Kolonialminister Delcasse; Justizminister Querin; Marineminister Faure; Finanzminister Poincaire. Wie man sieht, ist diese Liste noch nicht ganz vollständig. Das Portefeuille des Kriegsministers wurde Cambon angetragen; derselbe lehnte aber ab. Es wird auch Hantour als Kandidat für dieses Ministerium genannt.

(Später:) General Mercier ist zum Kriegsminister und Hamotaux zum Minister des Auswärtigen ernannt worden. In den obengenannten Ministerposten scheint keine weitere Veränderung einzutreten.

#### Bulgarische Ministerkrise.

Sofia, 30. Mai. Auch Dr. Grecow, der bisherige Minister des Aeußeren, hat es aufgegeben, ein Ministerium zu bilden; er rieth dem Fürsten Ferdinand, sich mit den Führern der Opposition zu berathen. Das geschah denn auch, und noch gestern Abend besprach sich der Fürst mit den Oppositionsführern Radoslawow und Stoidow. Es heißt, daß keiner der ausscheidenden Minister in das neue Kabinet eintreten werde.

Sofia, 30. Mai. Die Abdankung des Ministeriums Stambulow wurde lediglich durch persönliche Reibungen zwischen den verschiedenen Ministern verursacht. Es heißt, daß die Veränderung im Ministerium keinen Einfluß auf die auswärtigen Beziehungen des Landes üben werde.

#### Australisches Parlament.

Melbourne, 30. Mai. Der Gouverneur der Kolonie Victoria, Graf von Hopetoun, eröffnete heute das Kolonialparlament und beglückwünschte das Volk zur allmäligen Wiederkehr des Wohlstandes. Er begrüßte mit Freuden das Wachsthum des Interesses an einer Föderation der Kolonien in ganz Australien.

## Lokalbericht.

#### Ueberfahren und getödtet.

Von einem tragischen Geschick wurden heute zwei Arbeiter ereilt, als sie kurz nach sechs Uhr die Geleise der Chicago & Eastern Illinois Bahn entlang gingen. Gerade als sie die Kreuzung der Clark und 16. Str. erreicht hatten, kam ein Frachtzug der gedachten Bahn herangefahren und Beide wurden umgerissen und unter die Räder geworfen. Der Eine der beiden Männer, dessen Name nach bei ihm vorgefundenen Papieren W. N. Young ist, wurde auf der Stelle getödtet; der Andere hatte schwere Verletzungen an Armen und Beinen erlitten und war bewußtlos, als man ihn aufhob. Da der Unfall von den Zugbediensteten nicht gleich bemerkt worden war, so liefen die Cars noch eine ganze Strecke weit, bevor man die auf den Geleisen liegenden Verunglückten entdeckte. Es wurde zwar dann sofort der Ambulanzwagen von der Harrison Str.-Polizeistation beordert, um dem noch lebenden Manne ärztliche Hilfe angedeihen zu lassen, doch starb dieser auf dem Wege nach dem St. Lukes Hospital. Seine Leiche wurde nach Rolstons Morgue geschafft, während die Leiche Youngs in der Sigmund'schen Morgue vorläufig untergebracht wurde. In den Taschen der beiden Verunglückten fanden sich Eisenbahnbillets von der Burlington-Linie für die Strecke Berwyn-Chicago; außerdem hatte Young eine Freikarte der Chicago City Railway Co. auf seinen Namen lautend bei sich; was zu der Annahme Veranlassung gibt, daß die beiden Leute in Diensten der Südseite-Straßenbahn-Gesellschaft standen. Aus Papieren, die sich außerdem bei ihm vorfanden, geht hervor, daß Beide von Beruf Zimmerleute waren. Der unbekannte Todte ist 5 Fuß 9 Zoll groß, etwa 45 Jahre alt und hat einen dunkelblonden Schnurrbart. Er war mit einem dunklen Anzug bekleidet und trug einen Schlapphut.

#### Ueberfallen und beraubt.

Einem frechen Raubanfall ist gestern Abend ein gewisser John McNamy, der erst wenige Stunden vorher aus dem Hospital entlassen war, zum Opfer gefallen, während er mit einem Bündel Zeug unter dem Arm die Ashland Ave. entlang ging. Nicht weniger als fünf Strolche fielen in der Nähe der städtischen Wasserwerke über den armen Teufel her, mißhandelten ihn in brutaler Weise und suchten alsdann unter Mitnahme des obenerwähnten Bündels, das Kleidungsstücke im Werthe von 12 enthielt, das Weite. Dem Polizisten Joseph O'Leary, der auf das Hilfegeschrei des Ueberfallenen herbeigeeilt war, gelang es, einen der Flüchtlinge einzuholen und dingfest zu machen, während die anderen glücklich entkamen. Der Verhaftete wurde nach der Maxwell Str.-Station gebracht, wo er seinen Namen als Charles Acker angab, und heute von Richter Dooley unter $500 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

#### Fiel unter die Pferdehufe.

Der 38jährige Daniel Bobett wollte heute Morgen gegen 7 Uhr in der Halsted Str., zwischen Indiana Str. und Austin Ave., auf einen Wagen der Indiana Str.-Bahn steigen, als ein durch den Kutscher J. E. Bailey gelenkter Wagen der Firma Decker & Undtroth, deren Geschäft sich an der Ecke der Green- und Fulton Str. befindet, herangestürmt kam. Bobett erhielt von der Deichsel des Wagens einen furchtbaren Stoß in den Rücken, der ihn vom Trittbrett des Wagens herunter und zu Boden warf. Dort trat dem auf der Erde Liegenden eines der Pferde des Decker & Undroth'schen Gespannes auf den Kopf und fügte ihm durch die scharfen Ränder des Hufeisens eine ziemlich bedeutende Kopfwunde bei. Der Verletzte wurde nach seinem Nr. 220 Artesian Ave. gelegenen Hause überführt.

#### Fred Rau der Sieger.

Fred Rau, 16 Jahre alt, beschäftigt bei der Morgan & Wright Tire Co., Nr. 339 W. Lake Str., hat heute, im großen jährlichen Zweiradfahrerrennen, den Sieg davongetragen.

* Der städtische Grundeigenthums-Agent Williams hat dem Mayor einen Plan unterbreitet, wonach die Einkünfte der Stadt jährlich um mehrere tausend Dollars vermehrt werden können. Er will nämlich die Besitzer von Obstständen, welche den über die Baulinie hinausgehenden Raum auf den Bürgersteigen benutzen, zur Bezahlung einer jährlichen Miethe verpflichten.

* Eine hohe, aber gerechte Strafe traf heute einen jungen Burschen, Namens John Murphy, der am Sonntag Abend den Barbier Valentin Drumet in der Nähe des Polk Str.-Viaduktes ohne jede Veranlassung thätlich angegriffen und mißhandelt hatte. Zwei Polizisten, die zufällig des Weges kamen, hatten den frechen Hallunken erst nach heftiger Gegenwehr überwältigen und verhaften können. Der Richter verurtheilte den Angeklagten zu einer Strafe von $100 und den Kosten.

#### Der Gräberschmückungstag.

**Großartige Feier zu Ehren der Gefallenen.**

**Die Parade.**

Der heutige Tag lieferte wieder einmal den Beweis, daß die im Vordergrunde stehenden, rein materialistischen Tagesfragen, wie die Arbeiterbewegung, die Währungsfrage u.s.w. nicht das ganze öffentliche Interesse absorbirt haben, sondern daß das Volk auch noch für idealere Regungen Sinn hat. Allerdings ist es nur ein Tag im Jahre, an welchem die Nation ihre in den Befreiungskriegen gefallenen Kämpfer offiziell ehrt, aber dieser eine Tag zeigt, daß die Pietät keine leere Redensart ist, sondern der Bevölkerung aus dem Herzen kommt.

Der Morgen war trübe und ein unangenehmer Nordwind veranlaßte jeden, der in's Freie wollte, sich wärmer anzuziehen, als es der Jahreszeit angemessen nöthig sein sollte. Die gegen 10 Uhr aus den Wolken hervortretende Sonne milderte jedoch die Temperatur derartig, daß viele der alten Veteranen erklärten, sie hätten schon seit Jahren keinen so angenehmen Gräberschmückungstag erlebt. Die ganze Stadt nahm mehr oder weniger an der Feier Theil. Die städtischen sowohl, als auch die Bureaus im Bundesgebäude waren geschlossen und nur die allernothwendigsten Geschäfte wurden erledigt. Schon am frühen Morgen versammelten sich da und dort die Theilnehmer an der großen Parade und marschirten mit wehenden Fahnen nach dem Hauptversammlungsplatz am Seeufer. Andere begaben sich nach den Parks, den hier und dort abzuhaltenden Feierlichkeiten beizuwohnen und auf die Friedhöfe, um die Gräber theurer Anverwandter mit frischen Blumen und Kränzen zu versehen.

Am Standbild des Präsidenten Lincoln im Lincoln-Park wurde die Feier Mittags um 12 Uhr eröffnet. Dieselbe fand unter den Auspizien des „Lyon Posten Nr. 9, G. A. R." statt und wurde durch den Pastor J. Kennard eingeleitet. Frl. Hazel Reiley trug darauf ein für die Gelegenheit passendes, schwungvolles Gedicht vor, worauf Oberst W. G. Bentley die Gedächtnißrede hielt. Die Feier, an welcher Tausende Theil nahmen, schloß hier mit dem Absingen des Nationalliedes "My country this of thee".

Um 2 Uhr begann auf dem Baseball-Platz im Lincoln Park das Schauturnen, welches von der Chicago Turngemeinde zur Feier des Tages arrangirt worden war. Die vorzüglichen Leistungen der Turner wurden von einer zahlreichen Menge bewundert. Schon die Straßenparade, welche dieselben vor Beginn des Schauturnens aufführten, fiel brillant aus und wird viel dazu beitragen, die Achtung vor den Turnern beim Publikum zu erhöhen. Im Humboldt Park fand später ebenfalls ein Schauturnen, ausgeführt vom Central Turnverein, statt.

Auf dem Bonifazius-Friedhofe begann die Feier schon um 11 Uhr Morgens. Dieselbe wurde hier von den Mitgliedern der „St. Bonifazius U. S. Monument & Memorial Association" und dem „Dominick Walter Post Nr. 701, G. A. R.", unter Beihilfe der „St. Johannes-Ritter Commandery Nr. 209", arrangirt. Herr Mathias Schmitz fungirte als Vorsitzender und hielt eine Ansprache über amerikanischen Patriotismus. Herr P. Thiele, Rektor der St. Franziskus-Kirche, hielt die Gedächtnißrede, und einige junge Damen trugen Gedichte vor. Die Feier war auch hier eine würdige und erhebende.

Auf den anderen Friedhöfen verliefen die Feierlichkeiten in ähnlicher Weise. Außerordentlich reiche Blumenspenden waren aus allen Landestheilen eingetroffen. Ganz besonders hatten sich Frauen aus den südlichen Staaten hervorgethan, deren Sendungen speziell für Schmückung der Gräber der 6000 Soldaten von der „Conföderirten-Armee" auf dem Friedhofe in Oakwood bestimmt waren.

Der Haupttheil der Feier, nämlich die große Parade, nahm um 3 Uhr ihren Anfang. Die Betheiligung war eine ungewöhnlich zahlreiche. Der Zug war aus nachstehend benannten Korporationen zusammengesetzt:

Ein Bataillon Polizei unter Führung des Chefs Brennan.
Chicagoer Husaren.
Neunzehn Illinoiser Veteranenclubs.
15. Regiment der U. S. Infanterie.
Batterie E, U. S. Artillerie.
Eine Schwadron U. S. Kavallerie.
1. Illinoiser Miliz-Regiment.
2. Illinoiser Miliz-Regiment.
7. Illinoiser Miliz-Regiment.
Batterie D, leichte Artillerie.
Sons of Veterans.
Sons of American Revolution.
Regular Army & Navy Union.
Chicagoer Zuaven.
Pythias-Ritter.
Royal Arcanum.
Patriotic Order, Sons of America.
Select Knights of America.
Uniformirte St. Georgs-Ritter.

Außer den genannten befanden sich noch eine große Anzahl kleinerer, uniformirter und nichtuniformirter Organisationen und Vereine im Zuge. Derselbe marschirte durch die in der Marschroute vorgeschriebenen Straßen und am Columbus-Denkmal vorüber, von wo aus der Chef-Marschall, Mayor Hopkins und mehrere andere prominente Persönlichkeiten die Parade abnamen.

#### Schicksals Tücke.

**Blatternansteckung durch Pflichtausübung.**

Von Gram und Kummer tief gebeugt erschien der Polizist Patrick Finley von der Maxwell Str.-Station heute Vormittag beim Polizeichef Brennan und bat denselben, ihm Zutritt zum Blatternhospital zu verschaffen, wo seine Frau seit letzten Donnerstag mit der schrecklichen Krankheit behaftet darnieder liegt. Finley erklärte, daß er soeben vom Gesundheitsamt komme, wo man ihm die Erlaubniß, seine kranke Frau sehen zu dürfen, rundweg verweigert habe. Er erzählte alsdann mit Thränen in den Augen, dem Polizeichef eine traurige Geschichte über das ihm zugestoßene Mißgeschick. Wochenlang habe er in der von den Blattern heimgesuchten Gegend an Law Avenue die unter Quarantäne gehaltenen Wohnungen von Blatternkranken bewacht, bis er vor einer Woche den Ansteckungskeim in seinen Kleidern mit nach Hause schleppte und seine Frau in Folge dessen von der Krankheit befallen wurde. Am letzten Donnerstag habe man die Frau nach dem Hospital geschafft und da ihr Zustand ein äußerst bedenklicher sei, so müsse er sie unter allen Umständen sehen und ihr Trost einflößen. Seit zwei Jahren sei er verheirathet und der Vater eines 11 Monate alten Töchterchens.

Der Polizeichef begab sich mit Finley nach dem Gesundheitsamt, wo er in Abwesenheit des Gesundheits-Kommissärs Reynolds den Sekretär McCarthy um Erfüllung von Finleys Wunsch ersuchte. Anfänglich wollte McCarthy hiervon nichts wissen, aber später ließ er sich jedoch herbei, das Gesuch unter der Bedingung zu bewilligen, daß Finley nach Eintritt in das Hospital so lange dort verbleibe, bis das Schicksal seiner Frau entgiltig entschieden sei. Finley erklärte sich sogar bereit, als Krankenpfleger dort zu fungiren, wenn er auf diese Weise jetzt nur zu seiner sterbenden Frau gelangen könne. Er erwirkte daher einen Urlaub vom Polizeichef und trat dann unverzüglich den Weg zum Blattern-Hospital an, wo er jetzt mit Hilfe seiner Pflege die baldige Wiedergenesung seiner Frau sehnlichst erwartet.

#### Billig davongekommen.

Vor Richter Severson sollte sich heute Vormittag „Sam" Stone, der Häuptling jener Brandstifterbande, von der vor einiger Zeit in der „Abendpost" die Rede war, wegen eines von ihm im April dieses Jahres angelegten Feuers verantworten. Der Dinge ahnend, die kommen sollten, hatte es Stone bereits am vergangenen Donnerstag vorgezogen, in einer anderen Anklage, die gegen ihn im Kriminalgerichte wegen Brandstiftung vorlag, ohne weiteres sich als schuldig zu bekennen, und wurde zu der angesichts seiner Schandthaten als sehr milde zu bezeichnenden Strafe von einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Er mußte sich bequemen, seinen Luftkurortaufenthalt in Joliet sofort anzutreten und konnte deshalb nicht vor Richter Severson erscheinen. Seine Reise nach Californien, wohin der Genannte, als er Wind davon bekam, daß seine Brandstiftereien entdeckt worden waren, verduften wollte, und von der er im entscheidenden Moment durch die Wachsamkeit des Feuerinspektors Conway verhindert wurde, wird er wegen Anhäufung von dringenden Geschäften, die seiner in Joliet warten, wohl vorläufig aufgeben müssen.

#### Identifizirt.

Der gestern Morgen von dem Polizisten William Howell erschossene Einbrecher ist als ein gewisser John Kinney identifizirt worden. Die Mutter des Erschossenen ist Frau D. McMorron, wohnhaft Nr. 2004 Wentworth Ave. Kinney hatte seine elterliche Wohnung vor einigen Monaten verlassen, da er sich mit seinem Stiefvater nicht vertragen konnte. Seit jener Zeit soll der junge Mann in böse Gesellschaft gerathen sein und während der letzten Wochen an verschiedenen Einbruchsdiebstählen thätigen Antheil genommen haben. Seine Spießgesellen, mit denen er gestern in den Barbierladen von Michael Bosk, Nr. 467½ Clark Str., eingebrochen war, befinden sich noch immer auf freiem Fuße. Ihre schließliche Verhaftung dürfte jedoch nur eine Frage der Zeit sein, da die Polizei ihre Namen kennt und eine gute Beschreibung ihrer Persönlichkeit in Händen hat.

#### Arbeiter-Elend.

Von den 500 Schwitzbuden, welche bis vor Kurzem in dem von den Blattern heimgesuchten böhmischen Viertel auf der Südwestseite im Betrieb waren, sind jetzt nur noch 200 geöffnet. Die übrigen 300 mußten geschlossen werden, weil die Wholesale-Kleiderwaarenhändler das Risiko der Beschädigung nicht mehr übernehmen wollten, welche die von ihnen gelieferten Kleiderstoffe bei der Ausräucherung der von Blattern heimgesuchten Häuser ausgesetzt sind. Hierdurch wurden etwa 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen um ihren Erwerb zum Lebensunterhalt beraubt, und es herrscht dort in Folge dessen großes Elend.

# Arbeiter-Angelegenheiten.

## Die Zahl der Striker in Pullman vergrößert sich.

## Das Unterstützungs-Komite in Thätigkeit.

## Die Striker im Besitz einer „schwarzen Liste"

### Verschiedenes.

Wie der Strike in Pullman eigentlich enden und wann dies geschehen soll, das ist eine Frage, die nachgerade anfängt, weitere Kreise, als die direkt interessirten, zu beschäftigen. Aussichten für einen baldigen Friedensschluß sind absolut nicht vorhanden, im Gegentheil: Die Zahl der Ausstehenden hat sich gestern noch um 120 Mann vermehrt. Es waren die Pullman'schen Ziegeleiarbeiter, welche sich den Strikern anschlossen, nachdem sie vergeblich versucht hatten, bezüglich der Annahme einer neuen Lohnskala mit den Beamten der Gesellschaft in Verbindung zu treten. Die Löhne, welche bisher bezahlt wurden, waren dieselben, wie in den Landdistrikten, und die neue Liste ist die der Ziegeleien in unmittelbarer Nachbarschaft von Chicago.

Die Ziegeleiarbeiter haben sich während der letzten Tage organisirt und wurden gestern in die „Am. Railway Union" aufgenommen. Vize-Präsident Wickes von der Pullman-Gesellschaft weigerte sich mit aller Entschiedenheit, die neue Liste anzusehen; auch mit dem Komite mochte er nichts zu thun haben. Die Leute legten darauf die Arbeit nieder, mit Ausnahme einer geringen Anzahl, welche die in den Oefen befindlichen Ziegel noch fertig brennen wollen, um die Gesellschaft vor direktem Schaden zu bewahren.

Dem Chicagoer Unterstützungskomite sind von dem städtischen Comptroller die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt worden, welche während des letzten Winters unter dem Viadukt am Fuße der Randolph Str. für Speisung von Arbeitslosen erbaut wurden. An baarem Gelde sind für Unterstützungszwecke bereits $502 eingegangen, und an Naturalien 200 Faß Mehl, 2 Säcke Kartoffeln, 200 Pfund Kaffee, eine Wagenladung Brot und 30,000 Pfund verschiedener Waaren. Um jedoch auch nur die dringendsten Bedürfnisse der Strikenden zu befriedigen, ist dies alles lange nicht hinreichend, denn es sind gegen 1,500 Personen, welche von dem Strike betroffen und auf die öffentliche Wohlthätigkeit angewiesen sind. Die vorhandenen Vorräthe werden in zwei Tagen verbraucht sein. Bohnen, Erbsen und andere Hülsenfrüchte wären dem Unterstützungs-Komite am meisten erwünscht. In der gestrigen Versammlung der Striker wurde eine sogenannte „schwarze Liste" verlesen, welche den Strikern auf irgend eine Weise in die Hände gespielt worden ist. Die Existenz einer solchen Liste war von den Beamten der Pullman-Gesellschaft stets mit aller Entschiedenheit in Abrede gestellt worden. Das Schriftstück ist mit der Schreibmaschine hergestellt, von dem Geschäftsführer Middleton unterzeichnet und enthält die Weisung an die Vorleute der verschiedenen Departements, die Männer, deren Namen in der Liste angeführt sind, niemals wieder zu beschäftigen. Mancher der Striker, der dies am allerwenigsten vermuthet hatte, fand seinen Namen auf der Liste.

Dominik B. van Eß, der Prediger der holländischen Kirche in Roseland, war vielfach als Feind der Arbeiter bezeichnet worden. Man sagte ihm nach, daß er seinen Einfluß dazu verwende, um dem Strike zu Gunsten Pullmans ein Ende zu machen. Gestern nun theilte er dem Vorsitzenden des Komites schriftlich mit, daß er verleumdet worden sei und daß er von Herzen mit den Arbeitern sympathisire. Der Brief wurde in der Versammlung verlesen und rief allgemeine Befriedigung hervor.

Der Strike der Maler, Anstreicher und Dekorateure ist immer noch nicht vollständig beigelegt. Ungefähr 90 Firmen, darunter diejenigen, welche die meisten Arbeiter beschäftigen, haben den Kontrakt mit der Union unterzeichnet, doch mehrere andere Kontraktoren verweigerten bisher ihre Unterschrift. In Folge dessen ist gegen Goody Bros. und die „Frank Decorating Company" der Strike auf's Neue erklärt worden. Beide Firmen beschäftigen zusammen etwa 35 Arbeiter.

Die strikenden Schiffsverlader halten heute Abend in dem Lokal Nr. 199 Randolph Str. eine Versammlung ab.

### John und Augusta in New York.

Der durchgebrannte Baukontraktor John Zimmer ist, wie gerüchtweise verlautet, mit Augusta Kommell, der ehemaligen Kellnerin im „Deutschen Dorf", in New York angekommen und dort von der Polizei festgenommen worden. Die bedauernswerthe Gattin des gewissenlosen Durchbrenners erschien heute in dem Redaktions-Lokal der „Abendpost" und wünschte zu konstatiren, daß sie keinerlei Schritte gethan habe, um die Verfolgung oder Verhaftung Zimmers zu veranlassen. Die Berichte der Morgenblätter, nach welchen sie sich mit der Polizei in Verbindung gesetzt und dieser sogar eine Photographie ihres Gatten eingehändigt hätte, erklärte sie für falsch.

„Ich kenne Zimmer zu genau," sagte sie, „um nicht zu wissen, daß mit Gewalt nichts bei ihm auszurichten ist. Doch bin ich überzeugt, daß er früher oder später freiwillig zurückkehren wird, denn er war stets ein zärtlicher Vater und ich kann mir nicht denken, daß er seine drei Kinder auf die Dauer vergessen kann."

* Der Washington Park Club hat jetzt eine Lizens für eine 25tägige Saison von Pferde-Wettrennen auf seiner Rennbahn ausgestellt erhalten und hierfür die Summe von $1250 an die Stadt bezahlt.

### Ein gefährliches Grocerygeschäft.

## Wie J. M. Gray Kassirer mit Kapitalseinlage wurde.

In unserem Zeitalter der faulen Kapitalsanlagen kann man nicht vorsichtig genug sein, ehe man sich dazu entschließt, sein Geld in irgend einem Unternehmen zu investiren. Die Wahrheit dieses Satzes mußten zu ihrem großen nachträglichen Bedauern etwa ein Dutzend Bewohner des friedlichen Englewood machen. In jenem vom Getöse des Weltstadtzentrums etwas fern ab liegenden idyllischen Vorstädtchen etablirten sich zwei unternehmende Leute Namens Orr und Saddler als Materialwaarenhändler. Ihr Unternehmungsgeist war so groß, daß sie bereits in diesem Geiste die Entwicklung Englewoods zu einer künftigen Riesenstadt vor Augen sahen und als kluge Geschäftsleute beschlossen sie, den Ereignissen in dieser Hinsicht zuvorzukommen. Sie erließen in verschiedenen Zeitungen ein Inserat, in welchem sie für das zukünftige Riesengrocerygeschäft der noch zukünftigeren Riesenstadt Englewood einen Kassirer mit $800 Kapitalsanlage suchten. Die $800 erschien den beiden Unternehmungsgeistern als die Hauptsache bei ihrem Vorhaben, der Kassirer selbst spielte eine mehr untergeordnete, oder wie sich später herausstellte, eine höchst traurige Rolle. Die Zeitungen drangen mit diesem Kassirergesuch auch bis nach Wellington, Kas., wo sich in der Person des dort lebenden J. M. Gray Jemand fand, welcher durch den Umstand, daß er $800 baar sein eigen nannte, der Firma Orr & Saddler zum Kassirer wie geschaffen erschien. Sie schrieben ihm nach Chicago zu kommen, um seine Stellung als Materialwaarenkassirer anzutreten. Hier angelangt, bedeuteten ihm seine beiden Prinzipale, daß sie außer ihrem Grocerygeschäft in Nr. 6148 S. Halsted Straße auch noch Theilhaber des Geschäftes Fred. Drinton & Co., Nr. 6855 S. Halsted Str., seien und bewogen ihn, für $400 Aktien der letztgenannten Gesellschaft zu erwerben. Gray beeilte sich natürlich dem Rath seiner Vorgesetzten zu folgen und war ihnen noch obendrein dankbar, daß sie ihn auf eine so vortheilhafte Kapitalsanlage aufmerksam gemacht hatten. Später erklärten seine Prinzipale plötzlich, daß Gray nicht die geringste Befähigung als Kassirer besäße und setzten ihn ohne Weiteres an die Luft. Der Entlassene wollte darauf seine Drinton & Co.-Aktien zu Geld machen, erfuhr aber, daß dieselben keinen Cent werth seien. Ihm ging jetzt — wie man zu sagen pflegt — ein Licht auf, so groß, daß die Riesenscheinwerfer der Weltausstellung damit verglichen, die reinen Talglichter genannt werden mußten. Er ließ das edle Grocerpaar wegen Verschwörung verhaften und gestern erhielten dieselben im Kriminalgerichte ihre verdiente Strafe und zwar wurde Orr zu zwei und Saddler zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt. Gray war, wie es sich später herausstellte nur einer von Vielen, die dem geriebenen Gaunerpaar auf den Leim gegangen waren. Die Namen der anderen sind wie folgt: Robert Griffiths, 5513 Wentworth Ave., $200; J. J. Karasek, 48. und Loomis Str., $360; Amel Johnson, 5856 State Str., $440; G. W. Bennett, 916 Van Buren Str., $700; M. Schoonmaker, 5433 Wentworth Ave., $360; W. S. Neff, 4100 Indiana Ave., $350; O. Mattson, 2952 Cottage Grove Ave., $600; J. N. Baird, $500; Fred Zimmer, $200; Charles Phillips, $200; F. X. Seifert, $300 und Otto Brockhaus, $200.

### Avondales Verkehrs-Verbesserung.

Durch den nun in Angriff genommenen Bau der elektrischen Straßenbahn in Elston Ave. als Verbindungslinie mit der Kabelbahn an Milwaukee Ave. werden die Bewohner des freundlichen Vororts Avondale bald innerhalb 40 Minuten nach dem Mittelpunkt der Stadt befördert. Zwischen Belmont Ave. und der Brand'schen Brauerei liegen bereits die Schienen. Die Bahn soll bekanntlich in nordwestlicher Richtung bis Warner Ave. gehen. Von der Kreuzung der California- und Belmont Ave. aus wird sich ein Seitengeleise an der zuerst genannten Straße nördlich bis zum Roscoe Boulevard erstrecken, wo das Maschinenhaus für die elektrischen Anlagen errichtet werden soll. Dieses Gebäude wird die Zentral-Versorgungsanstalt für die elektrischen Bahnen an Milwaukee-, Lincoln- und Elston Ave. bilden. Man gedenkt die Bahn spätestens bis zum 1. Dezember in Betrieb zu haben.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND

heilt alle

**Unregelmäßigkeit,**

unterdrückte oder schmerzhafte Menstruation, Magenschwäche, Unverdaulichkeit, Anschwellung, Fluß, nervöse Niedergeschlagenheit, Kopfschmerz, allgemeine Schwäche, Nierenleiden bei beiden Geschlechtern. Es vertreibt

**Rückenschmerzen, Mattigkeit,**

äußerste Abspannung, Apathie, das Gefühl der Gleichgiltigkeit, Aufgeregtheit, Reizbarkeit, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blähsucht, Melancholie oder Mißmuth. Dieses sind sichere Anzeichen von weiblicher Schwäche, irgend einer Störung des Uterus, oder

**Gebärmutterleiden.**

Jede Frau, ob verheirathet oder ledig, sollte „Womans Beauty, Peril, Duty", besitzen und lesen, ein illustrirtes Buch von 30 Seiten, welches wichtige Auskunft enthält, die jede Frau von sich selbst kennen sollte. Wir versenden es kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung.

Alle Apotheker verkaufen es. Schreibt vertrauensvoll Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass. 4

Lydia E. Pinkham's Leberpillen, 25 Cents.


### Nichtschuldig.

## Die Geschworenen sprechen Yon King von der Anklage des Mordes frei.

Mit einem auf „Nichtschuldig" lautenden Wahrspruch der Geschworenen hat der Mordprozeß gegen den Chinesen Yon King gestern Abend seinen Abschluß gefunden. Es war ungefähr halb sechs Uhr, als sich die Jury zur Berathung zurückzog und schon nach anderthalbstündiger Berathung kehrte sie mit dem obigen Verdikt in den Gerichtssaal zurück. Wie bereits gestern ausführlich berichtet wurde, hatte die Vertheidigung das Hauptgewicht auf die Nothwehrtheorie gelegt und den Nachweis zu führen gesucht, daß die drei Chinesen am Nachmittag des 26. September 1893 von einem aufgeregten Mob überfallen wurden und aus Nothwehr gehandelt haben, als sie mit Messern und Beilen um sich schlugen. In seiner Schlußrede warnte Hilfs-Staatsanwalt Maher die Geschworenen davor, den Widersprüchen bei den Aussagen einzelner Zeugen eine zu große Bedeutung beizulegen. Den Augenzeugen passire es oft, daß sie Dinge sehen, die nicht vorhanden seien, was bei der hochgradigen Erregung erklärlich sei. Es sei die Pflicht der Geschworenen, nebensächliche Irrthümer außer Acht zu lassen und sich vielmehr an die Hauptfrage zu halten. Daß an jenem Abend Jacob Boblowsky, ein friedlicher, wehrloser Bürger, der Niemandem etwas zu Leide gethan, von dem Chinesen Yon King in schrecklicher Weise vermessert worden, das sei das schwere Verbrechen, dessen Sühnung ein Gebot der Gerechtigkeit sei.

Wie oben bemerkt, entschied die „Jury" sich für die Nothwehr-Theorie der Vertheidigung und sprach den angeklagten Chinesen frei.

Die Anklage, welche ursprünglich gegen die drei Chinesen Yon King, Sam King und Ah Sing erhoben worden war, lautet dahin, daß die Genannten am Abend des 26. September 1893 den Gemüsehausirer Jakob Boblowsky an der Jefferson, nahe der Wilson Str., so schwer verletzt haben, daß derselbe bald darauf seinen Wunden erlag. Während der Prozeßverhandlung stellte sich jedoch heraus, daß Sam King und Ah Sing absolut nichts mit der Ermordung Boblowskys zu thun hatten, weshalb die Anklage gegen die beiden Chinesen fallen gelassen wurde.

### Unter den Rädern.

Ignatz Kowalski, ein 6 Jahre alter Knabe, sprang gestern an der 22. Str. und Albany Ave. von einem Wagen, auf welchem er, wie es Kinder häufig thun, ein Stück mitgefahren war. Unglücklicherweise kam gerade ein elektrischer Straßenbahnwagen die 22. Str. entlang. Derselbe erfaßte den Knaben, warf ihn auf die Geleise und die Räder zermalmten das bedauernswerthe Kind. Der Tod trat auf der Stelle ein. Man brachte die Ueberreste des Knaben nach der elterlichen Wohnung, Nr. 1028 Whipple Str. Der Führer des elektrischen Wagens wurde zwar verhaftet, doch wird sich ihm schwerlich irgend welche Schuld an dem Unglücksfall nachweisen lassen.

Der 35 Jahre alte Italiener Pasquale Tufo gerieth gestern an der Kreuzung der Baltimore- & Ohio-Bahn und der Ashland Ave. bei dem Versuch, auf einen vorüberfahrenden Güterzug zu springen, unter die Räder und verlor einen Arm. Der Verunglückte, welcher Nr. 102 Ewing Str. wohnt, wurde nach dem County-Hospitale gebracht.

Auf schreckliche Weise verunglückte der fünf Jahre alte David Jeske, dessen Eltern Nr. 244 Maxwell Str. wohnen. Das Kind gerieth an der Halsted und 14. Str. unter die Räder eines Kabelbahnwagens, wobei ihm beide Beine so zerquetscht wurden, daß dieselben amputirt werden mußten. Die Operation wurde im Michael Reese-Hospital vorgenommen.

Der Buchhalter August Kugel, Nr. 87 Morgan Str. wohnhaft, fiel gestern Abend an der Washington- und Desplaines Str. von einem Kabelbahnwagen und erlitt bedenkliche Verletzungen am rechten Beine.

### Abgeblitzt.

Die Vertreter und Spitzel der „Church Union" von Englewood versuchten gestern vergebens, vor dem Polizei-Untersuchungsrath zu beweisen, daß die Polizisten Cusick, Kelly und Scott am Abend des 27. April sich eine Pflichtverletzung zu Schulden kommen ließen, indem sie bei einer in Bromstedts Halle abgehaltenen Vereinsfestlichkeit anwesend waren. Sie sollten dort sogar Bier getrunken haben. Von letzterem war überhaupt keine Rede, denn es fanden sich keine Zeugen dafür. Ihre Anwesenheit in der Halle erklärten die Polizisten dadurch, daß sie, einem Wunsche des festgebenden Vereins entsprechend, beauftragt waren, sich zeitweilig in der Halle aufzuhalten. Sie wurden von der Anklage freigesprochen.

### Pettigrew sagt Nein.

Park - Superintendent Pettigrew, welcher bekanntlich auf Wunsch des Gouverneurs Altgeld von der Lincoln-Park-Behörde aufgefordert wurde, seine Resignation einzureichen, macht den Herren viel zu schaffen. Pettigrew weigert sich hartnäckig, der Aufforderung Folge zu leisten, indem er erklärt, daß er stets treu und ehrlich der Behörde gedient und daher nicht einsehen könne, weshalb er resigniren solle. Der betr. Behörde wird daher wohl nichts weiter übrig bleiben, als Pettigrew einfach abzusetzen. Die übrigen Angestellten, deren Resignation ebenfalls gefordert wurde, sind diesem Befehle nachgekommen.


* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.


### Blinder Unverstand.

Dem Gesundheitsamt ging gestern Abend die Meldung zu, daß ein sechs Monate altes Kind von Frau Annie Dunski, Ecke Paulina- und 18. Str., an den Blattern erkrankt sei. Es wurde daraufhin sofort ein Ambulanzwagen abgeschickt, um den kleinen Patienten nach dem Hospital zu befördern. Der Ueberführung sollten sich jedoch unerwartete Hindernisse in den Weg stellen, da die Mutter auf's Heftigste protestirte, und erst dann ihre Zustimmung gab, als man ihr erlaubte, das kranke Kind zu begleiten. Zwei männliche Anverwandte der Familie, die Mutter und das kranke Kind wurden schließlich in den Ambulanzwagen gebracht, der das Blattern-Hospital gegen 11 Uhr erreichte. Als das Kind in das Gebäude getragen werden sollte, fing die Mutter wiederum an zu weinen und lief schließlich, mit ihrem kranken Liebling auf dem Arm, gefolgt von ihren beiden Anverwandten, auf die Straße, wo sie bald den Augen der Gesundheitsbeamten entschwunden war. Von den Flüchtlingen ist bisher auch nicht die geringste Spur entdeckt worden, obwohl die Polizei der Lawndale-Station sofort von dem Vorfall benachrichtigt wurde. Die Aerzte fürchten, daß das Kind den Unverstand der Mutter mit dem Leben bezahlen muß, da die kalte Nachtluft jedenfalls einen schlimmen Einfluß auf den Verlauf der Krankheit haben wird.

Höchst aufregende Szenen ereigneten sich am Montag Nachmittag in der 8. Ward, dem eigentlichen Heerde der Blattern-Epidemie, wo eine unvernünftige Volksmenge einen förmlichen Aufruhr veranlaßte. Die Ursache zu dem Tumult gab eine Verfügung des Gesundheitsinspektors Dr. George Hunt, wonach an dem Wohnhause von John Bezek, Nr. 764 Allport Ave., dessen Kind an den Blattern erkrankt war, der vorgeschriebene gelbe Zettel angeheftet werden sollte. Diese Maßregel rief unter den in jener Gegend ansässigen Polen und Böhmen eine ungeheure Aufregung hervor. Zwischen den Gesundheitsbeamten und dem Volkshaufen, der sich vor dem Hause angesammelt hatte, kam es schließlich zu einer förmlichen Schlacht, wobei den ersteren übel mitgespielt wurde. Erst den vereinigten Anstrengungen von einem halben Dutzend Polizisten gelang es schließlich, die Menge auseinanderzutreiben und die Rädelsführer in Haft zu nehmen. Die Namen der letzteren sind: Joseph Cezney, John Hizemann, Anna Brussa und Mary Modracek. Gegen die Verhafteten sind Anklagen wegen Erregung eines Aufruhrs, Widerstandes gegen die Polizei, unordentlichen Betragens und thätlichen Angriffs erhoben worden. Die Verhandlungen werden am 7. Juni vor Richter Dooley stattfinden, der die Angeklagten bis dahin unter eine Bürgschaft von je $900 gestellt hat.

### Der Lake Shore's Sommer-Fahrplan.

Vom 27. Mai ab werden verschiedene wichtige Veränderungen vorgenommen werden. The New York Limited fährt von Chicago ab täglich um 5.30 Nachmittags, kommt an in New York am nächsten Tage, Nachmittags um 6.30 am Grand Central Depot, 42. Str., macht die Fahrt in 24 Stunden. Der Chicago und Boston Special wird abgehen wie früher um 10.30 Morgens, in New York ankommen am nächsten Nachmittag 1.45, in Boston um 4.15 Nachmittags, direkte Verbindung herstellend mit allen in verschiedenen Richtungen laufenden New England Linien. Der Zug, abgehend um 3.10 Nachmittags, früher durch New York fahrend, geht jetzt nur bis Toledo. New York und Boston Expreß geht ab um 8.45 Abends, anstatt um 7.45, und New York Expreß wird abgehen um 10.45 Abends anstatt Abends um 11.30.

F. M. Byron, City Paß. und Ticket Agent, 66 Clark Str.; C. K. Wilber, W. Paß. Agent, Chicago. —31m

* Chas. Schneider, ein Koch, der Nr. 570 Harrison Str. wohnt, sprang gestern an der Wells und Locust Str. von einem Kabelbahnwagen, fiel dabei zu Boden und verletzte sich am Kopfe, so daß er nach dem Alexianer-Hospital gebracht werden mußte.


**Unverdaulichkeit.**

Die Verdauung spielt für die Gesundheit des Körpers eine wichtige Rolle. Durch eine mangelhafte Verdauung werden eine große Anzahl von Krankheiten hervorgerufen. Ist dieser Fall eingetreten, so wähle man solche Arzneimittel, welche den Verdauungsapparat zu größerer Thätigkeit milde anreizen.

Gerade das Mittel, welches mit Erfolg angewendet werden kann, aus rein vegetablischen Stoffen bereitet, ist

**Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.**

**St. Jakobs Oel**

— gegen —

**Verrenkungen, Verletzungen, Quetschungen, Zahnschmerzen, Hüftenschmerzen, Brandwunden, Verstauchungen, Neuralgie, Rheumatismus, Rückenschmerzen.**


### Der Feuerdämon.

Gestern Abend kurz nach 8 Uhr entstand in der Restauration von Frau Bertha Kammerer, Nr. 148 West Congreß Str., in Folge der Explosion eines Gasolinofens ein Feuer, das einen Schaden von etwa $300 anrichtete.

In der Wohnung von Frau Brusch, Nr. 183 Belden Ave., brach gestern Nachmittag aus unbekannter Ursache ein Feuer aus, welches einen Schaden von ungefähr $25 verursachte.

Martin Bests Spezereiwaarenhandlung, Nr. 1421—1429 Michigan Ave., wurde gestern Abend gegen halb zwölf Uhr von einem Brand heimgesucht, der erst gelöscht werden konnte, nachdem er einen Schaden von etwa $500 angerichtet hatte.


**Die goldene Gluth am Horizont,**

welche dem Sonnenuntergang folgt, ist schön. Weniger schön ist das blasse Safrangelb des Gesichtes eines gallenleidenden Menschen. Und welch' unaussprechliche Schmerzen bereitet Galle am unrechten Ort. Stechen in der rechten Seite und unter'm rechten Schulterblatt, Uebelkeit, Krampf, gastrisches Kopfweh, Verstopfung, mangelhafte Verdauung und alle anderen Symptome von Biliosität können zwar nicht im Handumdrehen beseitigt werden, aber durch den rationellen Gebrauch von Hostetters Magenbitters werden sie ausgerottet, die Verdauung und regelmäßige Entleerung des Darmkanals wieder hergestellt und die Disposition zu komplizirteren Leiden, von welchen jene der Anfang sind, gehoben. Rheumatismus, Unthätigkeit der Nieren und Blase, Neuralgie und Schlaflosigkeit werden ebenfalls durch diese Panacee zur Beruhigung des Nervensystems wieder hergestellt. Als Mittel gegen das Malariagift wirkt es unfehlbar und prompt. Dreimal täglich ein Weinglas voll.


### Briefkasten.

R. W. — Wenn Sie den Namen des Photographen nicht angeben, können wir nicht dienen.

H. G. — Melden Sie die Angelegenheit dem deutschen Konsul, derselbe wird Ihnen wahrscheinlich das Nöthige verschaffen können.

A. A. — Fragen Sie bei einem hiesigen Vogelhändler nach, z. B. an der Madison Str., ungefähr einen Block östlich von der Brücke.

R. M. — Wir haben in den Vereinigten Staaten Gold und Silber als gesetzliches Zahlungsmittel, doch wird das im Umlauf befindliche Silber auf Verlangen in Gold eingelöst. Das Papiergeld besteht, außer den Noten der Nationalbanken, aus sogenannten Greenbacks, Schatzamts-Noten und Gold- oder Silber - Zertifikaten, für welche theilweise Deckung vorhanden ist. Mit dem „Veto des Präsidenten" meinen Sie wohl die Aufhebung des Sherman-Gesetzes, welches den zwangsweisen Ankauf einer bestimmten Quantität Silber verfügte.

### Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: Grace gegen Hermann Hauser, wegen Verlassens; John gegen Frances Ann Foy, wegen Verlassens und Ehebruchs.

Gewährt wurden folgende Ehescheidungsdekrete: Margaret J. von William H. Vail, wegen Trunksucht; Mary H. von Albert F. Streiber, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Charles von Huldah Bey, wegen Ehebruchs; Sarah von Thomas Wilkinson, wegen Verlassens; Wilhelm von Wilhelmine Ludel, wegen Verlassens; Geo. H. von Josephine Whipple, wegen Ehebruchs; Ada S. von Rettner S. Bancroft, wegen Verlassens; Mary A. von Charles Dubois, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; William C. von Frances Webster, wegen Ehebruchs; Mary B. von Albert W. Wilcox, wegen Verlassens; Sephelia S. von A. Foster Roberts, wegen Ehebruchs; Charles A. von John H. Purdy, wegen grausamer Behandlung; Albertina von John Schmidt, wegen grausamer Behandlung; John M. von Katie Hoecker, wegen Ehebruchs; Mary J. von Thomas Hall, wegen grausamer Behandlung; Henry von Annie Louise Taylor, wegen Verlassens; Arthur N. von Anna M. Droper, wegen Verlassens; Elizabeth von Henry Wheelhouse, wegen Verlassens; Hermann P. von Kate Großmann, wegen Verlassens.

### Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Easter, Laura Ames, 28, 38.
Charles Warner, Mayme Birtwhistle, 28, 23.
Henry Lutz, Lizzie Hochstetter, 25, 21.
John Wachter jun., Mary Lucas, 34, 38.
Charles Calwas, Henrietta Blessing, 24, 21.
John Hebel, Annie Zirozka, 30, 21.
Fred Mattick, Mathilda Francis, 24, 23.
Ignatius Willard, Mary Welcoska, 24, 20.
Martin Berg, Mathilda Carlson, 29, 27.
Christopher Olsen, Valborg Siversen, 36, 26.
John Renninger, Johanna Brink, 22, 21.
Harry Shaw, Christina Wedel, 22, 18.
Fred Seward, Louise Basse, 26, 24.
Anton Kotek, Anna Francova, 21, 19.
T. Sporleader, Augusta Schwarzfelder, 27, 17.
Frank Mason, Daisy Willard, 28, 21.
Charles Hock, Edith Runge, 23, 18.
Edward Hohne, Frida Brinkhorst, 22, 19.
August Lick, Annie Peters, 24, 21.
Leon Jacobs, Anna Gruenewald, 31, 27.
George Ryan, Delia Carmody, 26, 24.
Henry Pillow, Lulu Giler, 21, 19.
Joseph Schick, Lizzie Guffer, 22, 18.
Harry Bellamy, Kate Coursen, 26, 22.
Frank Baker, Etta Kneale, 34, 25.
George Barnard, Jennie Amond, 30, 18.
Isaiah Coles, Lillie Holmes, 29, 24.
Wladyslaw Kowalski, Tillie Marshall, 28, 18.
Ole Johnson, Ida Bergquist, 33, 33.
Oswald Siegert, Rose Dummel, 27, 23.
Charles Parsons, Maybel Ladd, 27, 22.
Frank Isberg, Minnie Gragert, 23, 19.
Rudolph Brandt, Gretchen Voß, 37, 27.
Carl Essen, Hulda Lind, 24, 23.
Henry Hartmann, Lillie Peirolaf, 34, 24.
George Mandoli, Laura Boyle, 32, 22.
Conrad Michalsky, Edith Hoffman, 22, 20.
Fred Foster, Laura Hafner, 26, 21.
Fritz Simmen, Caroline Thumm, 25, 20.
Frank Stren, Annie Eilers, 23, 19.
Anthony Stluka, Christine Necas, 26, 23.
James Warnock, Jennie Rowe, 25, 20.
Samuel Nordbye, Annie Road, 20, 23.
David Moncrieff, Maggie Moncrieff, 34, 27.
William Wahl, Johanna Wegner, 21, 24.
Hans Dohlmold, Frieda Christianson, 31, 21.
Hermann Klug, Amelia Schwarz, 24, 20.
Herkitt Lodwidge, Ellanor Hunt, 37, 22.
Otto Lind, Augusta Bergren, 23, 18.
Fred Rouse, Dena Erickson, 28, 24.
Myron Perrigo, Augusta Moore, 33, 38.
Joseph Dahl, Jennie Marinier, 21, 19.
James June, Agnes Webb, 23, 21.
August Westberg, Emma Bostrand, 36, 35.
Charles Suelan, Annie Pisar, 21, 19.
Patrick Malloy, Margaret Keane, 24, 22.
Henry Johnson, May Forrest, 22, 22.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Nicolas Olk, 312 Warsaw Ave., 82 J.
Landolin Armbruster, 49 Fullerton Ave., 54 J.
Michael Hartig, 2812 Bonfield Str., 33 J. 8 M.
John Zimmermann, 6 20. Str., 1 J. 4 M. 18 T.
Julius Lehmann, Nord Chicago Schützenpark, 12 J.
Frau Dora Clay, Park Ridge.
Reinhold Pankow, 748 N. Halsted Str., 21 J. 4 M.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: John Thompson, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 214 Wilson Str., veranschlagt zu $2500; W. B. Bellmeyer, 2stöck. Frame-Wohnhaus, Südwest-Ecke Jackson Str. und Central Ave., $2500; J. E. Perilat, 3stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 1826 Surf Str., $12,000; John H. Baker, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2068 Van Buren Str., $3500; Andrew A. Larsen, zwei 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 657 und 659 Cornelia St. $8000; Charles Schultz, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 180 Burling Str., $5000; E. C. Brockhausen, 3stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 257 Ontario Str., $14,000; O. Rasmussen, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 400 und 402 Potomac Ave., $13,000; Wm. Ryan, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, Anbau, 199 Aberdeen Str., $2000; John Desher, 3stöck. Brickflats mit Basement, 273 W. Division Str., $4000; Townsend'sche Nachlassenschaft, 1stöck. Brick-Anbau, 239 und 241 Michigan Str., $4000; John Stewart, 3stöck. Flats mit Basement, 6838 Langley Ave., $3400; L. P. Thomas, zwei 3stöck. Brick-Wohnhäuser mit Basement, 4857 und 4859 Madison Ave., $6000.

### Marktbericht.

Chicago, den 29. Mai 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**

Rothe Beeten, 50c—75c per Dutz.
Sellerie, 40—60c per Dutzend.
Salat, $2.00—$2.50 per Barrel.
Kartoffeln, 65c—70c per Bushel.
Zwiebeln, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kohl, $2.00—$2.50 per Kiste.

**Lebendes Geflügel.**

Junge Hühner, 7—8c per Pfund.
Hühner, 5—7c per Pfund.
Truthühner, 6c—7c per Pfund.
Enten, 7c—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

**Butter.**

Beste Rahmbutter 16c—17c per Pfund.

**Käse.**

Cheddar, 11c—12c per Pfund.

**Eier.**

Frische Eier, 10c—11c per Dutzend.

**Früchte.**

Aepfel, $5.00—$6.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.
Orangen, $2.50—$3.50 per Kiste.

**Heu.**

Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.00.
Nr. 2, $8.00—$9.50.

**Hafer.**

Nr. 2, 37c—38c; Nr. 3, 36c—37c.


**J. C. Lutz & Co.** 1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

**Donnerstag, den 31. Mai, Geld ersparende Bargains.**

Preise halten nur für diesen Donnerstag gut.

**Groceries.**

Feines Minnesota Patent Mehl, das Brl. .... $3.50
J. C. Lutz Co. Bestes Patent Mehl, das Brl. .... $3.65
Gutes Patent Roggenmehl, das Brl. .... $2.90
Bestes Böhmisches Roggenmehl, d. Brl .... $3.00
Gute Rolled Oats, 2 Pfd. für .... 5c
Beste Rolled Oats, 2 Pfd für .... 7c
2 Pfd.-Kanne guter Reis für .... 9c
5 Pfd. Salsoda .... 5c
10 Stücke Coke Seife für .... 25c
6 Stücke beste Mottled Deutsche Seife für .... 24c
6 Stücke Puritan Seife für .... 25c
(Größte u. beste Seife für dies Geld in der Stadt.)
2 Quart-Flaschen Waschblau für .... 9c
2 Quart-Flaschen starker Ammonia für .... 15c
3 Pfund-Kanne Table Peaches (Pfirsiche) für .... 11c
3 Pfund-Kanne extra Feine Peaches für .... 13c
3 Pfund-Kanne gelbe Table Peaches für .... 15c
(Mit schwerem California Syrup eingemacht.)
2 Pfund-Kanne gutes Corn für .... 6c
2 Pfd.-Kanne Newton Corn .... 8c
(So gut wie Elgin Corn)
1 Pintflasche eingemachte Gurken .... 7½c
1 Quart Mason Frucht Jar mit gutem Syrup gefüllt .... 10c
3 Pfd. Lump Starch (Stärke) für .... 10c
Amerikanischer Käse, per Pfd. .... 8c
Bester amerikanischer Käse, per Pfd. .... 12c
Feiner Limburger Käse, per Pfd. .... 10c
Bester Brick Cream Käse, per Pfd. .... 10c
(alter oder neuer)
Erste Qualität Schweizer Käse p. Pfd. .... 13c

Unser Thee- und Kaffee-Geschäft nimmt tagtäglich zu. Wenn Ihr im Zweifel seid, daß wir Euch für weniger Geld bessere Waaren geben, als andere Läden, kommt zu uns und verlangt eine Probe. Proben FREI!

**Hausgeräthe.**

2-Brenner-Gasolinöfen .... $2.48
4-Brenner-Oelöfen (Reliance) .... $1.23
6-Brenner-Oelöfen (alle Sorten) .... $2.98
Oelöfen-Dochte (alle Größen) .... 2c
Oelöfen-Theekessel .... 9c
Nr. 8 echt emaillirte Theekessel .... $1.29
(Alle perfekt.)
Unsere 10c Besen, Donnerstag .... 5c
Japanische Lunch Baskets .... 5c
Große emaillirte Dippers .... 29c
Newport und Hartford Kleider Wringers, für Donnerstag nur .... $1.29

**Crockery-Department.**

Mit Buchstaben eingravirte elegante Wassergläser .... 3c
Importirte feine Wasser Services .... 69c
Importirte Rosen Blumenhälter .... 13c
Importirte farbige Körbe .... 19c
Zucker Schüsseln in allen Größen .... 5c

**Am Mainfloor.**

☞ Nur für Donnerstag.

Beste J. C. Lutz Toilet Seife .... 3c
(Besser wie Buttermilch.)
Extra große gute Tarseife, anderwärts für 8c verkauft .... 4c
California Syrup of Figs, 50c-Sorte .... 27c
Bestes Insekten-Pulver .... 16c
100 Dutz. hochfeine Damen-Taschentücher, werth bis 40c per Stück .... 10c
1500 Yards elegante Buttercolor u. Cream Insertions, werth bis 25c .... 3c
3000 Yd. feines Hemdenflanell, werth 12c, per Yard .... 6c
10 Yd. Stücke Lace Shelf-Papier .... 5c

**Schiffskarten,**

von und nach allen Theilen Europas, für

**Zwischendeck**

und Kajüte, verkaufen wir stets am Billigsten, wovon sich jeder überzeugen sollte.

Vollmachten und Erbschaften.
Vorschüsse auf Erbschaften.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost, Wechsel und Kabel.

**Sparbank: 5 Prozent Zinsen.**

General-Agentur: **KEMPF & LOWITZ,** 155 WASHINGTON STR. zwischen 5. Ave. und La Salle Str.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

**KONSULENT A. W. Kempf,** 155 WASHINGTON ST.
Spezialität: Erbschaftsregulirungen.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt. Testamente, Urkunden, Reisepässe und Rechtssachen jeder Art.
☞ Für Unbemittelte gratis.
Office: 155 WASHINGTON STR. **KEMPF & LOWITZ.**

**Burlington Route**
BESTE LINIE NACH **KANSAS CITY**
Zwei Züge Täglich

**Norddeutscher Lloyd**
Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von **Baltimore nach Bremen** — direkt —
Sommerabfahrten von Baltimore:
„Gera" Mai 2. Juni 13.
„Dresden" Mai 9. Juni 20.
„Stuttgart" Mai 16. Juni 27.
„Darmstadt" Mai 23. Juli 4.
„Weimar" Mai 30. Juli 11.
„München" Juni 6. Juli 18.
**Erste Kajüte $60, $70, $80.**
[illegible]
A. Schumacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, [illegible] Chicago, Ill.
Oder deren Vertreter im Inlande.

**Kajüten- und Zwischendeck-Billete**
nach allen Linien zu billigsten Preisen.
Wechsel und Post-Auszahlungen, Kollektion von Erbschaften, Oeffentliches Notariat.
**C. B. RICHARD & CO.,** 62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

**Nægels Hotel,**
[illegible]

Alle **Kleider** für Herren und Knaben müssen für **halben Preis** verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf **CREDIT** verkaufen und ohne Bürgschaft.
Auch Damen-Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w. auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR., Abends offen. zweiter Flur.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.


### Eisenbahn-Fahrpläne.

**Illinois Central-Eisenbahn.**

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Chicago & New Orleans Limited.. | ǀ 1.35 N | ǀ 4.45 N |
| Chicago & Memphis | ǀ 1.35 N | ǀ 4.25 N |
| Ch. & St. Louis Diamond Special | ǀ 9.00 N | ǀ 8.10 V |
| Springfield & Decatur | ǀ 9.00 N | ǀ 8.10 V |
| New Orleans Postzug | ǀ 3.00 V | ǀ 12 20 V |
| Cairo & St. Louis | * 8.40 V | * 4.45 N |
| Bloomington Passagierzug | * 8.40 V | * 9.50 V |
| Chicago & New Orleans Expreß | ǀ 7.45 N | ǀ 7.20 V |
| Kankakee & Gilman | ǀ 4.10 N | ǀ 10.25 V |
| Kankakee Passagierzug | ǀ 5.00 N | ǀ 9.50 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | ǀ 2.00 N | ǀ 1.10 N |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a 11.35 N | ǀ 7.00 V |
| Rockford Passagierzug | ǀ 3.00 N | ǀ 10.30 V |
| Rockford & Freeport | * 4.30 N | * 10.50 V |
| Rockford & Freeport Expreß | * 8.30 V | ....... |
| Dubuque & Rockford Expreß | ....... | * 7.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Local | † 6.05 V | † 6.40 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited | * 10.15 V | * 9.40 N |
| Pittsburg Limited | * 3.00 N | * 7.40 V |
| Walkerton Accomodation | * 5.25 N | * 9.45 V |
| Columbus und Wheeling Expreß | * 6.25 N | * 7.20 V |
| New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited | * 6.25 N | * 11.55 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

**Burlington-Linie.**

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Galesburg und Streator | † 8.30 V | † 6.25 N |
| Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 7.35 N |
| Local-Punkte, Illinois u. Iowa | * 11.20 V | * 2.40 N |
| Denver und San Francisco | * 12.45 N | * 8.20 V |
| Rochelle und Rockford | † 4.30 N | † 10.35 V |
| Rock Falls und Sterling | † 4.30 N | † 10.35 V |
| Omaha, Council Bluffs, Denver | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Deadwood und die Black Hills | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | * 6.10 N | * 10.15 V |
| Hannibal, Galveston & Texas | * 6.10 N | * 10.15 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.15 N | * 9.00 V |
| Streator und Mendota | * 6.15 N | * 9.00 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 9.30 N | * 7.10 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | * 10.30 N | * 6.25 V |
| Omaha, Lincoln und Denver | * 11.00 N | * 6.45 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Local | † 7:30 V | † 6:55 N |
| New York & Boston | * 2:00 N | * 7:55 N |
| Jamestown & Buffalo | * 2:00 N | * 7:55 N |
| North Judson Accommodation | * 5:15 N | * 9:40 V |
| New York & Boston | * 7:45 N | * 7:25 V |
| Columbus & Norfolk, Va. | * 7:45 N | * 7:25 V |

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

**CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.**

| * Daily. † Daily except Sunday. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | 2.00 PM | 1.15 PM |
| Kansas City & Denver Vestibuled Limited | 6.00 PM | 9.45 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | 11.30 PM | 8.00 AM |
| St. Louis Limited | 11.00 AM | 4.55 PM |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

**MONON ROUTE**

[illegible]

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude.....203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.....$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


## Die Todten und die Lebenden.

Gelegentlich des Gräberschmückungs-Tages wird vielfach die Frage aufgeworfen, ob wohl auch das heutige Geschlecht so viel Vaterlandsliebe besitzt, wie das unmittelbar vorhergehende, oder ob nicht vielmehr der nächste Bürgerkrieg nur durch die Begehrlichkeit, den Neid und den Klassenhaß verursacht werden wird. Es liegt eben in der menschlichen Natur, die Gegenwart auf Kosten der Vergangenheit zu verkleinern und die Helden-Zeitalter stets nach rückwärts zu verlegen. Sonst könnte es nicht schon ganz vergessen sein, daß sich auch der Krieg zwischen Nord und Süd hätte vermeiden lassen, wenn nicht Jahrzehnte lang die gröbste Selbstsucht beide Theile verblendet und die Liebe zum gemeinsamen Vaterlande in den Hintergrund gedrängt hätte.

Die Vorgeschichte des Krieges gegen die Sklaverei ist in keiner Weise ehrenvoll für das amerikanische Volk. Sie besteht aus feigen Kompromissen, demagogischen Verhetzungen und sektionellem Hader, ganz zu schweigen von dem unberechtigten Angriff auf Mexiko, der lediglich den Zweck hatte, neue Gebiete für die Sklavenhalter zu erobern. Heute kann man nur noch mit Beschämung lesen, daß die „barbarischen" Mexikaner sich beim Friedensschlusse die Fernhaltung der Sklaverei aus den ihnen geraubten Landestheilen ausbedingen wollten, und daß die „zivilisirten" Amerikaner sich entschieden weigerten, auf diese Bedingung einzugehen. Und wie lange ist es her, daß selbst in Boston die Abolitionisten buchstäblich mit Koth beworfen wurden? Es bedurfte erst sehr starker Erschütterungen, um das amerikanische Volk aus seinem rohen Materialismus aufzurütteln und mit einem Ideale zu beseelen.

Daran sollten alle Diejenigen denken, die dem lebenden Geschlechte alles höhere Streben absprechen, weil es nur auf die Steigerung seiner körperlichen Genüsse bedacht zu sein scheint. Unstreitig hat die fabelhafte Vermehrung des Nationalreichthums alle Klassen der Bevölkerung nur noch habgieriger gemacht und die einfachen Sitten der alten Bauernrepublik zur mythischen Erinnerung umgewandelt. Niemand ist zufrieden mit seinem Lose, und wer das seinige nicht aus eigener Kraft verbessern kann, der schielt mit gierigen Augen nach dem Vermögen der „Glücklichen", oder verlangt vom Staate die Gewährleistung eines „menschenwürdigen" Daseins. Dieser will die Besteuerungsgewalt zu seinen Gunsten mißbraucht haben, Jener fordert billiges Geld. Der Eine möchte alle Reichthümer gleichmäßig vertheilt, der Andere möchte wenigstens den Zunftzwang eingeführt oder die Einwanderung verboten haben. In dem Wunsche nach möglichst mühelosem und einträglichem Erwerb begegnen sich Unternehmer und Arbeiter, Gelehrte und Ungebildete, Fromme und Ungläubige. Einen Schatz zu heben, ohne lange darnach zu graben, ist die stille Sehnsucht Aller, wie sie es — von jeher gewesen ist.

Denn thatsächlich hat sich nur die Form des Strebens ein wenig verändert. Nach dem goldenen Vließ sind die Menschen schon vor Jahrtausenden ausgezogen, und sich anzueignen, was sie nicht selbst geschaffen hatten, oder durch geheime Künste die Arbeit überflüssig zu machen, ist von jeher ihre Verlockung gewesen. Jetzt sind zwar ihre kühnsten Träume durch die Wirklichkeit übertroffen, und die in ihren Dienst gezwängten Naturkräfte verrichten größere Wunder, als die Geister im Märchen, aber ihre Begierden sind trotzdem nicht gestillt und werden voraussichtlich nie gestillt werden. Die Menschheit wird sich immer gleich bleiben.

Eben deswegen ist jedoch das heutige Geschlecht des Idealismus nicht weniger fähig, als jedes frühere. Die Menschheit ist sogar gerechter, rücksichtsvoller und edler geworden. Nie zuvor ist so allgemein und so ausdauernd an der Hebung der niederen Gesellschaftsschichten und der Ausgleichung der durch die Natur oder den Zufall bedingten Ungerechtigkeiten gearbeitet worden, wie jetzt. Von Jahr zu Jahr werden die Rechte der Mittellosen mehr anerkannt und gesetzlich sicher gestellt. Wer die von ihm abhängigen Leute hochfahrend behandelt, unterdrückt und ausbeutet, wird von der öffentlichen Meinung verdammt. Daß die Uebelstände, die sich im Laufe von Jahrtausenden entwickelt haben, nicht in einem Jahrzehnt beseitigt werden können, sollte jedem Vernünftigen einleuchten, aber Niemand wird leugnen können, daß an der Lösung der großen Gesellschaftsaufgaben wacker geschafft wird.

Wenn an das lebende Geschlecht der Ruf erginge, die Einheit des Landes aufrecht zu erhalten, so würde es ebenso freudig Folge leisten, wie das vorhergehende. Unter der Asche und den Schlacken glimmt das Feuer der Vaterlandsliebe, und es bedarf nur eines Windstoßes, um es zur hellen Flamme anzufachen. Die Männer, die im Kriege gegen den Sonderbund fielen, sind nicht umsonst gestorben.

## Die geängstigten Franzosen.

Obwohl die ministerlose Zeit vorbei ist und Herr Dupuy sich bereit erklärt hat, das Regieren nochmals zu versuchen, sind die Franzosen noch immer unglücklich. Sie haben nämlich in Erfahrung gebracht, daß sie mit völliger Vernichtung bedroht sind. Turpin, der Erfinder des Melinits, welches die niederträchtigen deutschen Chemiker für völlig werthlos erklärt haben, will eine elektrische Kriegsmaschine ersonnen haben, gegen die kein Heer bestehen kann. Da er aber vorher eine andere Entdeckung an die Engländer verkauft hatte und zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden war, so verrieth er diesmal aus Rache das Vaterland an die Deutschen. Wenigstens behauptet „La Patrie", daß sein elektrischer Schlachtwagen von der deutschen Regierung erworben worden ist, und er selbst scheint von seinem sicheren Zufluchtsorte Brüssel aus diese Mittheilung bestätigt zu haben.

In Folge dessen bilden die Franzosen sich ein, daß Deutschland in kurzer Zeit den Krieg erklären wird, der zur Auslöschung Frankreichs von der Landkarte führen soll. Da sie selbst den Kampf keine Minute hinausschieben würden, wenn sie nur des Sieges sicher wären, so setzen sie dieselben Gefühle bei den Deutschen voraus. Ihre Besorgnisse sind indessen gänzlich unbegründet. Wenn Deutschland den Vernichtungskrieg plante, so hätte es nicht gewartet, bis die Franzosen ihre Heeresreform beendet und sich wieder zum mächtigen Gegner ausgewachsen hatten. Es wäre schon 1875 über das damals noch wehrlose Land hergefallen und hätte sich auch durch die Russen von diesem Vorhaben nicht abschrecken lassen. Die Deutschen sind aber keine glotzäugigen Barbaren, welche ein ganzes Volk vom Erdboden vertilgen möchten, sondern sie sind friedliebende Leute, die mit aller Welt in Freundschaft leben wollen, also auch mit Frankreich. Letzteres braucht nur ehrlich auf den Rachekrieg und die Wiedererwerbung von Elsaß-Lothringen zu verzichten. Dann wird Deutschland ihm mit Freuden die Hand reichen und alles Geschehene vergessen.

Was die angebliche Erfindung Turpins anbetrifft, so wird dieselbe wohl nicht schrecklicher sein, als ein Dutzend anderer Mordwerkzeuge, mit denen die Menschheit neuerdings beglückt worden ist. Und wenn sie noch so fürchterlich wäre, so könnte ihre Wirkung durch eine andere Erfindung wieder aufgehoben werden, gerade wie man gegen die Torpedos die Netze in Anwendung gebracht hat. Auf alle Fälle können die Franzosen ruhig schlafen, — solange sie nicht durch ihre eigenen Anarchisten gestört werden.

## Feuerschaden und Elektrizität.

In der kürzlich stattgehabten jährlichen Versammlung von Vertretern der Nationalvereinigung der Versicherungsgesellschaften wurde festgestellt, daß der Feuerschaden des vergangenen Jahres in diesem Lande $167,000,000 betrug, d. h. bedeutend mehr, als im Vorjahre, und daß das Feuerversicherungsgeschäft unprofitabel war. Der Präsident der Versammlung erklärte die Elektrizität für den ärgsten Feind der Feuerversicherungs-Gesellschaften, und empfahl ein gemeinsames Vorgehen sämmtlicher interessirten Gesellschaften behufs Ergreifung von Mitteln zur Vertheidigung ihrer Interessen gegen die gefährlichen Drahtleitungen. Er erklärte, die Erfahrung beweise zur Genüge, daß die Zahl der durch elektrische Leitungen entstehenden Brände in stetigem Anwachsen sei und schwere Bedenken errege. Auch wäre durch gründliche fachmännische Untersuchungen nachgewiesen worden, daß nur in wenigen Gebäuden irgend einer Stadt die Drahtanlagen sicher seien, und daß vollkommene Isolirung der Drähte nur selten erreicht werde.

Diese Bemerkungen werden von sämmtlichen Fachleuten und Fachblättern als richtig anerkannt und haben zu verschiedenen Empfehlungen geführt. Die wichtigste derselben ist wohl diejenige, welche eine Lizensirung — nach vorhergegangener Prüfung — der Elektrizitätsarbeiter verlangt, und eine andere, welche sich gegen die oberirdische Trolley-Leitung richtet. Gegen diese Art der elektrischen Kraftanwendung ist schon so viel gesagt und geschrieben worden, und zwar fruchtlos, daß man geneigt ist, die Hoffnung, sie den belebten Straßen unserer Großstädte fern zu halten, gänzlich aufzugeben und den Straßenbahnmagnaten freien Spielraum zu lassen. Man ist also in dieser Hinsicht nicht mehr optimistisch, kann aber doch wieder etwas Hoffnung auf Erlösung aus, resp. Bewahrung vor dem elektrischen Leitungsnetz schöpfen aus dem energischen Eintreten der gesammten Versicherungsgesellschaften in dem Kampf gegen die „Trolley."

Bisher wurde von deren Gegnern hauptsächlich geltend gemacht, daß sie unschön sei und das Leben der Bürger in den Straßen bedrohe; darüber, daß diese Bedenken beiseite gesetzt wurden, braucht man sich nicht besonders zu wundern, denn so lange sich hierzulande etwas bezahlt, haben solche sentimentalen Anwandlungen keinen Anklang. Wenn aber der Geldbeutel angegriffen wird, dann ändert sich die Sachlage. Dazu nun haben die Versicherungsgesellschaften die Macht, indem sie die Versicherungsraten für Gebäude an Straßen, in denen sich Trolley-Leitungen befinden, auf eine unerschwingliche Höhe setzen. Sobald das geschehen ist, dann werden die Trolley-Bahngesellschaften schon gezwungen werden, unterirdische Leitungen anzulegen oder ein anderes Motor-System in Anwendung zu bringen.


* Nichts so angenehm zum Einnehmen und so wirkungsvoll für Verstopfung und Unverdaulichkeit wie Caldwells Syrup Pepsin, 10 Dosen 10 Cts.


## Die Naturgas-Industrie in den Ver. Staaten.

In einem soeben veröffentlichten von dem Spezial-Agenten des Ver. Staaten geologischen Bureaus, Joseph D. Weeks, zusammengestellten Berichte über den Totalwerth des 1893 in den Ver. Staaten verbrauchten Naturgases wird derselbe auf $14,346,250 gegen $14,800,714 im Vorjahre geschätzt und zwar wird der Rückgang auf höhere Preise zurückgeführt. Aus dem Bericht scheint jedoch hervorzugehen, daß die Verwendung des Naturgases sich mehr und mehr auf den Familienverbrauch beschränkt und ist Indiana der einzige Staat, in welchem der Verbrauch von Naturgas im Fabrikbetriebe während 1893 eine Steigerung erfahren hat. Im Uebrigen läßt sich auch allgemein eine Abnahme in der Verwendung des Gases konstatiren. Seinen Höhepunkt erreichte der Konsum desselben im Jahre 1888, indem im genannten Jahre der Gasverbrauch einem Werthe von $22,629,875 entsprach, oder um $8,000,000 mehr als im Jahre 1893. Aus dem Bericht ergibt sich ferner, daß in allen Staaten, woselbst Kohle und Holz durch das Gas verdrängt wurden, eine Preisschwächung der ersteren zu konstatiren ist.

Die Gesammtsumme dieser Reduktion für Pennsylvanien beläuft sich auf $420,000, für Ohio auf $48,000 und für Indiana auf etwa $1,300. Die größte Naturgas-Produktion wies in 1880 Pennsylvanien auf, nämlich im Werthe von $19,282,375; dieselbe sank seither auf $6,488,000. Ohio zeigt neuerdings in der Produktion den größten Ausfall, indem daselbst in 1893 nur für 1,510,000 gegen $2,136,000 im Vorjahre erzeugt wurde. Den hauptsächlichsten Naturgasdistrikt des Landes besitzt bekanntlich der Staat Indiana, dessen bezügliches Territorium auf 2,500 Quadratmeilen geschätzt wird. Während allerorts die Produktion weit unter den Bedarf gesunken ist, bildet Indiana mit seinem Naturgasreichthum eine Ausnahme und werden z. Z. sogar von jenem Staate aus in anderen Distrikten gelegene Fabriken mit Gas versorgt. Der Werth belief sich in 1893 auf $5,718,000 gegen $4,716,000 im vorhergehenden Jahre.

Der Gaskonsum Kentuckys wird auf $68,500 und jener des Staates Californien auf $62,000 geschätzt. In dem Bericht wird schließlich erwähnt, daß außer in den genannten drei großen Staaten sich Naturgas in kommerziell verwendbaren Quantitäten auch in den Staaten New York, Illinois, Kansas, Missouri, West-Virginia, Texas, Arkansas und in Wisconsin befindet.

# Lokalbericht.

## Das „Washingtonian Home" braucht Geld.

Anwalt Mason B. Loomis hat im Kreisgericht ein Mandamus-Verfahren gegen die Stadtbehörde eingeleitet, um letztere dazu zu zwingen, zum Unterhalt der unter dem Namen „Washingtonian Home" bekannten Heimath für Trunkenbolde beizutragen. Nach einer von der Staatsgesetzgebung im Jahre 1893 erlassenen Akte ist die Stadt gesetzlich verpflichtet, der besagten Anstalt 10 Prozent des aus den Schanklizensen erzielten Betrages zu überweisen. Dieser Prozentsatz ist in vierteljährliche Raten, die jedoch in keinem Jahr die Summe von $20,000 übersteigen sollen, an den Schatzmeister der Anstalt zu bezahlen. Da aber seit dem 1. Januar 1893 keine derartigen Zahlungen mehr seitens der Stadt gemacht wurden, so gedenkt man durch die Einleitung dieses Prozesses die rückständige Summe von $25,000 von der Stadt zu erlangen. Seitdem der Geldzuschuß von der Stadt eingestellt wurde, haben die städtischen Polizeirichter 380 Personen behufs Behandlung nach der Anstalt geschickt.

Richter Burke erließ eine Vorladung an die verklagte Partei mit der Ankündigung, daß der Fall im Juni-Termin zur Verhandlung gelangen würde.

## Kurz und Neu.

* In den Walzwerken der „Illinois Steel Co." fiel heute Vormittag dem Nr. 8334 Green Bay Ave. wohnhaften Arbeiter Danzhahn ein schweres Eisenstück so unglücklich auf den Kopf, daß der Schädel des Bedauernswerthen gebrochen wurde. Der Tod trat fast unmittelbar darauf ein.

* In Bartholomaes Halle, an der 51. Straße und den Geleisen der Grand Trunk-Bahn, wurde gestern Abend eine Versammlung abgehalten, worin gegen die Errichtung eines Blatternhospitals in jener Gegend entschiedener Protest eingelegt wurde. Ein Komite, an dessen Spitze die Aldermen der 28., 29. und 30. Ward stehen, ist beauftragt worden, mit dem Bürgermeister in Unterhandlung zu treten.

* Vor einigen Tagen wurde telegraphisch gemeldet, daß im Forest Park in St. Louis die Leiche eines jungen Mannes, der allem Anscheine nach Selbstmord begangen hatte, gefunden wurde. Aus der Beschreibung, welche nachträglich über die Leiche geliefert wurde, geht mit ziemlicher Sicherheit hervor, daß der Verstorbene ein gewisser Paul Klentz, Sohn des in hiesiger Stadt, Nr. 552 Elston Ave. wohnenden Klempners C. F. Klentz, ist. Der junge Mann war von zu Hause fortgegangen, weil es ihm nicht mehr gefiel und man hatte nichts wieder von ihm gehört. Die Leiche ist in St. Louis begraben worden.

## Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 46 Grad, Mitternacht 41 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 47 Grad, und heute Mittag 40 Grad über Null.

## An gebrochenem Herzen gestorben.

Kummer und Scham darüber, daß ihr Sohn sich als Gefangener in den Händen der Polizei befand, verursachten gestern den Tod der 45 Jahre alten Frau Pauline Wetzel, welche mit ihrem 15 Jahre alten Sohne Michael in dem Hause Nr. 482 Justine Str. wohnte.

Frau Wetzel war gestern Nachmittag ausgegangen, und auf dem Nachhausewege begegnete sie ihrem Sohne, der von einem Polizisten eskortirt wurde. Der Knabe hatte ein Stück Tuch in seinem Besitz, das, wie der Polizist vermuthete, aus einem Eisenbahnwagen gestohlen worden war.

Die erschrockene und geängstigte Mutter wandte sich an den Polizisten und bat denselben flehentlich, den Knaben gehen zu lassen, was der Beamte erklärlicherweise verweigerte. Alle Drei setzten den Weg fort, bis sie an einem Platz, gegenüber von der Wetzel'schen Wohnung, angekommen waren. Hier blieb die Frau plötzlich stehen, that einen tiefen Seufzer und sank auf dem Bürgersteige nieder. Man rief sofort ärztliche Hilfe herbei, doch die Frau starb binnen weniger Minuten. Sie war schon seit längerer Zeit mit einem Herzleiden behaftet, und der Schmerz über die Verhaftung des Sohnes hatte dasselbe so gesteigert, daß der Tod erfolgte. Das angeblich gestohlene Stück Tuch ist weniger als einen Dollar werth.

## Wahl und Henius' Brauer-Schule.

Der sechste Kursus der von den Herren Dr. Wahl und Dr. Henius geleiteten Chicagoer Brauerschule ging gestern zu Ende, und folgende Schüler bestanden mit Erfolg das Schlußexamen:

Fred Adam..... Cincinnati, O.
Geo. R. Alley..... Boston, Mass.
Fred. J. Bielfeldt... Thornton, Ill.
Geo. Bruder. Iron Mountain, Mich.
Jos. A. Diebolt.... Cleveland, O.
Adam Finkbeiner... Detroit, Mich.
Adam Ganzmann.. Baltimore, Md.
Geo. Gerlinger..... Chicago, Ill.
Paul Grimm.... St. Paul, Minn.
Herm. F. Hahn.... Ashland, Wis.
O. F. Harz..... Chicago, Ill.
Oskar Heil..... Burlington, Ja.
Jul. Hieronismus... Chicago, Ill.
Emil Kohn..... LaCrosse, Wis.
John C. Michel.... La Crosse, Wis.
Otto Möller..... Chicago, Ill.
Alb. Mugler..... Sisson, Cal.
Tor Pyk... Gothenburg, Schweden.
A. Raub..... Brooklyn, N.Y.
Chas. Ringler..... Kankakee, Ill.
Titus Schmid..... Dubuque, Ja.
Geo. Schönfeldt.. Philadelphia, Pa.
Fritz Stämmele.... Johnstown, Pa.
Karl Storz..... Cincinnati, O.

Von den Schülern der deutschen Klasse erhielten die Herren H. F. Hahn und K. Storz, von denjenigen der englischen Klasse die Herren John C. Michel und Oskar Heil die höchste Anzahl Punkte. Herr Michel erreichte die höchste Punktzahl von beiden Klassen zusammen und erhielt daher die goldene Medaille, womit in jedem Kursus der Sieger jeweilig ausgezeichnet wird.

## Eine empfehlenswerthe Firma.

Europa-Reisenden kann die Firma Kempf & Lowitz, 155 Washington Str., auf das Beste empfohlen werden. Es werden hier Schiffskarten für alle Dampfer-Linien zu zeitgemäßen Preisen verkauft und die Firma erfreut sich, obwohl noch jung, bereits des besten Rufes. Herr Kempf arbeitete lange Jahre in Anton Boenerts renommirter Schiffs-Agentur und ist Mitbegründer des deutschen Rechts-Institutes. Erbschaftssachen und andere Rechtsangelegenheiten werden von hier aus prompt, billig und sicher besorgt. Der jungen Firma ist übrigens erst gestern die Einziehung einer Erbschaftssumme zum Betrage von 240,000 Mark übertragen worden.

## Sein Tod steht bevor.

Edward Roch, der am Montag Abend durch den Polizisten E. P. O'Malley in den Unterleib geschossen wurde, liegt im Alexianer-Hospital hoffnungslos darnieder. Sein Tod wird stündlich erwartet.

Mr. Henry W. Detwiler
Pennsville, Pa.

**Herz und Magen**

**Beide verursachen Schmerzen — durch Hoods geheilt.**

„Ich begann vor zwei Monaten, als ich an Magenbeschwerden litt und mich im Ganzen recht schlecht befand, ich wog nur 130 Pfund, Hoods Sarsaparilla einzunehmen. Mein Herz verursachte mir Schmerzen, und oft war ich gezwungen meine Arbeit einzustellen, mein Blut war unrein und erzeugte Ausschlag in meinem Gesicht. Nachdem ich Hoods Sarsaparilla eingenommen, begann ich sofort besser zu werden und jetzt fühle ich wie neugeboren. Mein Blut ist gereinigt und

**Hood's Sarsaparilla Heilt**

meine Haut ist jetzt klar und mein Aussehen gut. Hoods Sarsaparilla hat mir sehr gut gethan und ich empfehle es mit Vergnügen." Henry W. Detwiler, Pennsville, Pennsylvanien.

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch und bewirken weder Durchfall, Schmerzen, noch Kneifen. Werden in allen Apotheken verkauft.


## Gouverneur Altgeld über Strikes.

Gouverneur Altgeld, welcher sich während der letzten Tage hier in Chicago aufhielt, reiste gestern Abend wieder nach Springfield ab. Vor seiner Abreise sprach er sich über die Strikes der Kohlengräber folgendermaßen aus:

„Ich werde der Konferenz der Gouverneure in Pittsburg nicht beiwohnen. Ich reise jetzt nach Springfield ab, um meinen Pflichten als Gouverneur von Illinois nachzukommen. Meiner Ansicht nach kann die besagte Konferenz keine dauernde Beilegung der schwebenden Fragen herbeiführen, da ohne Zweifel unter den anwesenden Männern Meinungsverschiedenheiten obwalten werden. Ich glaube, daß der Strike der Kohlengräber mit der Zeit von selbst aufhören wird und daß das Publikum keine Unannehmlichkeiten zu befürchten hat."

Auf die Frage: „Wie man Strikes in Zukunft vermeiden könne?" antwortete der Gouverneur: „Das ist eine Frage, mit welcher sich fast ein jeder Mann im öffentlichen Leben beschäftigt und die Lösung dieses Problems ist noch Keinem gelungen. Ich glaube, daß die Minenbesitzer zu tadeln sind, weil sie nicht auf die von den Kohlengräbern gemachten Konzessionen eingegangen sind, aber — der Frieden muß aufrecht erhalten werden. Ich hoffe, daß ich keine weitere Gelegenheit zum Aufgebot der Miliz erhalten werde."

## Gerechtfertigt.

Die Untersuchung über die angebliche Pflichtvernachläßigung der Lebensrettungs-Mannschaft während des Sturmes am 18. Mai, welche durch den Bundesbeamten Kapitän Abbey gestern vorgenommen wurde, hat mit der Rechtfertigung der Mannschaft geendet. Es war behauptet worden, daß die Leute betrunken waren und sich feig benommen hatten, doch keine der Anklagen ließ sich aufrecht erhalten. Die Untersuchung ergab vielmehr, daß sie alles gethan hatten, was in ihren Kräften stand, um die Opfer des Sturmes zu retten. Daß dies nicht in dem wünschenswerthen Umfange geschah, war nicht ihre Schuld. Es handelte sich bei der Untersuchung hauptsächlich um die Mannschaft des Schooners „Myrtle."

## Die Westpark-Behörde.

Die neue Westpark-Behörde hielt gestern Nachmittag ihre erste Sitzung ab, zu welcher sich sämmtliche erst kürzlich ernannten Kommissäre eingefunden hatten. Hr. Oliver wurde einstimmig zum Auditor erwählt. Präsident Moll kündigte folgende stehenden Komites an:

Finanzen: Moll, Weeks und Graham.

Justiz: Graham, Oliver und Bogle.

Verbesserungen: Uihlein, Vopicka und Bogle.

Subdivisionen: Oliver, Weeks und Vopicka.

Das Angebot von George J. Powell, die Bürgersteige und das Straßenpflaster in Albany Ave. zum Preise von $12.95 per Quadratfuß auszubessern, wurde angenommen

## Todes-Anzeige.

Gestorben am 28. Mai 1894, Morgens 11 Uhr, Landolin Armbruster im Alter von 54 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 49 Fullerton Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen

Dorothea Armbruster, Gattin.
Minna Armbruster, Tochter.

dimi

## Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder Julius Lehmann am Montag, den 28. Mai, Abends 7 Uhr, im Alter von 12 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Mai, um 2 Uhr, vom Trauerhause, im Nord Chicago Schützen-Park, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Julius und Augusta Lehmann, Eltern.
Max, Alfred und Oswald, Geschwister.


**WER** Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa zu besorgen hat, wende sich an
Anton Boenert, 84 La Salle St., beim kaiserl. deutsch. Konsulate, accreditirter Notar.

**84 La Salle Street**
kauft man die billigsten
**Passagescheine,**
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, 2c.
**Oeffentliches Notariat.**
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.
**General-Agentur der Hansa-Linie**
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei
**ANTON BOENERT,**
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
**84 LA SALLE STR.**

**JOHN H. HOERMANN,**
Nachfolger von **FERDINAND RADDATZ,**
Leichenbestatter und Livery,
**743 N. PAULINA STR.**
Tel. West 492.

**Farmen.**
**Billige Farmen in Illinois.**
Warum nach dem Westen gehen? Sprecht bei uns vor. Leichte Bedingungen.
**HUNSBERGER & CO.,**
15ma,mmf,bw 52 S. CLARK STR.

VERLANGT: BOARDERS!
Schöner Platz.—Raten: 75c per Tag; $3.50 per Woche. — Akkomodation für einen, zwei oder mehr Tage. Der Platz ist auch sehr geeignet für Familien- oder Gesellschafts-Picnics, schattige hübsche Lage, alle Bequemlichkeiten. Frisches Bier und Weine geliefert, wenn gewünscht. Nehmt die Alton-Eisenbahn nach WILLOW SPRINGS. Wegen weiterer Auskunft wendet Euch an GEORGE WEBERS HOTEL,
19malm Willow Springs.

**Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".**
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. Wagli

**BARLOW'S INDIGO-BLAU.**
Das Familien-Waschblau. Immer verläßlich. Zu verkaufen hauptsächlich bei Grocers.
D. S. WILTBERGER,
No. 233 Nord 2. Str., Philadelphia, Pa

Smyth's Town-Market.

Gardinen-Verkauf.

Smyth's Town-Market.

Draperien-Verkauf.

Verkauf von Portier-Waaren.

Smyth's Town-Market.

Verkauf von allerlei Gardinen.

# In der Mitte der Saison

# AUSVERKAUF

— von —

## Gardinen, Gardinenstoffen und Draperien.

**Seide, Wolle, Tapestry, Spitzen.**

SMYTH'S TOWN MARKET. 150-168 W. MADISON ST.

**Leere Regale sind besser wie die Ungewißheit des Zolltarifs.**

Verlangt den Katalog für Haushaltungs-Waaren.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt.

Für die sparsame Hausfrau, welche die Dollars und Cents zusammenhält, ist, wenn sie Gardinen zu kaufen wünscht, gerade diese Woche von günstiger Bedeutung. — Fabrikanten und Verkäufer sind gerade jetzt beunruhigt bei dem Gedanken an die kolossale Anhäufung von Waaren. — Macht die Waaren zu Geld und lasset den Profit warten bis die Krisis vorüber ist, ist die Tagesordnung. Daher findet dieser Verkauf jetzt statt, ein Verkauf, der ein tiefes Loch in unsere Profite gräbt.

### Nottingham Spitzen-Gardinen.

| Werth. | Verkaufspreis. |
|---|---|
| $1.75 | $1.25 |
| $2.50 | $1.65 |
| $2.75 | $1.85 |
| $3.50 | $2.25 / $2.40 |
| $3.75 | $2.50 |
| $4.25 | $2.85 |
| $4.50 | $2.95 |
| $4.95 | $3.35 |
| $5.50 | $3.45 / $3.55 |
| $5.75 | $3.65 |
| $5.95 | $3.65 |
| $6.25 | $3.85 / $3.95 |
| $6.50 | $4.15 |
| $6.75 | $4.25 |
| $7.25 | $4.75 |
| $8.50 | $5.75 |
| $9.75 | $6.75 |
| $10.50 | $7.25 |

### Brüsseler Spitzen-Gardinen.

| Werth. | Verkaufspreis. |
|---|---|
| $7.50 | $5.75 |
| $9.50 | $6.75 |
| $11.00 | $8.25 |
| $14.00 | $10.75 |
| $16.75 | $12.80 |
| $19.00 | $15.25 |
| $22.75 | $18.00 |
| $28.00 | $22.50 |
| $34.00 | $26.00 |
| $41.50 | $32.00 |
| $44.00 | $33.00 |
| $46.50 | $35.00 |
| $50.00 | $38.00 |

### Irish Point.

| Werth. | Verkaufspreis. |
|---|---|
| $3.50 | $2.50 |
| $3.95 | $2.85 |
| $4.50 | $3.15 |
| $5.75 / 5.50 | $3.95 |
| $6.75 / 6.95 | $4.60 |
| $7.35 / 7.50 / 7.75 | $5.45 |
| $9.50 / 10.00 / 10.75 | $6.95 |
| $12.00 / 12.75 / 13.50 | $8.50 |
| $15.00 / 16.50 / 17.00 | $10.50 |
| $18.00 / 19.50 | $12.50 |
| $25.00 / 28.00 | $18.50 |
| $34.00 / 36.00 | $24.00 |

### Chenille-Portieren

| Werth. | Verkaufspreis. |
|---|---|
| $7.75 | $5.25 |
| $7.25 | $4.95 |
| $6.75 | $4.85 |
| $5.75 / $9.75 Plain Chenille | $4.25 / $7.50 |
| $10.75 / $12.75 / $14.50 Figured Chenille | $7.50 / $8.50 / $10.00 |

### Seidene Gardinen

| Werth. | Verkaufspreis. |
|---|---|
| $4.95 | $3.75 |
| $5.75 | $4.50 |
| $8.50 | $6.25 |
| $13.50 | $8.75 |
| $16.50 | $10.50 |
| $21.50 | $12.75 |
| $31.00 | $23.00 |
| $32.00 | $25.50 |
| $35.00 | $26.50 |

### Franz. Damast.

| Werth. | Verkaufspreis. |
|---|---|
| $6.75 | $4.25 |

Einige französ. Satin-Ueberzüge.

| Originalpreis. | Verkaufspreis. |
|---|---|
| 6-4— $7.50 | $2.75 |
| 8-4—$14.50 | $5.75 |

Spezial-Partie von Rope-Portieren für einzelne und doppelte Thüren zu großen Reduktionen.

Damast Fenster- und Thüren-Draperien, fertig zum Aufhängen, von..... $6.75 aufw.

Bett-Draperien, von..... $7.50 aufw.

Dieser Verkauf schließt Draperien auf Bestellung ein.

Smyths Town-Market.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia—Sowing the Wind.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—A milkwhite Flag.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
McVickers Theater—Pinafore.
Schiller Theater—Der Feldprediger.

## Nochmals „Italien in Berlin".

Die „Frankf. Ztg." bringt folgende launige Korrespondenz über die an dieser Stelle schon erwähnte Ausstellung „Italien in Berlin", die unlängst in Spree-Athen eröffnet wurde:

Es gibt ein Marionetten-Theater, das unter der Direktion von Rinaldo Zane steht, und in dem ein Stück Namens „Excelsior" gespielt wird. Ich habe es nicht gesehen, kann also versichern, daß es sehr interessant ist. Ferner gibt es ein Dioramenbild, das eine badende Dame darstellt. Da die Entkleidete eine Römerin ist, ergibt sich klar der Zusammenhang des Gemäldes mit der Ausstellung. Ein weiterer Bestandtheil der Ausstellung ist ein in gesondertem Raum aufgestelltes Gemälde von Siems: „Im Harem". Gibt es Harems in Italien? Wenn mich die Erinnerung nicht täuscht, sollen diese Institute in der Gegend von Konstantinopel vorkommen. Also ist es wohl von Seiten der schalkhaften Direktion nur eine feine Anspielung auf die polygamen Neigungen der leidenschaftlichen Italiener, — — gewiß, gewiß! Aber weiter: „Die berühmte Gallerie historischer Schönheiten, Entree 30 Pfg." Ist das italienisch? Eigentlich auch nicht. Vielleicht aber hat man die historischen Schönheiten in die Ausstellung gebracht, damit überhaupt welche da sind. Die Jungfrauen in Nationalkostüm, die draußen gleich Lindwürmern durch die Gänge kriechen und Apfelsinen verkaufen, sind von der Last der Jahre schwer gebeugt, und was an ihren Gesichtern das Alter nicht that, hat die Bewegtheit des Lebenswandels gethan. Ihnen wird einst viel vergeben werden, denn sie sehen aus, als ob sie viel geliebt hätten. Immerhin ist es interessant, diese Italienerinnen zu beobachten. Sie verkaufen außer den Apfelsinen auch Chokolade, italienische Zuckermandeln und allerlei Kleinigkeiten. Auffallend ist, daß so viele blonde darunter sind. Wahrscheinlich aus Norditalien. Und zutraulich sind diese italienischen Mädchen! Jetzt kommt eine auf mich zu mit ihrem Korb. "Buon giorno! Come sta?" frage ich mit dem Humor, der mir eigen ist. Die Italienerin sieht mich lange sinnend an, dann sagt sie: „Sie, — koofen Sie mir wat ab." „Merkwürdig, wie schnell diese Mädchen sich akklimatisiren! Eine andere kommt mir ganz bekannt vor; ich frage: „Fräulein, sind Sie nicht vom Lindentheater, — Sie haben doch dort Blumen verkauft im Zwischenakt?" — Die Italienerin lächelt und sagt: „Na, jewiß doch!" Dennoch ist es nicht wahr, was Böswillige behaupten, daß in der Ausstellung um 12 Uhr Nachts ein Italiener gezeigt wird und zwar gegen Extra-Entree. Die Gondolieri sind echt, die Bersaglieri ebenfalls — es ist eine Truppe von einiger Schlappheit in der Haltung, und das Orchester des Berliner zoologischen Gartens spielt die Cavalleria erheblich besser als diese grünbefederten Gebirgssoldaten —, echt ist ferner das erwähnte Serenaden-Orchester unter der Leitung des Maëstro Malepiero, dem einige Berliner Radaufreunde bereits den Namen Malproprio gegeben haben, und noch einiges andere. Am echtesten aber sind die anwesenden Berliner. Dieses Gemisch von Radaulust, Mißtrauen und Bewunderung, das sie der „Ausstellung" und dem fremden Volksstamm entgegenbringen, muß man sehen, in den Gesichtern der Herren und Damen und selbst der Kinder, welche die Fremden mit Blicken betrachten, als wollten sie fragen: wann werden diese Thiere gefüttert? Am intensivsten ist der Kontakt des Publikums mit den Italienern bei der Mandolinenkapelle, weil das „Margherita"-Lied, das diese Naturkünstler vortragen, die gleiche Melodie hat wie „Anna Maria, mein Engel, ich verehr' dich", der Volksgesang der Deutschen zu Berlin im Jahre 1894. Indessen auch sonst kommen vereinzelte Verbrüderungen vor, und in einer „Osteria", wo man Schultheißbier trinkt, ruft ein Herr zum Nachbartisch, an dem ein paar kostümirte Italiener sitzen, mit lauter Stimme: "Evviva l'Italia!", und er wird roth vor innerer Erregung über diese kühne That und sieht sich schüchtern um, ob man ihn auch bemerkt hat. Die Italiener, die mit Lässigkeit zurückgelehnt sitzen, erwidern ruhig: grazie, grazie. Und einer von ihnen, ein älterer Mann, spürt dann ein menschliches Rühren und sagt mit schwach erhobener Stimme: "Evviva la Germania," worauf der deutsche Herr überglücklich sein Glas ergreift und „Prost!" schreit. So wächst, blüht und gedeiht der Dreibund.

## Sandows „Heldenthat".

Die San Franciscoer „Abendpost" schreibt am 23. ds. folgendes:

„Das Ereigniß des Jahrhunderts" — wie Sandows Ringkampf mit einem Löwen seit Wochen in marktschreierischster Weise angekündigt war — fand gestern Abend im Central Park vor einem sehr zahlreichen Publikum statt, und heute ist jeder der auf zirka 2500 Personen geschätzten Zuschauermenge mit sich einig, daß dieser „schaurig-schöne Ringkampf des „vollkommenen Menschen" thatsächlich das „Ereigniß des Jahrhunderts" — nämlich das lächerlichste — war.

Erwartungsvoll harrten die Zuschauer des Augenblicks, da der große, unbesiegbare Kraftmensch Sandow mit dem Löwen die Arena betreten sollte. Schon aber als der „König der Thiere" in einem Käfig in die Arena gebracht wurde, erhob sich ein Murmeln des Mißfallens, das sich bald in einzelnen und immer mehr werdenden Rufen wie "Fake," „Schwindel", „fauler Zauber" u. dergl. Luft machte. Der Löwe „Commodore", mit dem Sandow den Ringkampf aufnehmen sollte, sah nichts weniger als „königlich" aus. Altersschwäche und — wie von vielen Seiten behauptet wird — Ueberfütterung hatten diesen „König der Thiere" so träge gemacht, daß er nur mit größter Mühe veranlaßt werden konnte, den Käfig zu verlassen.

Da man außerdem das Thier durch mächtige Lederverkleidung aller vier Klauen und durch einen riesigen Maulkorb fast vollständig hilflos gemacht hatte, war allen Zuschauern bald klar, daß Sandows „Wagstück" eine riesige Farce sei, und die Rufe des Mißvergnügens über den „Reinfall", dafür einen Dollar bezahlt zu haben, wurden immer lauter und häufiger. Der wehrlose und durch die Verkleidungen seiner Glieder beraubte „König der Thiere" kauerte sich sofort nach Verlassen des Käfigs nieder und schien absolut keine Lust zu einem Ringkampf zu haben. Mit siegesbewußtem Lächeln und der bekannten selbstbewußt-arroganten Miene betrat der „vollkommene Mensch" die Arena und ging „muthig" auf den Löwen los, der sich in der schweren Bekleidung kaum auf den Beinen zu halten vermochte.

Alle Versuche Sandows, den Löwen durch Ziehen an Schwanz und Mähne zum Aufstehen zu bewegen, hatten nur den Erfolg, daß der „König der Thiere" seine Schnauze tief in die Sägespähne der Arena vergrub.

Die Rufe des Mißfallens wurden immer lauter, Col. Boone, der mit in die Arena gegangen war, versuchte, durch die Peitsche nachzuhelfen, Sandow blies seine Brust auf, aber der Löwe gab nur durch ein Wedeln des Schwanzes und Grunzen zu erkennen, daß er überhaupt lebe.

Schließlich faßte sich der „vollkommene Mensch" ein Herz, packte den Löwen am Rücken und rollte ihn im Sande hin und her. Der „König der Thiere" leistete nur geringen Widerstand; etwa wie ein vollgefressener Mops, wenn Kinder mit ihm spielen. Nach dieser „heroischen" Leistung trat der Sekretär der Thierschutzgesellschaft an die Arena und ermahnte Sandow doch wenigstens das Alter zu ehren, oder etwas Aehnliches. Sandow verbeugte sich, schaute, vergeblich auf Applaus wartend, auf das Publikum, blies nochmals seine Brust zur vollen Weite auf, und damit hatte das „Ereigniß des Jahrhunderts" sein Ende erreicht.

Da die Dummen bekanntlich nie „alle werden" hat die gestrige Farce den „Kraftmenschen" zwar um ein hübsches Sümmchen reicher gemacht, seinem Ruf aber keineswegs genutzt.

Als Col. Boone dem „Kraftmenschen" nach der Farce eine Medaille überreichte, wurden die Rufe des Mißfallens von Seiten des Publikums so laut und drohend, daß Col. Boone die Ansprache schnell dahin abänderte, daß er Sandow die Medaille nicht „für was er gethan, sondern wie er es gethan" zum Geschenk mache.

Sandow selbst mußte seine Blamage einsehen, denn er zog sich mit ziemlich verlegenem Gesicht schleunigst zurück, und das Publikum verzog sich mit dem schönen Bewußtsein, daß bei dem Ringkampf weder dem Löwen noch dem Kraftmenschen ein Leid widerfahren ist und das „Ereigniß des Jahrhunderts" der größte „Mumpitz des Jahrhunderts" war.

## Pfingsten in Berlin.

### Im Putz-Atelier.

— „Morjen, Freilein! Is der Florentiner for meine Kleine nu endlich jejarnirt? Wat, noch nicht fertig, wo ick ihm doch schonst vorrichte Woche mit 'ne Anzahlung bestellt hatte!" — „Die Blumen, die Sie wünschten, sind uns ausgegangen. Ich wußte nicht, ob Ihnen ein Schneeglöckchenkranz recht sein würde." — „Na, det is mir hier 'ne scheene Putzbude. Det Jeld nehmen Se, aber de Ufferte proper ausführen, det is nich. Jlooben Se denn, det wir um Ihre Nuddelei an'n Pfingst-Sonntag uff' Zoloschen verzichten wollen, oder det meine Ida, wo se doch unse Eenzigste is, mit de olle Jlockenkerschte det Pfingstfest inleiten soll? Jleich jeben Se mich mein Jeld rittuhr! Ick werd' Ihnen zeigen, det ick anderswo doch noch 'n Tausendscheenchenkranz kriegen dhu!"

— 'N Dag ooch! De Frau Meestern läßt fragen, ob ihr Spitzenschaboh fertig is." — „Ich bin gerade dabei und werd's nachher —" — „Nee, nee, denn wart ick lieberš druff, sonst schmeißt mir de Olle wieder mit 'ne Schlackwurst, wenn ick ohne des Dings komm', Se wissen ja doch selber, wie se is."

— „Sie wünschen, mein Herr?" — „Ich möchte meine Frau gern mit einem hübschen Hütchen zum Pfingstfest überraschen. Würden Sie mir wohl Ihren Rath ertheilen?" — „Jawohl, gewiß!" — „Au, det is aber een jalanter Ehemann! Ick werd' Ihnen ooch beit Aussuchen een bisken behilflich sind. Sehen Se mal, wie wär't mit den da oben? Den zweeten links von de Ecke, wo det Fassong aussieht, als ob's zusammenjeknautscht wär'. Det is was Feinet." — „Nein, nein, um Gotteswillen, nur den nicht." — „Na, denn nehmen Se villeicht den joldbronzenen Kaffeetoppdeckel mit de beeden Ammenschleefen dran — oder wenn det ooch nischt is, dann den mit de jroßen viereckichten Jettklötzer und det Perlenjeklunker." — „Lassen Sie nur Ihre Rathschläge, Minna. Hier haben Sie das Jabot für Madame — und nun, mein Herr, bitte, folgen Sie mir in das Nebenzimmer, dort habe ich die Modellhüte."

### Zum Pfingst-Urlaub.

— „Dunnerwetter, hier muß Eener die Klemmtomanie haben! Fritze, haste nich meine Seefe jesehn?" — „Jawoll, durch's Kasernenthor lief eben een Nacklijer, der hat se in de Tasche." — „Du olle Pumpstation hast in Deinem Leben überhaupt noch keene Seefe jehabt." — „Kinder, seid doch nicht so hitzig, ick dhu Eure Seefe durch det bisken Waschen ja keenen Schaden nich."

— „Zitzmann, nu aber dalli, sonst versäumste den Zug." — „Ja doch, ick mach ja schon. Bürst mich doch mal derweilen den Rock ab." — „Wo hast Du denn Deine Kleiderbürste?" — „Die hab ick injepackt." — „Menschenskind, an Deinen Rock fehlt ja 'n Knopp. Jib mal schnell Nadel und Zwirn, ick werd' ihn anfitzen." — „Mein Zwirn is jestern alle jeworden und Nadeln muß ick mich erst wieder welche von zu Hause mitbringen." — „Na, hören Sie mal, Zitzmann, Sie sind ja 'n netter Tugendbold. Hätt' ich das jeahnt, was Sie für 'n Lüderjahn sind, dann würden Sie statt bei Muttern Pfingstkuchen, bei Vater Philipp Kommißbrot knabbern müssen," bemerkte der Korporalschaftsführer.— Während der Urlauber hinter dem Rücken des Unteroffiziers eine lange Nase machte und die Stubenkameraden schmunzelten, trug Zitzmanns Landsmann Fritze, dem wegen schlechten Schießens der Urlaub versagt worden war, dem Freunde Grüße an die lieben Angehörigen in der Heimath auf. — Endlich war das Pumpgenie mit seiner Toilette fertig. „Herrjott, ick hab' ja keene Handschuh! Kinder, wer kann mich damit aus de Verlejenheit helfen!" — „Nu machen Sie aber schleunigst, daß Sie zur Bahn kommen, sonst könnten Sie noch 'ne kalte Abreibung kriejen," ließ sich der Unteroffizier vernehmen. „Wenn Sie sich noch länger hier uffhalten, dann stellt sich schließlich noch heraus, daß Sie sich ooch noch das Reisejeld zusammenpumpen müssen!" — „Nee, Herr Unteroffizier, det hab' ick Jott sei Dank — und nu wünsch ick allerseits verjnügte Feierdage."


Via C. & A. **Niedrige Fahrpreise infolge des Gräberschmückungstages.** Via C. & A.

Infolge des Gräberschmückungstages am 30. Mai 1894 werden Excursionstickets zu ein und einem Drittel des einfachen Fahrgeldes für die Rundreise von und nach allen allen innerhalb 200 Meilen von einander entfernt gelegenen Stationen auf der Chicago & Alton Eisenbahn und zurück verkauft werden. Tickets werden verkauft am 29. und 30. Mai 1894, giltig zur Rückfahrt nur bis 31. Mai 1894 incl. Wegen weiterer Auskunft, Zeit der Züge und Tickets, wendet Euch an R. Somerville, City Ticket Agent Chicago & Alton Eisenbahn, 195 Clark Str., Chicago. —30mai


— Monolog des bayrischen Biertrinkers. — Münchener: Da heißt es: kein neues Hofbräuhaus, denn das wäre ja das reine Monopol für den Staat. Aber an uns Biertrinker wird dabei nicht gedacht. Wenn wir im Hofbräuhaus auch noch so viel trinken, kann man immer der Frau sagen: Sieh mal, mein Engel, je mehr wir trinken, desto mehr nimmt der Staat ein, und je mehr der Staat einnimmt, desto weniger Steuern brauchen wir zu zahlen.

— Ein Haus ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele. Und besonders in einem deutschen Hause sollten die reichen Schätze der deutschen Literatur nicht fehlen. Die „Abendpost" macht es auch dem Unbemittelten möglich, die besten Schöpfungen des deutschen Geistes zu erwerben, indem sie die Werke von Schiller, Göthe, Lessing, Heine u.s.w. in guter Ausgabe, schön gebunden, zu 25 Cents den Band von durchschnittlich 450 Seiten anbietet.


MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
**SAPOLIO**
**Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.**
**Jeder braucht's zu 'was Anderem.**

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.



# Zertrümmert.

**Ein furchtbares Eisenbahn-Unglück, verursacht durch verbrecherische Nachlässigkeit. Glücklicherweise war es kein Passagierzug, sondern zwei Frachtzüge. Der Schaden wird von der Eisenbahn-Gesellschaft auf über $200,000 geschätzt, da beide Züge mit werthvollen Gütern beladen waren.**

Am 12. April stürzten zwei Güterzüge auf einer der östlichen Eisenbahnen von einem Bahndamm von über 40 Fuß herab, und die beiden Lokomotive, sowie 39 Wagen wurden vollständig zerschmettert. Menschenleben gingen bei der Katastrophe nicht verloren, da das Personal beider Züge sich durch rechtzeitiges Abspringen vom sofortigen Tode oder lebenslänglicher Verkrüppelung rettete. Dieses Unglück war durch die strafbare Nachlässigkeit eines Telegraphisten verursacht, welchen man schlafend auf seinem Posten fand, und Waaren aller Art im Werthe von Tausenden von Dollars, für den Westen bestimmt, wurden bei diesem furchtbaren Ereigniß beschädigt. In drei Wagen des für den Westen befrachteten Zuges befanden sich verschiedene Consignationen von feinen Kleiderwaaren, welche von einer großen Kleiderfabrik in New York an einige ihrer Kunden in den westlichen Staaten verladen worden waren, welche die Annahme verweigerten und die Waaren der Eisenbahngesellschaft zur Verfügung stellten, welche für allen Schaden aufzukommen hat, da die Absender den vollen Betrag der Faktura für die Waaren beanspruchen. Um die Kosten dieser Waaren zu decken, hat der Geschäftsführer der Eisenbahngesellschaft uns dieselben übermacht, mit dem Auftrag, sie im Retail innerhalb der beschränkten Zeit von 20 Tagen zu verkaufen.

Für $79,675 feine, hochkünstlerische Anzüge und Ueberzieher, nur für die feinste Stadtkundschaft gemacht, zu weniger als 40c am Dollar, in 262 und 264 State Str., zwischen Van Buren und Jackson, Westseite der Straße.

Alle Waaren sind zu obigen lächerlich niedrigen Preisen aufgenommen und müssen in Geld umgesetzt werden, innerhalb der genannten Zeit von 20 Tagen, da die Eisenbahngesellschaft nicht im Kleidergeschäft zu bleiben wünscht. Preise sind zertrümmert, und Werthe vollständig außer Acht gelassen, da die Größe des Lagers und die angeführte beschränkte Zeit in Betracht gezogen werden mußten. Dieser außerordentliche Verkauf ist ein glückliches Ereigniß für arme Leute.

Gute schneidergemachte Männer-Anzüge zu $2.65, werth $12, oder Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend nach Besichtigung zu Hause. Diese Anzüge sind von dunklen und hellfarbigen, starken und dauerhaften Stoffen gemacht und unter Garantie so wie beschrieben. Modische Männer-Anzüge zu $3.85, werth $13.50, hübsche Männeranzüge zu $4.90, werth $15; Männeranzüge zu $5.85, werth $18; Männeranzüge zu $6.85, werth $20; Männeranzüge zu $7.85, werth $22; Männeranzüge zu $9.85, werth $25; und $27-Männeranzüge zu 11.85, werth $30 und $35. — 1150 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer in den allerneuesten Moden aufgemacht, lang geschnitten und aus modernen Stoffen, werden unter folgenden Herabsetzungen verkauft werden: $3.87 für einen Rock, werth $12, oder Geld zurückerstattet nach Besichtigung zu Hause; $4.85 für einige werth $15; $5.85 für Ueberzieher, werth $18; $6.85 für Frühjahrs-Ueberzieher, werth $20; $7.85 für Ueberzieher, werth $22.00; $9.85 für die feinsten schneidergemachten Ueberzieher und gut $30 bis $35 werth. 4600 einzelne Männerhosen werden in diesem außerordentlichen Verkauf zu weniger als der Hälfte der Materialkosten verkauft werden: 58c für Arbeitshosen für Männer, werth $2; 87c für Männerhosen, werth $3.50; $1.37 für Männerhosen, werth $4; $2.39 für Männerhosen, werth $5; und $3.85 für einige Mißfits, nach Maß gemachte Hosen, von welchen wir nur einige wenige für diese wunderbare Auswahl gesichert haben, und welche auf Bestellung gemacht wurden für $10 und $12.

### Männer-Hüte.

175 Dutzend Strohhüte für Männer, zu 37 Cents, werth $1.00; 400 Dutzend Männer-Derbys und Fedora-Hüte, zu 98 Cents, werth $4.00 und $5.00. 100 Dutzend Yacht-Kappen für Männer, zu 25 Cts., werth 75 Cts. Ein prächtiges Lager von Herren-Ausstattungswaaren zu Preisen, die Eure Börsen öffnen werden. Weißleinene Männer-Hemden zu 31c, werth $1.00; Negligee-Hemden für Männer zu 37c, werth $1.00; Negligee-Hemden für Männer zu 69c, werth $1.50; Echte Garners franz. Percal-Hemden für Männer, mit Kragen und Manschetten, zu 98c, werth $2.00. Leinene Kragen für Männer 5c. Leinene Manschetten für Männer 9c. Leinene Taschentücher für Männer zu 4c, werth $25c; seidenbestickte Hosenträger für Männer zu 14c, werth 75c; Männer-Halsbinden zu 13c, werth 50c und 75c; feine seidene Halsbinden für Männer zu 23c, werth $1.00: Männer-Socken zu 4c, werth 15c: Lisle-Thread-Strümpfe für Männer zu 9c, werth 25c Balbriggan-Unterzeug für Männer zu 23, werth 75c franz. Balbriggan-Unterzeug für Männer in zehn verschiedenen Farben und Schattirungen zu 48c, werth $1.50.—Macintoshes: 125 Schwarze Mackintoshes für Männer, extra-lang, mit langen Schulterkragen, garantirt wasserdicht, zu $4.37 werth $12. Und tausend andere Bargains zu zahlreich, um sie anzuführen. Worte reichen nicht hin, man muß sie sehen. Wir haben nicht Raum genug, um die Großartigkeit der vielen Bargains genau zu beschreiben, die Euch erwarten.

Merkt Euch den Eröffnungstag,

**Donnerstag, 31. Mai 1894,**

um punkt 9.30 Uhr Vormittags, für nur 20 Tage, in

THE Progress
262-264 STATE ST. CHICAGO.

zwischen Van Buren und Jackson, Westseite der Straße.

Seht genau nach der Nummer und den Schildern—geht nach dem richtigen Platz, 262 und 264 State Str.


# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige intelligente, energische befähigte Deutsche zur Vertretung eines alten, zuverlässigen Bankhauses, um dessen Geschäfte zu besorgen und Anleihen zu placiren, in der Stadt und den Vorstädten. Leute mit Bekanntschaft vorgezogen. — Ausgezeichnete Gelegenheit für ehrliche Deutsche.

Guter Verdienst. Sprecht vor:
Conway Banking Haus,
1. Flur, Unity-Gebäude, Chicago. 23a3m

Verlangt: Paperhanger. 1251 N. Halsted Str.

Verlangt: Stetiger, nüchterner Mann zum Abliefern und Kollektiren; muß $50 Baar-Sicherheit und Empfehlungen haben. 62 S. Halsted Str., Zimmer 330. mdo

Verlangt: Ein Teamster, tüchtig und stadtbekannt, mit guten Zeugnissen: Barn an Emma Str. 17 S. Jefferson Str., top Floor, Sueß Ornamental Glaß Company.

Verlangt: Alter Schuhmacher auf Reparatur-Arbeiten. Stetige Arbeit. 3522 Ashland Ave.

Verlangt: Modelleur für begrenztes und endloses Flach-Ornament von schwachem Profil nach Zeichnungen. 2511 S. State Str., 3. Flat.

Verlangt: Schuhmacher. 290 55. Str.

Verlangt: Ein guter Baster an Röcken. 136 W. North Ave.

Verlangt: Netter Mann, der Bar tenden kann. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge um an Biscuits zu arbeiten. 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Ein guter starker Junge um Wagen zu treiben und in der Färberei mitzuhelfen. 525 N. California Ave.

Verlangt: Ein junger Mann um Bäckerwagen zu treiben. 963 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Guter Bushelmann in Färberei. Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: In katholischen Kreisen bekannte Leute, um ein vom Papst empfohlenes Werk zu verkaufen. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 26mailw

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren, Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. 395 Larrabee Str, eine Treppe. 24mailw

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Agenten, Herren oder Damen, für das deutsche Prachtwerk: „Unsere Weltausstellung". Zimmer 405 Nr. 56, 5. Ave. bimi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacherinnen und Lehrlinge. Guter Lohn. 3103 Prairie Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Damen-Blousen. Stetige Arbeit. 957 Perry Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken zu schaffen, stetige Arbeit. 768 Elk Grove Ave.

Verlangt: Ein Maschinen-Mädchen, vier bei Hand, an guten Shopröcken zu nähen. 637 S. Union St. dmi

Verlangt: Frauen, die am Tage ein paar Stunden freie Zeit haben, können eine ehrenhafte rentable Beschäftigung finden. Prof. Uhl, Masonic Temple. 25malw

Verlangt: Mädchen und Frauen, welche schnell und billig zuschneiden wollen. 283 W. Division St. 26mlw

Verlangt: Frauen und Mädchen um künstliche Haar-Arbeit zu erlernen; leicht viel Geld zu verdienen; nur kurze Gelegenheit. Fr. Hirschfeld, Prof., 409 Sedgwick Str. 24mailw

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. L. Pfaelzer, 3611 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen, welches waschen und bügeln kann. 4203 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen 3254 Wallace Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 299 S. Hoyne Ave. —fr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 1481 Newport Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen in kleiner Familie bei gutem Lohn. 327 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 291 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1534 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Drei Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Küche. Hoher Lohn. 279 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 517 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Gute Köchin für Privatfamilie; guter Lohn. 593 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Lunch-Köchin findet sofort gute Stelle. 593 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser; Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 30milw

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 85 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 382 B La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren zur Beihülfe für leichte Hausarbeit. 5036 Cottage Grove Ave., Flat N.

Verlangt: Frau oder Mädchen auf's Land; auch Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in kleiner Familie; muß gut waschen, bügeln und kochen können. 309 Belden Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 N. Halsted Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6203 Morgan Str., oben. dmi

Verlangt: Eine deutsche Kindsfrau für zwei Kinder, gute Heimath für die richtige Person, gute Bezahlung. Nachzufragen 282 32. Str., zwischen Michigan und Wabash Ave. —do

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3404 Forest Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2975 Archer Ave. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Haushaltung in einer Privatfamilie in Park Ridge. Nachzufragen: 771 Larrabee Str., Chicago. 29m,1w

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 141 Ambrose Str.

Verlangt: Alte Frau, einem alten kranken Manne aufzuwarten. 5275 Oakley Ave., Top Flat.

Verlangt: Mädchen um Kindern aufzupassen. 601 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 350 N. Lincoln Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 594½ N. Robey Str.

Verlangt: Ein 16jähriges Kindermädchen, nur zwei Kinder. 3712 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1203 N. Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 271 Dayton Str. —fr

Verlangt: In einer Privatfamilie, eine perfekte Köchin sowie ein Mädchen, welches die Hausarbeit verrichten und etwas nähen kann. 718 Sedgwick Str. dmi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit und Kinder, gutes Heim. 158 Osgood Str., oben. dmi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1621 Grace, nahe Evanston Ave., Lake View. dmido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 6435 Stewart Ave., Englewood. —mi

Verlangt: Mädchen, 17—18 Jahre alt, für Hausarbeit und im Store (Bäckerei) zu helfen. 129 Fullerton Ave. —mi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 105 Sigel St., 2. Stock. —mi

Verlangt: Gute Köchinnen sowie Hausmädchen finden gute Stellen. Mrs. Höfle, 387 33. Str., nahe State Str. 26mlw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21mailmt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 10ma,1m

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13alj

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd. biw

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biw

Verlangt: 100 gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str. Scholls. 14malm

## Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Wurstmacher, zwei Jahre im Land, sucht Stellung. Adresse: F. W., 101 George Str. —mi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einer Färberei, um das Geschäft zu erlernen. Adresse: F 90, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Mechaniker, gegenwärtig Modellmacher, sucht wegen Mangels anständiger Arbeit anderweitige Stellung oder Nebenverdienst in verwandter Branche. Offerten: F. 87, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren, gelernter Schreiner, sucht Stelle irgend welcher Art, auch Hausarbeit. Ernst Noack, 121 E. Superior Str.

Gesucht: Violincellist sucht Stelle in Quartett oder Orchester. F. 54, Abendpost.

Gesucht: Ein ehrlicher deutscher lediger Mann, 29 Jahre, sucht Beschäftigung. 2730 Shields Ave. —fa

Gesucht: Ein Wächter sucht passende Stellung. 8535 Superior Ave., South Chicago. 26mlw

## Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht für Freitag und Samstag Beschäftigung im Waschen, Bügeln oder Office-Reinigung. 681 Lincoln Ave. dmi

Gesucht: Eine Frau sucht Männer-Wäsche, auch Familien-Wäsche zu besorgen, sowie Office-Reinmachen. 144 E. Indiana Str., Basement, Mrs. Breitholz. dmi

Gesucht: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, sucht Stelle als Köchin. 155 N. Center Ave., hinten.

Gesucht: Eine tüchtige Kleidermacherin sucht Arbeit. Offerten unter F 76, Abendpost. —fr

Gesucht: Eine deutsche Wittwe sucht Stelle. 309 S. Halsted Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. 916 Duning Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 39 Chatham Court, im Hinterhaus.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht mehr Arbeit außer dem Hause. 150 Willow Str. mdo

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Stellen zum Putzen. 293 Sedgwick Str., zwei Treppen.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Hausarbeit; in Allem gut bewandert; am Tage. 63 Grove Court.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit, möchte lieber zu Hause schlafen. 91 Canalport Ave., Basement. mdo

## Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. biw

Möbel. — Wir haben keinen Store, aber in Spears Lagerräumen könnt Ihr neue oder gebrauchte Möbel zu halben Ladenpreisen erhalten. Offen nur von 3 bis 6 Uhr. Nr. 56 A. Straße, Nordseite, nahe der Kreuzung von Clybourn und Southport Ave. 4ma,1m

Zu verkaufen: Möbel von 20 Zimmern; sehr billig. 916 Duning Str. 30ma,misamolmt

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave., kommt ins Haus und lehrt Zuschneiden sehr billig. 9ma,m;f,4w

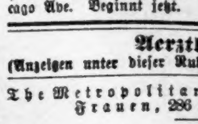
Gründlicher Zither-Unterricht ertheilt Theodor Eckert, 430 N. Ashland Ave. mdo

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Rissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 26a,biw

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Metropolitan Sanitorium für Frauen, 286 W. Adams Str.

Bestes Heim in der Stadt für Frauen vor und nach der Entbindung; private Zimmer. Mütterliche Pflege und ausgezeichnete ärztliche Behandlung. Weibliche Leiden und Unregelmäßigkeiten geheilt.—Consultation und Rathertheilung frei. Das Sanitorium ist umgeben von schönen Rasenplätzen. 29malj


Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27blj

Seid Ihr krank? Kommt nach 49 W. Madison Str. 10—4 Uhr. Behandlung umsonst. Nur bezahlt für Medizin. 28mai,mmfrbdfa2w

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Sedgwick Str. Nr. 277. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. may23,1mo

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27apbw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9mailmt

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut gehende Grocery wegen Abreise, $350. Billige Miethe; lange Lease. 293 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. 783 W. 12. Str. —fr

Zu verkaufen: Ein Zigarren-, Tabak- und Confectionery-Store. Miethe mit Wohnung. $15 monatlich. 185 W. Van Buren, nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Hübscher Saloon mit Konzerthalle. Gutes Geschäft. Offerten: Z. 76, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Boarding-Haus. Zu erfragen J. L. Hoerber Brewing Co., 646 Hinman Str. mdo

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, wegen Todesfall billig. 96 Wade Str., nahe Milwaukee Ave. und Noble Str. —fr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft mit Bäckerei, Candy und Zigarren. 358 Southport Ave. —fa

Zu verkaufen: Store mit 4 Zimmern, feines Flat, kommt, betrachtet es. 3312 S. Halsted Str. —fa

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen, Färberei; alles gut eingerichtet. Offerten S 87, Abendpost. —do

Zu verkaufen oder vertauschen: Saloon und Biergarten, geeignet für Bier-Agentur, in Illinois Fabrikstadt. Adresse F 60, Abendpost. —do

Zu verkaufen: Saloon mit Wohnung; gute Kundschaft; $40 Miethe; $400. Rudowsky, 509 Ashland Block. dm!

Zu verkaufen: Einen oder zwei von meinen guten Saloons wegen Krankheit; einer gegenüber von Ogdens Grove. Näheres 408 Clybourn Ave. —mi

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Geschäft. Billige Miethe. 110 S. Center Ave. —mi

Zu verkaufen: Ein gutgehender, seit vielen Jahren bestehender Blacksmith-Shop mit Grundstück in der Nähe Chicagos. Adressire: L. 57, Abendpost. 25mlw

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 5. Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. biw

Zu vermiethen: Gutgehendes Butcher-Geschäft krankheitshalber. 1111 Lincoln Ave. —mi

Zu vermiethen: Neue, gutgehende, best eingerichtete Bäckerei in Minooka, Ill. Nachzufragen 2910 S. Canal Str. 28mailw

Zu vermiethen: 5 hübsche Zimmer. 355 Milwaukee Ave. midomo

Zu vermiethen: Halber Store, billig. Gute Lage. Beste Gelegenheit für Schuh- und Uhrmacher. 747 Racine Ave., Saloon.

Zu vermiethen: Office, passend für einen Schuhmacher-Shop. 55 Rees Str. mja

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., oben —do

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer für zwei oder drei Herren zu sehr mäßigem Preise in Privat-Familie. 587 N. Clark Str., obere Glocke. —fa

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer in Privat-Familie. 591 N. Clark Str. —do

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- und ein Bettzimmer an einen oder zwei Herren oder Ehepaar. 517 Wells Str. mido

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 570 W. Superior Str.

Zu vermiethen: Freundliche Schlafzimmer für einzelne Herren. Benutzung des Badezimmers. 65 Goethe Str., nahe Wells.

## Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei junge Leute suchen hübsch möblirte Zimmer bei deutschen Leuten an Nordseite, nahe Division Str. J. Oberdorfer, 1004 Milwaukee Ave.

Ein Arbeiter, Wittwer, sucht für seinen elf Jahre alten Knaben ein gutes Heim in deutscher, lutherischer Familie unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Adressen erbeten unter F 96, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine 4-Zimmer-Wohnung für kleine Familie. Adresse: F 94, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung oder Cottage, 5 bis 8 Zimmer, Stadt oder Vorstadt, auf ein oder mehrere Jahre; etwas Garten für Kinder erwünscht. Offerten F 77, Abendpost. mja

Zu miethen gesucht: Kleiner Store mit Wohnung an Clybourn oder North Ave. Vorzusprechen 175 Clybourn Ave.

## Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Blacksmith als Partner in einem gut gehenden Geschäft; muß auch gut Pferde beschlagen können. F 53, Abendpost.

## Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Set Saloon-Fixtures, noch im Gebrauch; muß bis Montag verkauft sein. 180 Centre Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, eine Nähmaschine und ein Büreau. 506 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave.

Neue Maschinen, allerbeste Fabrikation, vollständig mit Zubehör neuester Art, garantirt für 5 Jahre, $5.00, $10.00, $15.00, $25.00. Zimmer 27, 209 State Str., Ecke Adams. biw

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21jn

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. biw

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie, 163 State Str., Nordost-Ecke Monroe., Zimmer 76, 77, 78 und 79. 29m3dw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,biw

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 17mailmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malj
167—169 Washington Str., nahe 5. Av., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Renten, Board Bills, Saloon-Bills, Buchposten und alle schlechten Schulden kollektirt, alle Rechtsgeschäfte gewissenhaft besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schnell und sicher. J. J. Kinniry, Manager.
15mailmt 154 La Salle Str., Zimmer 15.

Da meine Frau mich böswillig verlassen hat, ersuche ich Jedermann, ihr nichts auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Sie wohnt gegenwärtig 5 Samuel Str. Gustav Müller, 353 W. 18. Str.

Die „German Musical Union", inkorporirt 12. März 1889) liefert gute Musik für Bälle, Picnics, Hochzeiten, Begräbnisse u. s. w. Office: 193 W. Division Str., und 58 Clybourn Ave.

E. S. 51, Abendpost: Melden Lieders, River View, Ill.

Calsomining, Whitewashing, Plastering. Nr. 208 Blue Island Ave., G. Schüßler. 24mailmt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19aljj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 3kmlj

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten $5 bis $50 jede, in der neuen Stadt Columbia, Wisconsin.

Voller Warranty-Deed und Abstract direkt von der Regierung. — Keine Steuern auf die Lotten bis 1895. Bis jetzt sind schon 1200 Lotten verkauft, und der Rest geht schnell ab.

Gute Farmen nahe der Stadt zu $7.50 per Acre; $2.00 per Acre baar, Rest zahlbar in 2, 3 und 5 Jahren.

Sprecht sofort vor, da die Preise bald auf $10.00 per Acre steigen werden.

Unsere Agenten fahren täglich hinaus mit Landkäufern.

Jetzt ist Eure Gelegenheit zum Erwerben eines guten Heims in Central-Wisconsin, nahe drei Eisenbahnen. Gutes Wasser, guter Boden und gute Nachbarn, Deutsche, Amerikaner und Schweden.

Sprecht vor oder schreibt um kostenfreie Karten und Pläne. — Offen täglich von 9—5 Uhr, sowie Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

A. B. Adams & Co.,
m3,1m,bdf 163 E. Randolph Str., Zimmer 2.

65,000 Acker gutes Farmland von $5.75 bis $8.00 per Acker zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Co. von Wausau, Marathon County, Wisconsin. Gutes Hartholz, gutes Boden, gutes Wasser, guter Markt für Holz und Getreide, da sich vier verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Dies bietet Euch die beste Gelegenheit, ein „Heim" billig zu erwerben, weil dasselbe zu langjähriger Zahlungsfrist verkauft wird. Seitdem die Agenten hier sind, haben mehrere das Land besehen und von demselben gekauft, und viele Andere haben sich gemeldet, diesem Beispiel zu folgen. Geht und seht die Agenten und besprecht die Sache mit ihnen, da dieselben wahrscheinlich nur noch eine kurze Zeit hier sind. Es bezahlt sich, von diesem Lande Auskunft zu holen, ehe man anderswo kauft. Landkarten frei gegeben oder versandt nach irgend einer Adresse. Office im dritten Stock, 1251 Western Ave., Ecke von W. 26. Str., und Ende Blue Island Ave. Office offen von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. J. H. Koehler, Agent. 25ma,2w

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Avenue:

| | Preis |
|---|---|
| Clybourn Ave., ein 2stöck. Eck-Brickhaus, einschließlich Saloon; ein Bargain | $9000 |
| Marengo Str., Harlem; neues 9-Zimmer-Haus; Lot 50 bei 160; leichte Bedingungen | 2700 |
| Clybourn Ave., 13-Zimmer-Frame-Haus; Lot 50 bei 110; sehr billig | 4200 |
| Fletcher Str., 2stöckiges Frame-Haus und Attic; Lot 25 bei 125 | 2100 |
| Halsted Str., ausgezeichnetes Geschäftseigenthum; Lot 25 bei 147; ein Viertel baar | 2500 |

Ich habe einige Cottages an verschiedenen Plätzen zu sehr niedrigen Preisen; eine kleine Baaranzahlung; Rest in monatlichen Abzahlungen so gering wie die Miethe.

Ebenso Lotten in Mayer & Vondorfs Subdivision, nur fünf Blocks von Humboldt Park, von $550 aufwärts; $50 baar, $10 monatlich.

Lotten in Kemper Bros. High Ridge Subdivision, von $550 aufwärts; $50 baar, $10 monatlich. 28maibw

Wollt Ihr und Eure Kinder ewig Sklaven bleiben? Wollt Ihr nicht mit Euren kleinen Ersparnissen eine eigene Farm erwerben, ehe Ihr Euch ganz aufgegessen habt? Gegend äußerst fruchtbar, gesund; Bedingungen die günstigsten. Dies ist keine Privat-Gesellschaft, keine Spekulation, sondern eine Staatsunternehmung. J. J. Kopperl, Einwanderungs-Kommissär für den Staat Nebraska, 181 Washington Str., Chicago. 28maibw

Wünscht Ihr einen „Hold-up-your Hand"-Bargain auf ein Heim? Ich zahlte $3000 für meines. Bin gezwungen, zu verkaufen. Es ist unbelastet und $2250 kaufen es vor dem 3. Juni. A 1 Bedingungen. Adresse F 83, Abendpost. —ja

Verschenkt: Ein hübscher, illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgegend, öffentlichen Gebäude, Wohnhäuser, Fahrgelegenheiten, u. s. w., zeigt in dieser Königin der Vorstädte Chicagos, wird portofrei an jede Adresse versandt oder an Alle gegeben, die es in der Haupt-Office abholen. — S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. 21ma,biw

Bier für drei. $300 nehmen diese Woche meine Wohnhaus-Lot, für welche ich vor acht Monaten $400 zahlte. $50 baar, wenn Ihr nicht mehr flüssig habt, Rest in monatlichen Abzahlungen von $10. Adresse: L 95, Abendpost. —ja

Zu verkaufen: Cottage und Lot an George Str., $2000. 2stöckiges Haus mit Lot an Southport Ave., $1900. Chas. L. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, 80 Acker Land, alles eingezäunt, gutes Haus und Ställe, 40 Acker bebaut, 11 Rinder, 2 Pferde, Wagen und Farmgeschirr, 30 Hühner, 5 Schweine. Farm 85 Meilen von Chicago. $2000. 131 Iowa Str., Pelzer.

## Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. biw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Engelewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19mailj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

West Chicago Loan Company —
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. — West Chicago Loan Company, Zimmer 205 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str 27blj

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billigeres Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000. Offices: Chicago Stock Exchange Bldg., Südwest-Ecke Washington und La Salle Str., 4. Flur, Zimmer 414, 415 und 416. 29jalj

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baarvarlehen zum üblichen Zinsfuß. 18maibw
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

E. Weils
Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft,
Nr. 44 S. Halsted Str.

Das reellste Geschäft der Westseite, Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 26mj,3m

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Baby Grand Piano; kostete $700, für $300. 738 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Zu verkaufen: Neues Upright Piano, preiswürdig. 738 Milwaukee Ave., 2. Flur.

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Zwei Pferde, Wagen und Geschirr, Eigenthümer verläßt die Stadt. 1632 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd, passend für Peddler. 772 Lincoln Ave. dmi

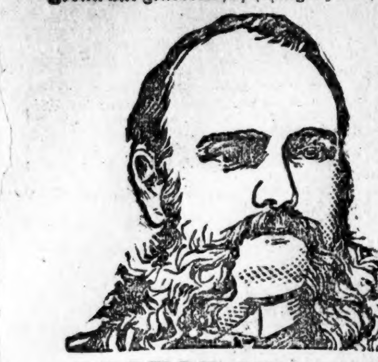
Zu verkaufen: Schwarzes Zugpferd. 916 Dunning Str. mja

Muß verkaufen: Zwei junge Pferde, Wagen und Geschirr; Eigenthümer verläßt die Stadt. 1032 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes zweisitziges Buggy nebst Harneß. 723 N. Halsted Str. mff

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Expreßing, gut im Stande; wegen Aufgabe. Zu erfragen 324 Ward Str.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt



**DOCTOR SWEANY,**

den großen Gelehrten u. bewunderten Spezialisten.

Katarrh, Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysenterie ... Blut- und Haut-Krankheiten, Geschwüre, Flecken ... Nieren- und Urin-Organe ... Syphilis ... Damen ...

Ein werthvoller „Gesundheits-Führer" wird frei an Personen gesandt, die ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

**DR. F. L. SWEANY,**
**823 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.**

**Der Wasserdoktor**

(Dr. GRAHAM)

... Sieben Lieblings-Medikamente ...

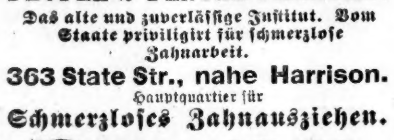
**OFFICE: 363 S. STATE STR.,**
nahe Harrison.
Sprechstunden: 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Konsultation.

**PEOPLE'S DENTAL PARLORS.**

Das alte und zuverlässige Institut. Vom Staate privilegirt für schmerzlose Zahnarbeit.

**363 State Str., nahe Harrison.**
Hauptquartier für
**Schmerzloses Zahnausziehen.**

**$2.50**

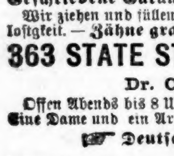


für gutes zuverlässiges, gut passendes volles Gebiß.

Coupon—Gut für zwei Dollars.

**363 STATE STR.** nahe Harrison.
Dr. C. GRAHAM, Präsident.
Deutsche Bedienung.

**Bruchbänder.**



**Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave.,** Ecke Randolph Str.

**Brüche geheilt!**

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

**Wichtig für Männer!**
**Schmitz's Geheim-Mittel**
**E. A. SCHMITZ,**
2600 State Str., Ecke 26. Str.

**Dr. A. ROSENBERG**

**Dr. J. KUEHN,**
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str.

**Dr. SCHROEDER.**
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Ave.

OTTO KALTEICH, 1. 133 Clark Str.

**Bandwurm-Mittel**
J. Reichard, 33 Mackenzie Str.

# Die tolle Komteß.

**Roman von Ernst von Wolzogen.**

(Fortsetzung.)

Kein Wunder, daß ihn der plötzliche Anblick dieser Doppelgängerin der einst Angebeteten in eine Erregung versetzte, welche selbst sein phlegmatisches Temperament und seine steife Förmlichkeit nicht ganz verbergen konnte. Man war inzwischen zum Thee geschritten und die Unterhaltung war lebhaft im Gange. Graf Bencken saß neben seiner Kousine Marie und war so von seinen Erinnerungen eingenommen, daß er nicht einmal ihrem höchst interessanten Pferdegespräch mit rechter Aufmerksamkeit zu folgen vermochte. Sie hatte ihm eben von ihrem so übel abgelaufenen Abenteuer mit dem bösen Hengste Bericht erstattet und hinzugefügt, daß sie wohl für längere Zeit verhindert sein werde, in den Sattel zu steigen.

Und darauf hatte er, den blonden Schnurrbart wohlgefällig ausziehend, erwidert: „Das ist ja charmant, da können wir ja gleich morgen früh ein kleines Handicap reiten."

„Du träumst wohl, Emich," flüsterte sie ihm zu, „kannst Dich wohl immer noch nicht über unser hübsches Fräulein beruhigen? Ist die Aehnlichkeit wirklich so auffallend?"

Und ebenso leise gab der Vetter zurück: „Ich würde mich keinen Augenblick besinnen, vor Gericht einen Eid darauf abzulegen, daß dies Frau von Norwig sei. Wenn ich nur ihre Füße einmal sehen könnte! Es ist nicht denkbar, daß ein zweites Paar von Frau von Norwigs weltberühmten Füßen noch irgendwo existiren sollte."

„Du warst wohl sehr verliebt in Frau von Norwig?"

„Ja, parbleu! Wie wir alle. Das heißt — ich war speziell in ihren Fuß verliebt. Du weißt ja: Elfenfüßchen sind meine Achillesferse, wie Kamerad von Bock immer sagte — ha ha! Wenn Du mir versprichst, mich diesem fatalen Menschen dadrüben" — er streifte Norwig mit einem vorsichtigen Blicke — „nicht zu verrathen, so könnte ich Dir ein kleines Abenteuer...."

„Anständig?" warf die Komteß ein.

„Aber selbstredend! Wie würde ich mir sonst erlauben...." versetzte Karl Egon Emich erröthend. „Also denke Dir: es ist mir effektiv gelungen, in den Besitz von einem Paar Schuhe zu kommen, welche die reizende Frau auf unserm Kasinoballe angehabt hatte!"

„Nun seh' einer den Duckmäuser an! Das hätte ich Dir gar nicht zugetraut," flüsterte Base Marie. „Wie hast Du sie nur dazu gebracht, Dir die Schuhe zu schenken?"

„O sehr einfach: Ihre Zofe hatte immer eine offene Hand, sobald jemand nur eine Doppelkrone zückte!"

Der brave Karl Egon Emich bewies durch dies Herausplatzen mit der nackten Wahrheit, daß es ihm gar sehr an Phantasie gebrach, sonst hätte er doch nicht die gute Gelegenheit versäumen dürfen, durch eine geschickte Erfindung als Don Juan zu glänzen.

„Ist diese kostbare Eroberung noch in Deinem Besitze?" fragte die Base neugierig.

„Gewiß. Ich führe sie sogar nebst einigen anderen theuren Souvenirs immer in meinem Handkoffer bei mir."

In den grauen Augen der tollen Komteß blitzte es schalkhaft auf; sie neigte sich dem Vetter noch näher zu und flüsterte ihm in's Ohr: „Weißt Du, Emich, da könnten wir ja eine richtige Prinzessinnen-Probe à la Aschenbrödel aufführen! Eine kostbare Idee! Nimm einmal Deinen ganzen Geist und Witz zusammen — das kann Dir ja nicht schwer werden! Mache Dich niedlich um Fräulein Sophie und bringe sie dahin, daß sie sich von Dir den Schuh anpassen läßt."

„Was habt ihr denn da immer zu tuscheln?" rief die Gräfin-Mutter laut. Und das allgemeine Gespräch, das durch Finks Scherze und das Gelächter der übrigen die Aufmerksamkeit von den beiden Verschwörern abgelenkt hatte, schwieg für einen Augenblick.

Graf Bencken schaute erröthend und verlegen auf seinen Teller und führte rasch ein großes Stück Rebhuhn zum Munde; aber seine Base ergriff das Wort für ihn und wandte sich lächelnd an Fink: „Entschuldigen Sie unsre Ungezogenheit. Wir Sportsleute sind ein undankbares Publikum selbst für die besten Geschichten, sobald wir uns in ein Pferdegespräch vertieft haben. Vetter Emich erzählte mir eine kostbare Geschichte, wie er einen schlauen Pferdejuden überlistet hat."

„Aber ich habe ja gar keine Pferde mehr," flüsterte der Graf bestürzt hinter der vorgehaltenen Serviette.

„Schweig doch still!" gab die Komteß mit einem kleinen Rippenstoß zurück.

Glücklicherweise waren die Geschichten des Vetters Bencken dafür berühmt, daß sie meist keine Spitze hatten und die Gesellschaft war infolgedessen nicht neugierig, diese letzterwähnte zu hören. Die allgemeine Aufmerksamkeit wandte sich vielmehr wieder dem Meister Fink zu, welcher mit überwältigendem Humor eine abenteuerliche Reise nach England schilderte, die er einst in Begleitung seiner Schwester und deren Kommode ausgeführt hatte. Jenes Unglücksmöbel hatte nämlich ihrem Fortkommen alle erdenklichen Schwierigkeiten in den Weg gelegt, da sein Gewicht und seine Unhandlichkeit allerorten die Gepäckträger zu offener Rebellion getrieben hatte. Am Ziele der Reise, einem kleinen Haltepunkte, der auf einem hohen Bahndamme lag, war es dann schließlich von dem verzweifelten Bruder durch einen energischen Tritt kostenlos die steile Böschung hinunter befördert worden; und die anschaulichste Schilderung der über solche Behandlung jammernden Schwester, sowie des auf den kühnen Fremdling drohend eindringenden Bahnpersonals, wirkte in ihrer dramatischen Lebendigkeit und in ihrem Gemisch von Englisch und Hamburgisch so ergötzlich, daß die heiterste Laune bis zur Aufhebung der Tafel herrschte. — — — —

Die Abendandacht war beendet, das Personal wünschte gute Nacht, und die Herrschaften zogen sich in das Wohnzimmer zurück. Draußen vor der Thür wünschte der Inspektor mit einer tiefen Verbeugung dem Fräulein Sophie recht wohl zu schlafen und war im Begriff, sich mit einem vernehmlichen Seufzer zu entfernen, als das Fräulein ihn noch einmal zurückrief.

„Wie ist es draußen heute Abend?" fragte sie. „Ich möchte gern noch ein bischen frische Luft schöpfen, wenn es nicht zu kalt ist. Ich bin den ganzen Tag nicht aus dem Hause gekommen."

„O, es ist heute so warm wie lange nicht," beeilte sich Herr Reusche zu versichern. „Sie sollten wirklich die frische Luft noch genießen, Fräulein. Und der Mond scheint auch so schön!"

„Dann will ich mir nur schnell mein Tuch holen und noch ein wenig in den Park hinunterschlüpfen," sagte Sophie und stieg leichtfüßig die Treppe empor.

Obwohl sie ihn nicht ausdrücklich dazu aufgefordert hatte, harrte doch Ludolf Reusche ihrer laut klopfenden Herzens vor der Hausthür. Und sie kam wirklich schon nach wenigen Minuten heraus, ohne Hut, nur ein dunkles Chenilletuch um die Schultern geschlagen.

„Ah, Herr Inspektor, da sind Sie noch?" rief sie leise, wie freudig überrascht.

„Ja, ich wollte auch noch etwas den schönen Abend genießen. Wenn Sie mir vielleicht gestatten, Sie zu begleiten?"

„Sie sind sehr liebenswürdig," erwiderte sie lächelnd und begann an seiner Seite nach dem Wasser zu hinab zu schreiten. Der Vollmond goß sein mildes Licht über die schon herbstlich bunten Baumgruppen und glitzerte kühl und geisterhaft auf dem Wasserspiegel. Die Grillen zirpten in dem weißgrau leuchtenden Rasen, ein paar Fledermäuse taumelten pfeifend durch die Luft, und von der alten, hohen Silberpappel herab lachte ein Käuzchen.

„Solch Mondschein ist doch wirklich sehr was Schönes!" rief der Inspektor schwärmerisch aus. Und dann seufzte er wieder tief auf.

„Gewiß," pflichtete das Fräulein ernsthaft bei. „Man erkältet sich nur zu leicht."

„Finden Sie wirklich?! In Ihrer Nähe könnte ich mich nie erkälten, selbst wenn ich am Nordpol im Sommeranzug spazieren gehen müßte!"

„Aber Herr Inspektor, wie können Sie so etwas sagen!"

Er erröthete tief und verfiel wieder in das vorige Schweigen. Erst nach einer längeren Pause wagte er das Gespräch von neuem mit der Frage zu eröffnen, wie es ihr hier im Hause gefalle.

„O, sie sind ja alle sehr gut gegen mich," antwortete Sophie. „Als armes, alleinstehendes Mädchen macht man so traurige Erfahrungen über die Lieblosigkeit der Menschen, daß einem ordentlich das Herz aufgeht, wenn man es einmal so gut trifft, wie ich hier im Hause."

„Ja, da haben Sie recht," versetzte Reusche. „Die Herrschaften sind wirklich sehr freundlich. Der alte Herr Graf ganz besonders gegen hübsche junge Damen...."

„Mein Gott, haben Sie auch von der dummen Geschichte etwas gehört? Ach, glauben Sie nur nicht, daß ich solche Abenteuer gern habe. Ich weiß sehr wohl, daß die vornehmen Herren doch nicht viel Gutes mit einem im Sinne haben. Gleich und gleich gesellt sich gern — damit habe ich es immer gehalten."

„Wirklich, Fräulein?" rief Ludolf hoffnungsvoll bewegt. „Ich bin ganz Ihrer Ansicht. Und sehen Sie: Wenn Sie solchen Herrn begünstigen, weiß er es ja noch gar nicht einmal so zu würdigen, wogegen einfacher Mann, wie ich zum Beispiel, sich unendlich glücklich schätzen würde, wenn..."

Sie that, als sei sie seiner Rede nicht gefolgt und unterbrach ihn mit den Worten: „Nur einer ist hier im Hause, den ich gar nicht recht leiden mag. Ich thue ihm vielleicht unrecht, aber ich kann mir nicht helfen — ich finde ihn unausstehlich hochmüthig, Sie müssen ihn ja übrigens besser kennen wie ich, da Sie ja so viel mit ihm zu thun haben."

„Ah, Sie meinen unsern neuen Oberverwalter!" rief ihr Begleiter gedämpft. „Mit dem geht es mir gerade so wie Ihnen. Der Herr hat gewiß ein paar gelehrte Bücher gelesen und behandelt nun uns erfahrene Oekonomen wie Schuljungen. Er denkt wahrscheinlich, weil er von Adel ist, dürfte er sich alles herausnehmen!"

„Ja, nicht wahr?" pflichtete Sophie bei: „Er hat auch so etwas von einem Jesuiten und Erbschleicher an sich. Wer weiß, was der alles im Schilde führt!"

Der Inspektor lachte überlegen: „Nun, das ist mir ganz klar: Er geht darauf aus, sich bei dem Grafen gehörig einzu-Vetter-Micheln und gleichzeitig unsre tolle Komteß in sich verliebt zu machen."

„Ah, nicht möglich!"

„Wie ich Ihnen sage. Die ersten Tage ist er kaum von ihrer Seite gekommen; und Sie hätten nur sehen sollen, wie er da den Kavalier spielte! Und nun vollends wie das Unglück mit dem Hengst passirte, da hat er sich Dinge gegen unsre Komteß herausgenommen, daß man sich förmlich schämt davon zu reden!"

Trotz dieser abschreckenden Andeutung ersuchte ihn das Fräulein so schmeichelnd um nähere Aufklärung gerade über diesen Punkt, daß er sich genöthigt sah, haarklein zu berichten, was er an jenem Morgen mit eignen Augen gesehen oder durch den alten Hinrich erfahren hatte. Ganz besonders entrüstet zeigte er sich darüber, daß jene beiden auf dem Heimwege französisch gesprochen hätten! Das könnte doch gewiß nichts Anständiges gewesen sein!

(Fortsetzung folgt.)

## Der landfressende Missouristrom.

Der alte Missourier Ansiedler Gert Göbel entwirft in der „Westl. Post" folgende interessante Schilderung von den Missethaten des Missouristroms: „Der Missouri durchströmt eine Strecke von beiläufig 2000 Meilen und seine äußersten Quellwasser reichen bis in die Schneeregion in den Rocky Mountains hinauf; wer einen Begriff von der ungeheuren Ausdehnung des ganzen Wassergebietes dieses mächtigen Stromes hat, in welchen mehrere, für Dampfboote schiffbare Flüsse und unzählige kleinere Gewässer einmünden, der wird wohl auch begreifen, welches ungeheure Volumen von Wasser zu gewissen Zeiten des Jahres in diesem Strome herabkommen muß, und es ist ganz selbstverständlich, daß diese Wassermassen um so verheerender wirken müssen, je mehr sie sich der Mündung des Stromes nähern.

Nach lang anhaltendem Regenwetter müssen auch andere Flüsse anschwellen und auch mitunter über ihre Ufer treten und in den Feldern mehr oder weniger Schaden anrichten, aber das sind nur vorübergehende und nicht alljährliche wiederkehrende Ereignisse. Doch mit dem Missouri hat es eine ganz andere und weit verderblichere Bewandtniß. In dem Strome finden fortwährend Veränderungen statt; das beweisen die vielen kleinen Inseln im Flußbett. Manche sind wahrscheinlich wieder weggewaschen worden und verschwunden, andere hingegen haben sich sehr vergrößert, wie es aus den ältesten Karten von Missouri (1818 und 1819) klar nachzuweisen ist. Aber auch die eigentlichen Flußufer müssen sich von Zeit zu Zeit verändert haben. Denn woher sonst sollte wohl das Material gekommen sein zu den häufigen großen sogenannten „Rackheaps", welche sogar den Dampfbooten gefährlich werden können? In früheren Zeiten, als diese großen Missouribottoms entweder noch gar nicht oder doch nur sehr dünn besiedelt waren, trat der Hochwald bis unmittelbar an das Ufer heran, und da dauerte es oft geraume Zeit, bis der Wurzelstock eines mächtigen Baumriesen so weit unterwaschen war, daß er anfing, sich zu neigen, und selbstverständlich mußte er sich immer nach der Seite hin neigen, an welcher er seine Stütze verloren hatte, und schließlich mußte der Baum in den Fluß fallen, aber damit riß er auch die andere Hälfte des Wurzelstocks, welche noch fest in dem Boden gehaftet hatte, mit heraus und lockerte auch den Boden auf eine weite Strecke hin, und dadurch wurde das Unterwühlen der Wurzelstöcke der dahinter stehenden Bäume sehr bedeutend erleichtert, und so lange die Strömung nach einer solchen Stelle des Ufers stieß, fiel noch mancher schöne Baum dem Strome zum Opfer.

Wenn man nun bedenkt, daß diese Vorgänge nicht vereinzelt, sondern der ganzen Länge des Flusses nach stattfanden, so kann man sich leicht eine Vorstellung machen von den ungeheuren Verlusten, welche die Bottomfarmer im Laufe der Zeit zu erleiden hatten. Bis zur Zeit der größten Ueberschwemmung, von welcher der Staat Missouri jemals heimgesucht wurde, der im Jahre 1844, und selbst noch bis zu der Zeit, in welcher der Bau der P. R. R. in Angriff genommen wurde, im Anfang der fünfziger Jahre, waren die Verluste an Land, durch welche die Farmer in den großen Missouribottoms betroffen wurden, noch nicht so empfindlich als sie es in jedem Jahre später wurden. Aber als erst diese großen Bottoms fast von einem Ende bis zum anderen urbar gemacht worden und der frühere Hochwald verschwunden war, da wurden die Verluste des werthvollsten Ackerlandes von Jahr zu Jahr größer, denn eine Farm nach der anderen fiel in den Fluß.

Wenn das Schneewasser an den Felsengebirgen herabkommt, hat der Missouri in der Regel in den letzten Wochen des Juni seinen höchsten Wasserstand erreicht; aber das ist auch die Zeit, in welcher der Weizen reift und der Mais schon oft eine Manneshöhe erreicht hat. Wenn nun der Missouri über seine Ufer ausgetreten ist und die Bottoms unter Wasser gesetzt hat, was aber glücklicherweise nicht in jedem Jahre der Fall ist, so sind auch die reichlichsten Ernten meistentheils verloren, denn keine Pflanze kann längere Zeit unter Wasser leben und viele Farmer haben nicht allein ihre Ernten, sondern hinterdrein auch noch das Land verloren, auf welchem diese Ernten wuchsen.

Sowie der Missouri wieder in sein altes Bett zurückgetreten ist, fängt das Einbrechen der Ufer an, und wer nicht weit vom Missouri wohnt, der kann in dieser Zeit zu jeder Stunde des Tages oder der Nacht das donnerähnliche Geprassel hören, wenn oft ackergroße Stücke des herrlichsten und fruchtbarsten Ackerbodens in den Fluß fallen und unwiederbringlich verloren sind."

Die schwächste Stelle in Deinem ganzen System ist wahrscheinlich die Leber. Wenn die ihre Schuldigkeit nicht thut und das Blut nicht gehörig reinigt, ...

Dr. Pierce's Golden Medical Discovery wirkt auf die Leber wie kein anderes Mittel. ... Indem es das Blut gründlich reinigt, durchdringt, kräftigt und stärkt es alle Theile des Organismus.

# Nürnberger Tucherbräu! Münchener Löwenbräu!

**Längst sind die Herrlichkeiten der Weltausstellung vorbei, von den** Gebäuden der weißen Stadt und ihren Kunstschätzen und Reliquien sieht man nichts mehr; der „Midway Plaisance" ist dem Erdboden gleich gemacht, und von allen Herrlichkeiten lebt in der Erinnerung der Weltausstellungsbesucher nur noch die unübertroffene Güte der vorzüglichen Biere, die auf Bestimmung der deutschen Kommissäre im Deutschen Restaurant im Industrie-Palast servirt wurden—des **„Nürnberger Tucherbräu"** und des **„Münchener Löwenbräu"**—ja, heute rühmt man diese Biere mehr als je, und überall erhalten sie den Vorzug.

Das Depot und die Lagerräume der Aktien-Brauerei zum Löwenbräu, München, und der Freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei-Administration, Nürnberg, für die Ver. Staaten und Canada sind **No. 424 N. Halsted Str., Friedländer & Weil, Tel. North 834,** und in den folgenden wohlbekannten Etablissements findet man die erwähnten Biere stets an Zapf:

**"Hotel Bismarck"**, 180 E. Randolph Str.
**W. H. Jung,** 108 E. Randolph Str.
**Joe Newhart,** 160 E. Washington Str.
**Hans Kaehler,** 159 E. Washington Str.
**Franz Fahrig,** 67 E. Randolph Str.
**"The Illinois",** 77 E. Randolph Str.
**Eugene Prager,** 131 S. Clark Str.
**Charles Holmstrom,** 93 E. Washington Str.
**F. B. Hildreth,** 133 E. Van Buren Str.
**John Koenig,** 244 E. Madison Str.
**C. H. Ureck,** Lake Ave. & 55. Str.
**"Hotel Henrici",** 178 E. Adams Str.
**D. Kavanaugh,** 134 E. Van Buren Str.
**"Merchants Exchange",** 75 E. Jackson Str.
**George Lauterbach,** 20 N. State Str.
**Michael Schmidt,** 107 5. Ave.
**Deubler & Cash,** "Old Quincy No. 9."
**Lansing & McCarigle,** 124 S. Clark Str.
**Stanton & Co.,** 54 E. Madison Str.
**Julius Naumann,** 171 5. Ave.
**"Lakeside Restaurant",** Ecke Clark & Adams Str.
**Henry Herrmann,** 274 State Str.
**"Lansing's Buffet",** 133 E. Adams Str.
**Gus Riehl,** 242 Franklin Str.
**"The Hartford",** S. W.-Ecke Dearborn & Madison Str.
**Stock Exchange Restaurant,** S. W.-Ecke Washington & Lasalle Str.
**William Buge,** 254 E. Madison Str.
**"Born's Place",** Ecke Ogden Ave. & Polk Str.
**F. W. Kitsch,** Ecke Halsted Str. & Webster Ave.
**Henry Heene,** Ecke Sedgwick & Centre Str.
**Theo. Schwengel,** 747 Wells Str.
**C. F. W. Leutz,** 21 & 23 N. Clark Str.
**John Mueller,** 45 N. Clark Str.
**Hans Kaehler,** 192 North Ave.
**Fred. Roth,** 159 Wells Str.
**Fred. Klimt,** 153 & 155 W. Randolph Str.
**Chas. Berger,** 314 Wells Str.
**H. Bartling,** 371 Wells Str.
**H. Feltgen,** 426 N. Halsted Str.
**Chas. F. Fritz,** 1098 Milwaukee Ave.
**Fritz Krause Jr.** Burling Str. & Webster Ave.
**F. H. Kretschmar,** 625—631 Clark Str.
**C. Gallauer,** 632 N. Clark Str.
**Louis Schmuckert,** Ecke Clark & Diversey Str.
**Joseph Rose,** 531 Lincoln Ave.
**August Wutke,** 473 Lincoln Ave.
**Fritz Kori,** Ecke Halsted & Centre Str.

**Germania Club Cafe,** 645—649 N. Clark Str.

## Der richtige Arzt.

**Einer der Eure Krankheit versteht und Beweise dafür bringt.**

**Zweiwöchige Versuchsbehandlung $1.**

Die Frage der ärztlichen Hülfe wird nicht länger durch die Wahl eines Familien-Arztes gelöst. ...

**Zweiwöchiger Versuchsbehandlung für $1,** welches alle Medizinen und Rathschläge mit einschließt.

**Erfolgreiche Behandlung.**

„Ich war ein chronischer Kranker für viele Jahre. Ich litt so sehr, daß ich glaubte, es gäbe keine Hilfe für mich ..."

Mr. John Kovats, 252 N. State Str.

**Dr. D. G. Allinder,**
602, 603 u. 604 Schiller-Theater-Geb., 109 Randolph Str., Chicago.
Consultation frei. Sprechstunden: 9 bis 5, 6 bis 7:30; Sonntags 10 bis 3.

**Borsch** 103 E. Adams Str.
Optikus.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Die **ELECTRIC EISENBAHN** von Alpine Heights nach Chicago wird jetzt gebaut ...
**Lotten $100—$300.**
A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. Watson & Co., 225 Dearborn Str.

**Rechtsanwälte.**

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
**Goldzier & Rodgers,** Rechtsanwälte.
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 861—867.

**W. A. Schoenfeld,** Rechtsanwalt und Notar, 84 & 86 LA SALLE STR., Zimmer 418.

**MAX EBERHARDT,** Friedensrichter, 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Soeben ist von

# Schillers sämmtlichen Werken,

welche in der Office der „Abendpost", 203 Fifth Ave., zum Preise von 25 Cents für den Band zu haben sind,

## Der dritte Band

erschienen. Derselbe enthält die vollständige Wallenstein-Trilogie, bestehend aus dem köstlichen Lustspiele

# Wallensteins Lager,

und den beiden vortrefflichen Dramen

# Die Piccolomini

— und —

# Wallensteins Tod.

Unter allen Bühnenstücken, die einen geschichtlichen Hintergrund haben, nehmen diese drei unbestritten den obersten Rang ein. Sie stehen nicht nur auf der Höhe der Dichtkunst, im gleichen Range mit den besten Leistungen der altgriechischen Dramatiker, Shakespeares und Goethes, sondern sie sind gleichzeitig unübertreffliche Sitten- und Charakterbilder. Der schauerliche dreißigjährige Krieg, der Deutschland zu einer Wüste machte und zwei Drittel seiner Bevölkerung vernichtete, steht lebendig vor uns. Wir sehen die wilden Schaaren, welche aus aller Herren Länder zusammen gelaufen waren und inmitten der schrecklichsten Greuel ein lustiges Leben führten. Körperliche Gestalt nimmt auch der Mann an, vor dem selbst der Kaiser zitterte, und der schließlich das Opfer seiner Ehrsucht wurde. Und mitten hinein in dieses Drama von Blut und Eisen hat der Dichter die zarteste Liebesromantik gewoben. Es ist eine Schöpfung, auf die das deutsche Volk stolz sein kann, und die in keinem deutschen Hause fehlen sollte. Zumal dann nicht, wenn die ganze Trilogie in guter Ausgabe mit elegantem Leinwand-Einbande zum Preise von 25 Cents zu haben ist.

Die beiden ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Band I enthält: Schillers sämmtliche Gedichte.

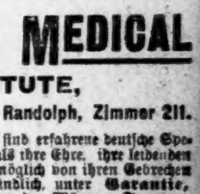
Band II enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu laufen, um die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Coupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird. Durch die Träger wird das Werk nicht geliefert.

**DR VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE**



(Established 1879.) 96 State Str., Chicago.
Nerven- u. chronische Krankheiten geheilt.

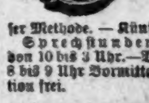
**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 21.
... drei Dollars ...

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Spezialist, 159 S. Clark Str., Chicago.

**KIRK MEDICAL DISPENSARY,**
371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.
Nur $5.00 pro Monat.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

**Verlorene Manneskraft!**
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

**Dr. H. EHRLICH,**
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt.



Augen- und Ohren-Krankheiten ...

(Für die „Abendpost".)

## Neues aus Natur- und Heilkunde.

### Erdbebengeschwindigkeit.

Ueber die Fortpflanzung der Erdbeben haben die gewaltigen Erdstöße, die neulich Griechenland heimgesucht haben, mehrere Daten von außergewöhnlicher Genauigkeit und Zuverlässigkeit geliefert. Die am Abend des 27. April in Griechenland verspürte Erschütterung langte in genau 14 Minuten zu Birmingham in England an, wo sie mit einer neuen Vorrichtung von außerordentlicher Feinheit wahrgenommen wurde. Sie hatte also in dieser kurzen Zeit einen Weg von etwa 1550 Meilen zurückgelegt, folglich über hundert Meilen in der Minute oder über sechstausend Meilen in der Stunde. Andre Erschütterungen haben sich von der griechischen Insel Zante bis Catania auf Sizilien d. h. eine Strecke von beinahe 320 Meilen in 4½ bis 7⅛ Minuten fortgepflanzt, was einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von dreitausend und einigen hundert Meilen entspricht. Nach der zwischen Griechenland und Birmingham beobachteten Geschwindigkeit sowie nach derjenigen, mit welcher sich die Erschütterungen in festen Körpern fortpflanzen, wäre zu erwarten gewesen, daß die Erschütterungen zwischen Zante und dem Aetna-Observatorium wenigstens doppelt so viel zurücklegen würden. Diese merkwürdige Verschiedenheit erklärt der bekannte italienische Erdbebenforscher Ricco aus dem Umstand, daß die letzteren Erschütterungen sich nicht durch den Erdboden weiterverbreiten können, da der Erdboden unter dem Jonischen Meer und östlich vom Aetna zerklüftet und vielfach unterbrochen sei, daher die dortigen Erdbeben sich ihren Weg durch das Wasser suchen müssen. Diese Vermuthung wird verstärkt durch die auffallende Uebereinstimmung der zwischen Zante und dem Aetna beobachteten Erdbebengeschwindigkeit und der Geschwindigkeit der dem Schall entsprechenden Erschütterungen im Wasser, für welch' letztere 1435 Meter in der Sekunde angenommen werden, während die in die Linie des Jonischen Meeres gekommene Erschütterung der Berechnung nach 1439 Meter in der Sekunde zurückgelegt hatte. — Ueber die außerordentlichen physikalischen und chemischen Kräfte, die bei diesem letzten griechischen Erdbeben entfesselt waren, hat man jetzt ebenfalls die folgenden, von zuständigen Beobachtern herrührenden, genaueren Angaben. Bei dem Erdbeben, das am 27. April von Atalanti aus große Strecken erschütterte, trat das Meer bis zwei Meilen weit in das Land hinein und war an vielen Stellen von den chemischen Stoffen, die den unterirdischen Tiefen entstiegen waren, gefärbt. Unweit Atalanti hatte sich der Boden geöffnet und ein gegen 8 Meilen langer Spalt durchzieht jetzt die Gegend in südwestlicher Richtung. — Da man heutzutage nicht von Erdbeben sprechen kann, ohne ein wenig „Falbtheorie" hinzuzufügen, sei es um sie jedesmal glänzend bestätigt zu finden, sei es um sie lächerlich zu machen, so dürfte die wenig bekannte, kleine Notiz am Platz sein: daß Humboldt den Grundgedanken derselben, die fluth- und ebbeähnliche Wirkung der Mond- und Sonnenanziehung auf das als flüssig gedachte Erdinnere, der Sache nach für richtig hielt, aber mit dem wichtigen Vorbehalt, daß dieser Einfluß der allgemeinen Größe nach nicht hinreichend sei, um die gewaltigen Phänomen des Aufhebens ganzer Kontinente und Emporschleuderns unberechenbarer Massen feuerflüssiger Stoffe, die seit Menschengedenken das Erdbeben kennzeichnen, auch der Größe nach zu erklären. Kurz, wie der philosophische Kunstausdruck lautet: die Erscheinung sollte wohl qualitativ, aber nicht der Quantität nach stimmen. Wenigstens scheint er sich zu dieser Ansicht hingeneigt zu haben, nachdem er verschiedene große Mathematiker seiner Zeit — denn er selbst war in der höheren Rechnerei nicht sonderlich beschlagen — um ihre Mitwirkung zur Lösung des Problems ersucht hatte. Nachdem er mit großer Behutsamkeit die Meinungen verschiedener großer Forscher seiner Zeit wiederholt hat, fährt er (im Kosmos) fort: „Auch Poisson (der große französische Mathematiker), mit dem ich mehrmals über die Hypothese der unterirdischen Ebbe und Fluth durch Mond und Sonne gesprochen, hielt den Impuls, den er nicht leugne, für unbedeutend, da im freien Meere die Wirkung ja kaum 14 Zoll betrage. Ist das Erdinnere flüssig, wie im Allgemeinen nicht zu bezweifeln ist, da trotz des ungeheuren Druckes die Theilchen doch verschiebbar bleiben, so sind in dem Erdinnern dieselben Bedingungen enthalten, welche an der Erdoberfläche die Fluth des Weltmeeres erzeugen? . . . ." Falbs Schrulle ist, die Erdbeben genau auf den Tag vorhersagen zu wollen, trotz der ungeheuren Mannigfaltigkeit der Ortsbeschaffenheiten und der ununterbrochen vor sich gehenden Oberflächen-Verschiebungen.

### Wichtige medizinische Entdeckung, — wenn begründet.

Ist der Schutz gegen Cholera endlich gefunden? — dem „Zentralblatt für allgemeine Pathologie" zufolge wäre es zwei namhaften Medizinern, den Doktoren Sawthanks und Sobolotny gelungen, die Möglichkeit, den menschlichen Körper gegen das künstlich eingeführte Choleragift unempfänglich zu machen, durch schlagende Experimente nachzuweisen. Sie stellten aus Reinkulturen (künstlich gezüchteten Bruten) des Cholerabazillus einen Impfstoff her, der im menschlichen Organismus eine eingreifende Aenderung zu bewirken im Stande war. Die beiden Aerzte konnten nach der Behandlung mit diesem Impfstoff Cholerabazillen der bösartigsten Beschaffenheit verschlucken, ohne die geringste üble Wirkung zu verspüren. Ein zweites Resultat ihrer Experimente, das der Entdeckung ihre praktische Tragweite verleiht, war die, außer ihrer eigenen Unempfänglichkeit für die Cholera ihrem Blutwasser oder Sarum ertheilte Eigenschaft, wenn in Thiere eingeführt, auch diese mit Unempfänglichkeit für die Cholera auszustatten. Fünfundzwanzig Tage, nachdem die beiden Forscher ihre beste Impfe an sich verbraucht hatten, unterwarfen sie Meerschweinchen methodischen Einspritzungen mit ihrem Blutwasser, worauf sie denselben ebenfalls bösartige Cholerabazillen beibrachten. Diese Diese Thierchen, die in der Regel unter dieser Behandlung sterben, blieben ausnahmslos am Leben. Es fand sich, daß der hundertste Theil eines Gramms solchen „gefeiten" menschlichen Blutwassers hinreichte, um ein Meerschweinchen gegen etwas über die Hälfte dieses Gewichts bösartiger Cholerabazillen unempfindlich zu machen.

Noch eine andere, die Unschädlichmachung eines der schlimmsten Kleinwesens verheißende Entdeckung ist zu berichten. Es soll möglich sein, durch Anwendung des elektrischen Lichts, dem Wuchern der Diphteriebakterien Einhalt zu thun. Auf die schon bekannte Wahrnehmung hin, daß die Diphteriebakterien, wenn sie dem Licht ausgesetzt sind, schlecht gedeihen, und unter Verwerthung der neuerfundenen Vorrichtungen zur Beleuchtung der Mund- und Nasenhöhlen mit elektrischem Licht, hat ein römischer Arzt die Behandlung der affizirten Stellen mit dem Licht einer Bogenlampe versucht und angeblich gute Erfolge gehabt. Bemerkenswerth ist, daß nach neueren Untersuchungen das Licht überhaupt seine Wirkungen nicht auf die Oberfläche beschränkte, sondern unter die Haut eindringt.

### Eine naturgeschichtliche Fabel.

Der noch allgemein verbreiteten Ansicht, daß es fleischfressende oder insektenfressende Pflanzen gibt, die ihre Beute nicht nur fangen, sondern auch verdauen, wird neuerdings auf Grund sorgfältiger Beobachtungen entgegengetreten. An einer in Florida einheimischen Art der bekannten Nepenthespflanze, dem „Florida Kannenträger", hat sich herausgestellt, daß es nicht die Pflanze ist, die den, in ihrem „Krug" eingeschlossenen thierischen Körper zersetzt und assimilirt, sondern daß die überall geschäftigen Mikroben es sind, die auch hier die Hauptarbeit des Stoffwechsels verrichten. Die Pflanze beschränkt sich darauf, die für sie zubereiteten, zu ihrer Ernährung dienlichen Stoffe in sich aufzunehmen. Es ist eine Entdeckung der Neuzeit, daß auch Bakterien es sind, die seit unvordenklichen Zeiten die lange Zeit räthselhaft gebliebene Ueberführung des Stickstoffs der Atmosphäre in die zur Ernährung der Pflanzen und sodann der Thiere taugliche Form besorgen. Die ersten dahin zielenden Beobachtungen sind an den kleinen unterirdischen Knöllchen der Hülsenfrüchte gemacht worden, die sich bekanntlich durch ihren nahrhaften Stickstoffgehalt auszeichnen; allein es ist wahrscheinlich, daß schon in der Urzeit Millionen und Millionen von Bakterien an dieser Verwandlung gearbeitet haben, ohne welche wahrscheinlich kein Protoplasma oder „Lebensstoff" entstehen konnte und folglich das heutige Pflanzen- und Thierleben undenkbar wäre.

### Ein Kammer-Präsident als Korporal.

Die sudanesischen Schützen, welche im Innern Afrikas gegen den Negerkönig Samory im Felde stehen, haben, als sie das historisch gewordene Wort erfuhren, das der französische Kammer-Präsident Dupuy im Augenblicke des Attentats Vaillants gebrauchte, dem Präsidenten die Würde eines „Korporals der sudanesischen Tirailleurs" verliehen. Herr Dupuy, der bekanntlich sehr klein von Statur ist, wird nun ein lebender Konkurrent des "petit caporal' sein, dessen Bronzefigur die Vendomesäule schmückt. Herr Dupuy ist übrigens nicht der erste Ehrenkorporal der französischen Armee. Auch König Viktor Emanuel bekleidete diese Würde. Nach der Schlacht von Palestro ernannte ihn das 3. Zuaven-Regiment zum Ehrenkorporal. Prinz Lulu/der Sohn Napoleons III., war bekanntlich wirklicher Korporal bei den Grenadieren der Garde, und Photographien aus jener Zeit stellen ihn mit einer riesigen Grenadiermütze dar. Endlich führte der Marschall Angereau den Beinamen "Le premier grénadier de la France."

* Nicht abgeholte, auf Bestellung gemachte Hosen werden spottbillig verkauft. Apollo Custom Pants Manufacturers, 161 5. Ave.

STADTRATH KARLSBAD

**Warnung.**

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York", auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1ly Der Stadtrath: Karlsbad.

# The Columbus

166, 168 und 170 State Str.

## Auf die Frage,

wo reelle Waaren zu den **niedrigsten Preisen** verkauft werden, liefern wir die beste Antwort. Lesen Sie die nachstehenden Zeilen aufmerksam und **kommen Sie am Vormittag.**

## Ein Verkauf von ungarnirten Hüten.

Hier sind sechs Partien, kürzlich zu 10c, 20c und 25c am Dollar eingekauft:

Partie 1—**Leghorn Hüte,** werth 50c, zu ........ 8c
Partie 2—**Auswahl von Hüten,** werth $5 per Dutzend, zu ........ 10c
Partie 3—**Auswahl von Hüten** werth $6 per Dutzend, zu ........ 27c
Partie 4—**Auswahl von Hüten** werth $7.50 per Dutzend, zu ........ 37c
Partie 5—**Auswahl von Hüten** werth $14 per Dutzend, zu ........ 79c
Partie 6—**Auswahl von Hüten** werth $24 per Dutzend, zu ........ 97c

**American Beauty-Rosen und Knospen,** mit Gummi-Stiel und Blätter 5c
1 Dutzend **Jetted Aigrettes** ........ 9c
**Stanley-Kappen** aus Filz, mit seidener Schnur ........ 15c
**Oxford-Kappen,** für ........ 27c

### Garnirte Hüte.

150 **garnirte Hüte,** werth $3.00, Auswahl morgen für ........ 97c
**Fancy garnirte Toques,** auf Drahtgestellen, werth $4 ... $1.87
500 **große Jet-Hüte,** werth von $5.00 bis $8.00 ..... $2.87

# Cloak Dept.

## Hochfeine Kleidungsstücke zu niedrigen Preisen.

**Kommt und überzeugt Euch.**

**Feine Print Wrappers für Damen,** Neue Moden, ausgesuchteste Muster, werth $1.50 ........ 39c

**Percale Shirt Waists für Damen—** Gekräuselte Schulterstücke, gefältelter Rücken, werth 98c .... 43c

**Duck Vests für Damen—** Ausgewählte Muster, werth $1.98 ........ 69c

**Duck Tuxedo Damen-Anzüge,** gestreift und geblümt, werth $3.50, **$1.69**

**Tuch Tuxedo Damen-Anzüge,** Lange Reefers und Aermel, voller Rock, werth $8.50, **$3.98**

Eine Partie von 500 **Damen-Taillen,** Verschiedenheit in Muster u. Farben, waren bis zu $1.50, **25c**

**Duck Blazer-Anzüge für Damen,** Leinen oder dunkle Farben, werth $4.00, **$2.48**

**Serge Blazer Damen Anzüge,** Voller Rücken, Aermel und Rock, werth $10.00, **$5.98**

# The Columbus

## Unterzeug, Hemden.

Ungebügelte weiße Männer-Hemden, doppelter Rücken, — werth 50c, Verkaufspreis, **25c**

Feine Qualität Lisle Thread Union-Damen-Anzüge, regulärer Preis 75c, für morgen **35c**

Echt-schwarze Satine-Männer-Hemden, werth 75c, für morgen **35c**

Percale-Hemden für Männer, 2 Kragen und ein paar Manschetten, regulärer Preis $1.00, für morgen nur ........ **50c**

Feinste engl. Balbriggan-Männer-Unterhemden und Unterhosen, in den neuesten Londoner Schattirungen, regulärer Preis $1.00, Verkaufspreis ........ **35c**

## Kleider.

**Baseball-Ausstattung wird mit jedem Knaben-Anzug verschenkt.**

1000 waschbare Matrosen-Knabenanzüge, echte Farben, w. $1.50, f. **87c**

500 hübsche Cheviot-Anzüge für Knaben, Größen 4—14, sehr dauerhaft, werth $3 ...... **$1.50**

800 Jersey-Knaben-Anzüge, helle Sommerstoffe, durchaus Wolle, regulärer Preis $5.00, morgen ...... **$2.48**

175 lange Hosen-Anzüge für Knaben, elegantes schwarzes Cheviot, ganz Wolle, — gut $10 werth, Größen 12 19, — Spezial-Preis ........ **$4.98**

Unsere sämmtlichen schwarzen Satin-Waists u. Blousen für Knaben, w. 75c **29c**

200 „Mother's Friend"-Waists, feinstes gebügeltes franz. Penang, Spezial-Preis für morgen ........ **75c**

# The Columbus

# The Columbus

## Waschstoffe und Futter.

Engl. Duck Suitings, einfarbig, gestreift u. geblümt, wth. 20c p. Yd. **12½c**
Henrietta Sateens, echtschwarz, werth 15c per Yd ........ **7½c**
Zerknitteter Seersucker, importirt, um für 35c verkauft zu werden per Yard ........ **12½c**
Gilbert Silesia, einfach und fancy, reg. Preis 25c per Yard ........ **10c**
Cambric Futter, Kid Finish, full Standard, per Yard ........ **2½c**

## Seide.

Fancy China Seide und farbige Satins, die 85c per Yard werth sind, für ........ **15c**
Einfarbige und geblümte China-Seide, schwarzer u. farbiger Grund klein geblümt, werth 50c p. Yd. . **25c**
Schwarze Surah, gutes Gewebe, Lyoner Färbung, werth 40c, per Yd ........ **19c**
Schwarze Moire Antique, sehr brillant, werth 75c per Yd ........ **39c**

## Parasols & Umbrellas

## 95c Verkauf

500 Gloria Schirme für Damen und Herren, mit Naturholz- und silbernen Griffen, **95c**

Wir offeriren eines östlichen Fabrikantens ganzes Musterlager von Damen-Sonnenschirmen, plain coaching, einige ruffled und mit Chiffon verziert, sowohl in Seide wie Atlas, einige $5 werth, **95c**

**Treffen Sie Ihre Auswahl frühzeitig.**

166, 168, 170 STATE STRASSE.

# The Columbus

## Schuhe.

Echte Dongola Damen Oxfords, Patent tipped und besetzt, dieselben in glatten Common Sense, die $2.00 Sorte, **97c**

Lohfarbige Damen Oxfords, in Opera und und breiten Zehen, die Blücher Façon, die $2.25 Qualität, Verkaufspreis .. **$1.29**

Echte Vici Glace Damen Oxfords, handgewendet, biegsame Sohlen, werth $3.00, Verkaufspreis ........ **$1.49**

Echte handgewendete Vici Glace Damen **Juliets,** dieselben in russischem Kalbleder, lohfarbig, die $3.00 Sorte ........ **$1.69**

## Gardinen.

5000 Yds. betupfter Mull, Oil Dye, reg. 25c Qualität, 36 Zoll breit, per Yard .. **10c**
375 Pr. feine Ecru Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, 54 Zoll breit, guter Werth für $2.50 **99c**
500 Paar hübsche egyptische Spitzen-Gardinen, in Blumen u. Scroll Mustern, wth. $4, für ...... **$1.99**
Beste belgische Selaire Gardinen, regulärer Preis $6, für ........ **$2.99**
Echte französische Satin Rousse Portieres, werth $6, für ........ **$2.98**
Eine feine Partie importirte Chenille Portieres regulärer Preis $9.50, für ........ **$4.99**
Beste Fenster-Rouleaux, werth 50c, für ........ **17c**

# The Columbus

# Folding-Betten. Folding-Betten.

Wir haben ungefähr **150 Folding-Betten,** die allerbesten Arten, wie

**PHOENIX, CHICAGO, WELCH, IDEAL etc.,**

die allerbesten, die überhaupt gemacht werden; einige sind noch in der Original-Verpackung und nie im Gebrauch gewesen.

Wir haben ebenfalls eine Partie von

## Farbigen Rug-Teppichen

in Ingrains und Brussels.

**Die Gelegenheit eines ganzen Lebens, Möbel zu einem Viertel des Preises zu kaufen.**

Von diesen Waaren kann nichts umgetauscht werden, und müssen dieselben am Tage nach dem Einkauf weggeschafft werden.

Beachtet einige der Preise:

**Phoenix Folding Betten,** mit großem ovalem Spiegel, werth $200 ........ **$50.00**
**Ideal Folding Betten,** mit 20x48 französischem Spiegel, werth $100 ........ **$25.00**
**Ideal Folding Betten,** mit 18x40 französischem Spiegel, werth $35 ........ **$17.00**
**Welch Folding Betten,** mit 18x20 Spiegel, massive Eichenholz Politur, werth $50 ........ **$25.00**
**Brussels Teppich Rugs,** werth $30 ........ **$12.00**
**Brussels Rugs,** werth $40 ........ **$10.00**
**Fenster Rouleaux,** aus bestem Opacque gemacht, werth $1 ........ **20c**

Alle Größen und Längen.

**Diese Waaren stehen zum Verkauf**

# 1906—1908 Wabash Ave.,

**Oberes Stockwerk.**

# „Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

**Milwaukee Ave. und Paulina Str.**

## Preisliste für Donnerstag!

| | | | |
|---|---|---|---|
| Washburn-Crosby Superlative Flour das Barrel ........ Der 50-Pfd.-Sack 97c, der 25-Pfd.-Sack 49c | $3.88 | Fancy Muscated Rosinen, 3 Pfd. ........ | 19c |
| W. A. W. Co.'s White Swan Minnesota, der Sack 44c, das Barrel | $3.48 | Größte Muscated Rosinen, 3 Pfd. ........ | 14c |
| Bestes St. Louis Winterweizenmehl, das Barrel ........ Der Sack ........ 39c | $3.15 | Seedles Muscated Rosinen, 3 Pfd. ........ | 14c |
| Bestes Böhmisches Roggenmehl, das Barrel ........ Der Sack ........ 36c | $2.88 | Große Muscated Rosinen, 3 Pfd. ........ | 10c |
| Bestes Pumpernickelmehl, 17 Pfund ........ | 25c | Größte extra feine California Pflaumen, 3 Pfd. ........ | 29c |
| Bester California Schinken, das Pfund ........ | 7¾c | Größte California Pflaumen, 3 Pfd. ........ | 26c |
| Bester Speck, das Pfund ........ | 11c | Große California Pflaumen, 3 Pfd. ........ | 19c |
| Elgin Creamery Butter, das Pfund ........ | 18½c | Gute California Pflaumen, 3 Pfd. ........ | 14c |
| Wisconsin Creamery Butter, das Pfund ........ | 16½c | Englische Currants, 2 Pfd. ........ | 5c |
| Fancy Dairy Butter, das Pfund ........ | 13c | Schumachers Rolled Oats, 5 Pfd. ........ | 14c |
| Swifts Fancy Butterine, das Pfund ........ | 11½c | Schumachers feiner Gries, 3 Pfd. ........ | 10c |
| Bestes reines Schmalz, das Pfund ........ | 7½c | Schumachers Barley, 3 Pfd. ........ | 10c |
| Full Cream Brick Käse, das Pfund ........ | 9c | Feiner oder grober Sago, 3 Pfd. ........ | 10c |
| Feine Sommer Wurst, das Pfund ........ | 13c | Beste Buchweizen-Grütze, 3 Pfd. ........ | 16c |
| Beste XXX Soda Crackers, das Pfund ........ | 3½c | Unser 30c Java-Kaffee, Donnerstag ........ | 28c |
| Beste XXX Ginger Snaps, das Pfund ........ | 4½c | Unser 30c Peaberry Mocha-Kaffee, Donnerstag ........ | 28c |
| Beste Oatmeal Crackers, das Pfund ........ | 6½c | Unser 25c Santos und Rio-Kaffee, Donnerstag ........ | 23c |
| Beste Lemon Snaps, das Pfund ........ | 11c | Unser No. 1 Crushed Java-Kaffee, Donnerstag ........ | 19c |
| Beste Vanilla Wafers, das Pfund ........ | 12½c | Bakers Breakfast Cocoa, ½ Pfd.-Büchse ........ | 21c |
| | | Wilburs London Cocoa, ½ Pfd-Büchse ........ | 13c |
| | | Bester Granulated Zucker, das Pfd. ........ | 3¾c |

### Finanzielles.

## Bank-Geschäft.

— von —

**Wasmansdorff & Heinemann,**

145—147 Ost Randolph Str.

**Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.**

**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum.

**MORTGAGES** auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

**Depositen** angenommen. **Zinsen,** bezahlt auf Spareinlagen. **Vollmachten** ausgestellt. **Erbschaften** eingezogen. **Passagescheine** von und nach Europa ɪc. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

## Deutsche Bank

— und —

General Passage-Agentur

— von —

**Kopperl & Co.,**

181 WASHINGTON STR. (TIMES BLDG.)

**Schiffskarten** nach und von Europa stets billigst zu haben. — **Geldsendungen** mit deutscher Reichspost prompt besorgt. — **Vollmachten** mit konsularischer Beglaubignng ausgefertigt. — **Erbschaften** in ganz Europa eingezogen. 21ma6m

Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

## E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4mlj

## Schöne, große Lotten,

für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von

**150 bis 250 Dollars,**

mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen

## DESPLAINES,

Chicagos beste Geschäftsvorstadt. bloß 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbiw

**EDMUND C. STILES,**

130 Dearborn St., Room 12.

Deutscher Verkäufer: Carl F. Koerner.

**Kinderwagen-Fabrik.**

C. T. WALKER & CO.

199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei Möbel sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Abends offen. 30fe,mmfi,6m

### Finanzielles.

The Oldest EST'D OCT 2 1867 Savings Bank in Chicago.

## Hibernian

BANKING ASSOCIATION

## Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

**Depositen** v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

**Depositoren** können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

**Verheirathete Frauen** können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

**Ausländische Wechsel.**—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

**Geschäftsstunden:** 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

## LOEB & GATZERT,

125 La Salle Str.

Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum.

## ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

**Geld** auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1alj

## WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,

120 LA SALLE STR.,

**Verleihen Geld** auf Chicago Grundeigenthum. 6aolj

**Verkaufen erste Mortgages.** Doppelte Sicherheit garantirt.

## GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

**E. S. DREYER & CO.,** 1fjlj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

## Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. E. F. Glolte, 3354 S. Halsted Str.